Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1909. Nr. 307. Jahrgang 202.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonntag, 4. Juli 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Reichskanzler und Bundesrat.

Stehen wir eigentlich in der Parlamentsherrschaft bereits mitten drin, oder hat nur unsere großstädtische Asphaltpresse den letzten Rest ihres bischen politischen Verstandes verloren? Eine dritte Annahme gibt es eigentlich kaum noch, wenn man einen Blick auf die heillose Verwirrung der politischen Begriffe wirft, die sich bei den Erörterungen über den Reichskanzler und den Bundesrat in diesen Tagen ergeben haben. Das „Berliner Tageblatt" meint bereits, „daß so etwas wie eine monarchische Spitze in der Selbstverwaltung heute nicht mehr möglich sei und fragt, weshalb gerade an der Spitze der Reichsregierung ein Tausendsassa stehen solle, der alles könne und alles beherrsche, Aeußeres und Inneres, Sozialpolitik, Finanzen, Justiz, Heer und Marine, Handel und Wandel? So etwas gebe es überhaupt nicht. Die Proklamierung des einen verantwortlichen Reichsministers sei die Proklamierung des Dilettantismus. Mit dem Bundesrat stehe es nicht anders, er sei im Grunde nur die Summe der partikularistischen Ansprüche, während der Reichstag umgekehrt seiner Natur nach zentralistisch sei. Es gebe nur eine einzige Möglichkeit, zwischen beiden Instanzen die Einheit herzustellen, nämlich ein einheitliches, allgemeines, gleiches, direktes und geheimes Wahlrecht im Reiche wie in den Bundesstaaten."

Schiefer kann die tatsächliche verfassungsmäßige Stellung von Reichskanzler, Bundesrat und Reichstag nicht dargestellt werden, als er hier zur höheren Ehre des angestrebten parlamentarischen Regierungssystems geschehen ist.

Gegenüber dieser Auffassung, die unsere Reichsverfassung völlig als ein verkrachtes System betrachtet, hat es vielleicht doch einigen Wert, die Ansicht kennen zu lernen, die der Begründer dieser Verfassung, Fürst Bismarck, in dieser Frage geäußert hat. Die „Hamburger Nachrichten" erwerben sich das große Verdienst, aus ihren früheren Veröffentlichungen einige aufzufrischen, die deutlich erweisen, wohin wir kommen mußten mit der Auffassung, die in dem Reichskanzler den eigentlichen Träger der Reichsregierung und der Verantwortlichkeit für deren Handlungen erblickt. Die Wahrheit ist, daß in Fragen der Gesetzgebung auf die persönliche Meinung des Reichskanzlers nicht das geringste ankommt, sondern alles auf die des Bundesrates einerseits und des Reichstages andererseits. Fürst Bismarck hat diesen Sachverhalt wiederholt und ausdrücklich klargelegt. In einem Aufsatze vom 27. Januar 1892, der die Verantwortlichkeit des Reichskanzlers betraf, hieß es:

„Der Reichskanzler spielt in der Gesetzgebung des Reiches als solcher gar keine Rolle; er ist der verantwortliche Beamte auf dem Gebiete der dem Reiche überwiesenen vollziehenden Gewalt. Er ist verantwortlich für alle Maßregeln der Reichsexekutive, für alle Handlungen der verschiedenen Reichsämter, soweit er nicht durch das Stellvertretergesetz gedeckt ist. Es ist eine staatsrechtlich unrichtige Gewohnheit, den ersten preußischen Bevollmächtigten, so oft er das Wort nimmt, als Reichskanzler zu bezeichnen. Er hat in dieser letzteren Eigenschaft, wenn er nicht zugleicher Zeit preußischer Bevollmächtigter ist, nicht einmal das verfassungsmäßige Recht, den Reichstagsverhandlungen beizuwohnen und nach Belieben das Wort zu ergreifen. Die Verantwortlichkeit für die an den Reichstag gebrachten Vorlagen liegt im vollsten Maße bei dem Bundesrate, bei der Gesamtheit der verbündeten Regierungen und ihren Ministerien."

In einem weiteren Aufsatze vom 22. März 1894, der die Trennung der obersten Reichs- und Staatsämter betraf, hieß es im gleichen Sinne weiter:

„Die ganze legislative Bedeutung des Reichskanzlers steht und fällt also mit seiner Eigenschaft als Mitglied des preußischen Staatsministeriums. Sobald er dem Bundesrate und den deutschen Regierungen selbständig als Reichskanzler gegenübertritt, ohne das preußische Staatsministerium hinter sich zu haben, verläßt er den Boden seiner verfassungsmäßigen Kompetenz und würde, wenn ein Ministerverantwortlichkeitsgesetz auch nur in Preußen bestände, nach Maßgabe desselben gerichtlich zur Verantwortung gezogen werden können."

So Fürst Bismarck über die Stellung des deutschen Reichskanzlers in Fragen der Gesetzgebung. Und nun vergleiche man damit, welche irrige Vorstellungen gegenwärtig darüber gehegt werden. Gegenwärtig ist man dazu gelangt, den Rücktritt des nämlichen Kanzlers, der als solcher in Frage der Gesetzgebung nur als preußischer Bevollmächtigter das Wort ergreifen kann, lediglich aus dem Grunde zu fordern, daß eine Partei des Reichstages gegen ihn gestimmt hat. Das läuft geradezu auf Fälschung der Verfassung hinaus. Die einzige Instanz, gegen die sich die Opposition im Reichstage richten kann, ist der Bundesrat. Dessen Vorsitzender ist zwar der Reichskanzler, aber die Verantwortlichkeit für dessen Entschließungen und Stellungnahmen in den Fragen der Gesetzgebung hat er in keiner Weise zu tragen.

Die Sucht, den Kanzler über den Bundesrat zu stellen, entspringt der Auffassung von den zentralistischen Aufgaben des Reichstages, die dieser nach der Verfassung ganz und gar nicht hat. Denn auch der Kaiser selbst, als dessen Willensvertreter der Reichskanzler anzusehen ist, kann auf die Gesetzgebung nur als König von Preußen und nur auf dem Umwege über den Bundesrat einwirken. Als Kaiser steht ihm lediglich das Recht der Ausfertigung und Verkündigung der Reichsgesetze sowie das der Ueberwachung ihrer Ausführung zu. Wie fest Fürst Bismarck an diesem Grundsatze gehalten hat, beweist eine am 14. März 1893 in den „Hamburger Nachrichten" veröffentlichte Darlegung, in der es heißt:

„Wenn eine Vorlage nicht zur Annahme gelangt, so besteht das nächste Auskunftsmittel darin, daß die Regierung sie derartig modifizert, wie sie glaubt, sie durchbringen zu können. Es ist in dem Vierteljahrhundert des Reichsverfassungslebens, das hinter uns liegt, mehrfach vorgekommen, daß die Vorlagen, welche die verbündeten Regierungen mit Entschiedenheit vertraten, nicht durchgingen, ohne daß jemand auf die Idee gekommen wäre, entweder müsse der Reichstag aufgelöst werden oder der Kanzler zurücktreten. Die politische Aufgabe ist in solchen Fällen die, eine Uebereinstimmung zwischen beiden gesetzgebenden Körperschaften, Bundesrat und Reichstag, herbeizuführen, und wenn dies auf dem einen Wege nicht gelingt, es auf einem anderen zu versuchen."

Wenn also der Bundesrat sich mit der Mehrheit des Reichstages zu einigen sucht, so handelt er seinerseits unbestreitbar im Geiste unserer Verfassung. Keineswegs aber kann man das gleiche von dem Reichskanzler behaupten, der gehen zu müssen glaubt, weil eine Seite des Reichstags gegen ihn gestimmt hat. Und wenn die Linke den Reichskanzler in seinen Rücktrittsabsichten bestärkt oder gar in der Frage der Reichstagsauflösung, die unbestreitbar zu einer Förderung der Umsturzpartei dienen würde, ihn in Gegensatz zu dem Bundesrat zu hetzen sucht, so zeigt sie sich auch darin als Gegnerin des Bundescharakters der Reichsverfassung. Zu welchen ruchlosen Mitteln aber hat die Linke und haben im Verein mit ihr die von der Regierung losgelassenen Offiziösen gegriffen!

Da wurden Hetznachrichten in die Welt gesetzt von persönlichen Zerwürfnissen des Reichskanzlers mit dem Grafen Lerchenfeld und um der Parteiinteressen des Hansabundes willen wurde mit dem Reichsgedanken und der Reichsfreudigkeit der nichtpreußischen Bundesstaaten ein frevelhaft leichtfertiges Spiel getrieben. Gegen den Bundesrat hetzen die Blätter dieser Richtung in der unerhörtesten Weise, und die „Kölnische Zeitung" sprach sogar von einem Umfall der verbündeten Regierungen, dem allein die jetzige Krisis entsprungen sei.

Durch die Erklärungen, die am Donnerstag im Reichstag von dem Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg und dem Grafen Lerchenfeld abgegeben worden sind, ist diesem Klatsch und Tratsch von angeblichen Unstimmigkeiten der Boden entzogen. Vor dem ganzen Lande aber ist durch diese Vorgänge aufs neue gezeigt worden, wie es um die Verfassungstreue der Parteigruppen bestellt ist, die gegen die Rechte des Reichstags den Vorwurf erheben, daß sie den Reichskanzler habe aus seinem Amte drängen wollen.

Rücktritt Sydows?

Zu den Gerüchten über den bevorstehenden Rücktritt des Schatzsekretärs Sydow schreibt man uns: „In unterrichteten Kreisen glaubt man nicht, daß der Staatssekretär des Reichsschatzamtes sich mit Rücktrittsgedanken trägt. Wenn eine Finanzreform jetzt zustande kommt, die der Bundesrat für annehmbar erklärt, dann läge für Herrn Sydow ein zwingender Grund zu einem Rücktritt nicht vor. Nur für den höchst unwahrscheinlichen Fall, daß es im Reichstag zu Beschlüssen käme — wie es etwa ein Mantelgesetz zur Finanzreform wäre — die den Bundesrat zu einer gänzlichen Ablehnung zwingen würden, dürfte ein Rücktritt des Schatzsekretärs als wahrscheinlich gelten. Uebrigens muß man als möglich annehmen, daß auch durch die gegenwärtige Mehrheit keine Finanzreform zustande kommt, die den vollen, als unerläßlich errechneten Bedarf deckt. Dann werden auch im Winter neue Finanzvorlagen an den Reichstag herantreten. Und schon aus diesem Grunde kann man annehmen, daß der Nachfolger des Fürsten Bülow keinen Wert darauf legen wird, gerade jetzt das undankbare und so wenig begehrte Amt des Schatzsekretärs in andere Hände übergehen zu lassen. Denn die Vollendung der Finanzreform, die der Winter bringen muß, wird sich doch wahrscheinlich im Rahmen der Vorlagen halten, die bisher schon den Gegenstand der Beratungen gebildet haben."

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag beriet in seiner 273. Sitzung vom 2. Juli in zweiter Lesung das Tabaksteuergesetz. Der Sozialdemokrat Molkenbuhr erklärte, die Steuer werde die gesamte Industrie, die mehr als 200 000 Arbeiter beschäftigt, schwer treffen, da ein starkes Zurückgehen des Konsums zu erwarten sei. Der Abg. Stresemann (natl.) ging zwar auf Einzelheiten der Vorlage reichlich ein, erklärte aber auch hier, daß die Nationalliberalen auch die Tabaksteuer rundweg ablehnen müßten, wenn nicht eine „wirkliche Besitzsteuer", wie sie in der Erbanfallsteuer gefordert worden sei, eingeführt sei. In sehr sachkundiger Weise begründete der Abg. Schultz (Reichsp.) den Standpunkt der Kommission, die mit dem Wertzuschlagzoll durchaus das Richtige getroffen habe. Der Freisinnige Hormann erklärte, ein Eingehen auf die Frage, ob der Tabak nicht noch stärker herangezogen werden könnte, ablehnen zu müssen. Daß die Banderole beseitigt sei, freue ihn, der Wertzuschlagzoll aber sei sehr mittelstandsfreundlich. Es war inzwischen ein Antrag des Freisinnigen Mommsen eingegangen, der in der Hauptsache einen Zoll von 150 Mk. auf Tabakblätter, sowie eine Inlandsteuer von 85 Mk. auf Tabaksteuer vorschlägt. Abg. Erzberger (Ztr.) trat in längeren Ausführungen für den Wertzuschlag ein, die freisinnigen Anträge lehnte er ab. Staatssekretär Sydow bedauerte, daß die Banderolensteuer verworfen worden sei und daß überhaupt aus der Tabaksteuer so wenig herauskommen solle. Der Schatzsekretär trat im übrigen für die Wertsteuer ein. Von den vorliegenden Anträgen bitte er, nur einen Antrag Kreth (kons.) anzunehmen, der eine Herabsetzung des Zigarrenzolls auf 1000 Mk. fordere. Abg. Schmidt (Altenburg) (Reichsp.) bekämpfte den Wertzoll, der Sozialdemokrat Molkenbuhr trat für eine Entschädigung der infolge der Steuer etwa beschäftigungslos werdenden Arbeiter durch das Reich ein. Abg. Giesberts (Ztr.) empfiehlt einen ähnlichen Antrag, der sich jedoch mit einer Unterstützung in der Höhe von 3/4 des entgangenen Lohnes begnügt. Der Konservative Sielermann hatte hierzu eine Resolution vorgeschlagen, nach der aus den Einnahmen des neuen Tabaksteuergesetzes ein Fonds anzulegen sei, aus dem im Falle und nach Maßgabe des vorhandenen Bedürfnisses denjenigen Hausgewerbetreibenden und Arbeitern, die innerhalb des ersten Jahres nach Inkrafttreten dieses Gesetzes vorübergehend oder für längere Zeit arbeitslos werden, ohne anderweit eine entsprechende Beschäftigung zu finden, oder die wegen notwendig gewordenen Berufswechsels geschädigt werden, Unterstützungen gewährt werden. Abg. Kreth (kons.) gab zu, daß die Arbeiterfrage bei solchen Gesetzen immer sehr schwierig sei, von seiten der Sozialdemokratie werde aber doch stark übertrieben. Von den insgesamt 200 000 in der Tabakindustrie Beschäftigten seien nur 40 000 männliche Arbeiter und ein sehr beträchtlicher Teil sei überhaupt nur ganz vorübergehend beschäftigt.

Gegen 6½ Uhr schlug der Präsident Graf Stolberg vor, es möge eine Pause bis 9 Uhr gemacht und dann die Beratung bis zur Abstimmung fortgesetzt werden. Das Haus beschloß aber, die Beratung gleich fortzusetzen.

Um 7½ Uhr kam man zur Abstimmung. Der Antrag des Abg. Giesberts wird mit großer Majorität angenommen, damit ist die Resolution Sielermann erledigt. Der Antrag Kreth wird angenommen, der Antrag Mommsen abgelehnt. In namentlicher Abstimmung wird dann der § 1a angenommen und schließlich mit geringen Abänderungen nach Anträgen Kreths in der Kommissionsfassung der Rest der Tabaksteuer.

Lohnämter für die Hausindustrie.

Der Staatssekretär des Innern hat am gestrigen Freitag die in Aussicht gestellte Erklärung über seine Stellung zu der Errichtung von Lohnämtern für die Hausindustrie abgegeben. Sie ist — wie nicht anders zu erwarten war — ablehnend. Der Staatssekretär wandte sich gegen diese von der Gewerbeordnungskommission beschlossene neue Einrichtung, weil dadurch ein Prinzip in unserer Gesetzgebung eingeführt werde, nämlich die Lohnfestsetzung durch Mitwirkung des Staates. Die Festsetzung eines Mindestlohnsatzes sei so verantwortungsvoll, daß man sie keinem Reichskanzler, keinem Regierungspräsidenten auferlegen könne. Die Lohnfestsetzung durch staatliche Organe führe zum sozialistischen Staat. Die Bestimmungen über die Lohnämter seien so nebenbei in die Vorlage hineingearbeitet worden zu einer Zeit, in der sich die Oeffentlichkeit mit anderen wichtigen Fragen befaßt habe. Der Reichstag könne ja durch einen Initiativantrag die verbündeten Regierungen um die Errichtung von Lohnämtern ersuchen. Diese würden dann an die Prüfung der Frage herantreten. Er sei gewillt, an der Besserung der Schundlöhne in der Hausindustrie mitzuwirken, aber nicht auf dem Wege der staatlichen Lohnämter, die seiner Auffassung von den Aufgaben des Staates widersprächen.

Die freisinnigen Mitglieder der Kommission sind, wie

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907041-15/fragment/page=0001
DFG

bei wiederholten Gelegenheiten, auch hier entgegengesetzter Meinung. Der eine von ihnen bezeichnet es als Uebertreibungen, daß unsere Wirtschaftsordnung umgestaltet werden würde. Die Wirtschaftsweise der industriellen Großbetriebe werde durch die Lohnämter gar nicht berührt; es würden nur in einem Teil der Hausindustrie die Hungerlöhne beseitigt.

Ein anderer freisinniger Redner hingegen bekämpfte die Lohnämter; er meinte, die Konsequenz der staatlichen Lohnfestsetzung sei die Verschaffung von Anträgen durch den Staat.

Der Minister des Innern und die Ladenfleischpreise.

An unterrichteter Stelle wird der „Inf." folgendes mitgeteilt: Die städtischen Behörden in Stuttgart haben im Jahre 1905 die aus eigener Entschließung vorgenommene Aufhebung der kommunalen Fleischsteuer dazu benutzt, mit der Fleischerinnung einen Vertrag über die Festsetzung der Ladenfleischpreise abzuschließen. In demselben haben sich die städtischen Behörden einen maßgebenden Einfluß auf die Fleischpreisfestsetzung gesichert und in dreiähriger, im Verein mit den Vertretern der Metzgerinnung geübten Tätigkeit erreicht, daß die Ladenfleischpreise in das richtige Verhältnis zu den Viehmarktpreisen gebracht worden sind. Eine Reihe preußischer Gemeinden ist infolge des Zolltarifgesetzes gesetzlich verpflichtet, ihre indirekten Steuern (Kommunalsteuern) auf Lebensmittel, insbesondere auf Fleisch, vom 1. April 1910 ab aufzuheben. Diese Tatsache hat den Minister des Innern veranlaßt, bei diesen Städten in Anregung zu bringen, daß sie sich die Erfahrungen der Stadt Stuttgart zu Nutze machen, besonders da es im Interesse der Fleischer liegt, dem etwaigen Vorwurf vorzubeugen, daß sie den Nutzen der Steueraufhebung bei der Preisfestsetzung nicht berücksichtigen. Es ist zu hoffen, daß die fraglichen Städte der mit Freuden zu begrüßenden Anregung des Ministers Folge leisten werden.

Landwirtschaftlicher Genossenschaftstag.

Nachdem Verbandsdirektor Petitjean in der Sitzung am 1. Juli die bekannte, in Nr. 304 der „Hall. Ztg." bereits mitgeteilte Resolution über die Ausdehnung des Depositenbankwesens auf dem Lande ausführlich begründet hatte, nahm als erster Redner der Präsident der Preußischen Zentralgenossenschaftskasse, Dr. Heiligenstadt, das Wort. Er erklärte, daß er mit dem Kern der Resolution einverstanden sei. Oekonomierat Dr. Rabe (Halle a. S.) führte u. a. aus: Durch die ländlichen Spar- und Darlehnskassen wird die Sparktätigkeit erhöht. Die Kreissparkassen und die Genossenschaftskassen können nebeneinander bestehen. Man muß aber den Landwirten sagen, daß sie ihr Geld nur zu den ländlichen Kreissparkassen bringen sollen, nicht zu den städtischen. In der Bekämpfung der unlauteren Elemente, die das Geld vom Lande wegnehmen wollen, müssen wir mit den Kreissparkassen Hand in Hand gehen. Ich erwarte vom neuen Hansabund, daß er sich an die alte hansaetische Treue und Ehrlichkeit anlehnen und darauf bedacht sein wird, aus den Reihen des Handels die unlauteren Elemente auszumerzen. Die Resolution wurde darauf einstimmig angenommen.

An letzter Stelle sprach in dieser Sitzung Regierungsrat Spohr (Hannover) über die Mitwirkung der landwirtschaftlichen Genossenschaften bei der inneren Kolonisation. Folgende von ihm vorgelegte Resolution wurde einstimmig angenommen:

„Die Mitwirkung der landwirtschaftlichen Genossenschaften bei der inneren Kolonisation, für die letztere an sich unentbehrlich, ist: 1. im Sinne einer selbsttätigen Rechtsträgerschaft nur im Falle eines Aufbaues auf breitester finanzieller Grundlage sowie bei ausreichender Vorsicht und Vorsorge zu empfehlen; 2. unter der letzteren Voraussetzung in der Form des Beitritts zu gut fundierten Siedelungsgesellschaften, namentlich gemeinnützigen Genossenschaften zulässig; 3. daneben vor allem durch Beratung der letzteren, durch weitgehendste Pflege des Personalkredits im Interesse der Ansiedler wie auch durch genossenschaftlichen Zusammenschluß der letzteren zu betätigen."

In der Sitzung am 2. Juli sprach an erster Stelle Rittergutsbesitzer, Mitglied des Herrenhauses v. Herzberg (Lottin) über die Einführung der elektrischen Kraft auf dem Lande mit Hilfe der ländlichen Genossenschaftsorganisationen. Er machte folgende Vorschläge:

„Bei der außerordentlichen Wichtigkeit, die die Nutzbarmachung der elektrischen Kraft für Landwirtschaft und Handwerk hat, ist es dringend notwendig, daß der Reichsverband die Bildung „elektrischer Ueberlandzentralen" in jeder Beziehung fördert. Jedoch soll dafür maßgebend sein, daß 1. die Zentralen sich als Genossenschaften oder Gesellschaften m. b. H. zusammenschließen, 2. die Wirtschaftlichkeit und Rentabilität des einzelnen Unternehmens sichergestellt ist. Die Prüfung derselben muß durch Praktiker und unparteiische, elektrotechnisch vorgebildete Ingenieure erfolgen, 3. Genossenschaften, welche die Kraft selbst erzeugen, zu bevorzugen sind, 4. bezüglich der Finanzierung sollen grundsätzlich mindestens 25 Prozent des Anlagekapitals als Geschäftsanteile eingezahlt werden. Für die Aufbringung weiterer Mittel ist dringend erwünscht, daß Provinz und Kreise, sowie die Zentralgenossenschaftskassen durch Gewährung umfangreicher Darlehen die Errichtung solcher Unternehmungen fördern. 5. Für die Finanzierung des Niederspannungsnetzes ist die Kreditgewährung dort, wo der Ausbau durch die Kommunalverbände erfolgt, durch Kreissparkassen, wo durch Untergenossenschaften, durch Genossenschaftskassen zu empfehlen. Der Reichsverband wolle bei den Staatsregierungen vorteilig werden, daß die Behörden solchen Unternehmungen keine Schwierigkeiten bereiten, sondern sie möglichst fördern. Ferner wolle der Verband unter Bereitstellung von Mitteln dahin wirken, daß möglichst alle natürlichen, zur Erzeugung von Elektrizität dienenden Kräfte ausgebaut werden und daß, um einen Zusammenschluß aller Genossenschaften zu erzielen, überall dieselbe Spannung zur Vermeidung von Verlusten bei Ueberleitung des Stromes auf ein benachbartes Netz gewählt wird."

Die Resolution wurde einstimmig angenommen. Im weiteren Verlauf sprach Zentralgenossenschaftsdirektor Oekonomierat Biernatzki (Kiel) über die Salpeterkombination, ihren Zusammenbruch und ihre Neubildung. Die deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften haben Millionen in die Salpeterindustrie hineingesteckt und die landwirtschaftlichen Bezugsgenossenschaften haben ein ganz außerordentliches Interesse am Salpeterhandel. Ein Deutscher namens Thaddeus Henkel ist der Schöpfer der deutschen Salpeterindustrie in Chile im Jahre 1809 gewesen. Aber erst 1830 hat sich diese Industrie entwickelt. 1895 wurde das Fabrikationsmonopol von der peruanischen Regierung eingeführt, später aber, als dieses Gebiet an Chile abgetreten wurde, wieder aufgehoben. Die Folge davon war ein rasches Sinken der Salpeterpreise. Daher wurde 1884 die erste Salpeterkombination gegründet. Die Hauptgesichtspunkte waren, eine Beschränkung der Produktion herbeizuführen und die Preise in die Höhe zu bringen. Es wurden dann mehrere neue Kombinationen gegründet; die letzte ist am 31. März d. J. nicht wieder erneuert worden. Infolge der Kombinationen war ein förmliches Salpeterfieber und Ueberproduktion entstanden. Die Kombination ist gefallen mit dem ausgesprochenen Zweck, die überkapitalisierten Gesellschaften verschwinden zu lassen, erst dann wird die Bahn für eine neue, gesunde Kombination möglich sein. Die Kombination wird kommen, aber erst, wenn die Preise gestürzt sind. Man hat in englischen Zeitungen gedroht, wenn die deutsche Salpeterindustrie die neue Kombination nicht mitmachen wolle, ohne sie diese abzuschließen und den deutschen Salpeter zu boykottieren. Das ist ein Unsinn im Welthandel, die Verträge sind auch auf Jahre hinaus abgeschlossen. Ein vorhergehender Preissturz ist unbedingt notwendig. Die Konsumenten müßten sich die Hand reichen, um ein Verkaufssyndikat zu bilden, das die Verkaufspreise festsetzt und damit der Spekulation das Handwerk legt. Eine Besprechung und Beschlußfassung fand zu diesem Bericht nicht statt.

Der nächste Punkt betraf die Rahmlieferung an Molkereigenossenschaften. Stellvertretender Verbandsdirektor Gutsbesitzer Schweiger (Insterburg) empfahl als Berichterstatter folgende Resolution:

1. Die Rahmlieferung anstelle der Milchlieferung zur Molkerei erscheint dann angezeigt, wenn es sich um die Beförderung größerer Milchmengen auf weitere Entfernungen handelt. 2. Sie gestattet die Verfütterung der eigenen Magermilch in frischestem Zustande in der eigenen Wirtschaft. 3. Sie vermindert die Gefahr der Verschleppung von Krankheiten und Seuchen durch die von den Molkereien zurückgegebene Magermilch. 4. Sie ermöglicht der Molkerei die Ausdehnung ihres Geschäftskreises über ein größeres Gebiet und erhöht somit ihre Leistungsfähigkeit. 5. Es kann den Molkereigenossenschaften empfohlen werden, die Rahmlieferung, wenn sie gewünscht werden sollte, zuzulassen.

Die Resolution wurde angenommen mit folgendem Zusatz zu Punkt 5:

„Die Einführung der Rahmlieferung muß der freien Entschließung der Molkereigenossenschaften und ihrer Mitglieder vorbehalten bleiben. Durch äußere Einwirkung kann die gesunde Fortentwickelung des genossenschaftlichen Molkereibetriebes nur geschädigt werden."

Auf ein an den Kaiser abgesandtes Ergebenheitstelegramm ist eine Antwort des Inhalts eingelaufen, der Kaiser lasse für das Huldigungstelegramm danken.

Die weiteren Gegenstände der Tagesordnung betrafen rein landwirtschaftliche Fragen. Als Ort der nächsten Tagung ist Hannover in Aussicht genommen. An die Verhandlungen schlossen sich Ausflüge der Teilnehmer nach Rügen und Schweden.

Ein neuer Bauernbund.

Ueber den neuen Bauernbund, von dessen Gründung unter liberaler Flagge wir unseren Lesern vor einigen Tagen Kenntnis gegeben haben, schreibt jetzt die „Deutsche Tageszeitung" folgendes: „Einzelne liberale Blätter sprechen von einer einseitigen Vertretung der Interessen des Großgrundbesitzes durch den Bund der Landwirte, der die Neugründung entgegenarbeiten müsse. Unsere Freunde im Lande wissen, daß der Bund der Landwirte seit jeher nicht die Interessen einer einzelnen ländlichen Schicht, sondern die der gesamten deutschen Landwirtschaft mit gleich warmem Herzen und gleicher Entschiedenheit verfolgt und vertreten hat. Auch unsere Gegner wissen sehr gut, daß sie eine bewußt irreführende Behauptung aussprechen, wenn sie die Politik des Bundes anders darzustellen suchen. Es handelt sich bei dieser Gründung um weiter nichts als um einen neuen Versuch, in dem alten Bestreben unserer Gegner, einen Keil zwischen die verschiedenen landwirtschaftlichen Schichten zu treiben; weil ihnen der Bund der Landwirte als Gesamtvertretung der deutschen Landwirtschaft zu stark geworden ist, deshalb versuchen sie nach dem alten Sprichwort: „Teile und herrsche" seine Macht zu lähmen. Unsere Freunde kennen das Gleichnis von den sieben Stäben, die unzerbrechlich waren, solange sie ein geschlossenes Bündel bildeten, die aber leicht zerbrochen wurden, nachdem das Bündel aufgelöst worden war. Den deutschen Landwirten stehen noch die traurigen Tage der Caprivizeit und die schweren Kämpfe deutlich genug in Erinnerung, in denen es dem Bunde der Landwirte als dem entschlossensten Vorkämpfer der gesamten deutschen Landwirtschaft, gelungen ist, unsere Wirtschaftspolitik von der unheilvollen Bahn zurückzulenken und wieder bessere Zeiten für den deutschen Landmann herbeizuführen. Es gibt genug deutsche Landwirte, die noch die Narben der Wunden fühlen, welche die Abwendung von der Bismarckschen Politik eines kräftigen Schutzes der nationalen Arbeit der deutschen Landwirtschaft geschlagen hat; und auch der jüngeren Generation unserer Landwirte ist diese erst kurz hinter uns liegende Entwickelung zu bekannt, als daß sie den Stimmen ihr Ohr leihen könnten, die über die deutsche Landwirtschaft wieder den alten Jammer der Zerrissenheit und Ohnmacht hereinbrechen lassen möchten. Wir glauben deshalb kaum, daß es den hannoverschen Nationalliberalen, die in ihrer alten Heimat vor dem Bunde der Landwirte immer mehr das Feld haben räumen müssen, gelingen könnte, in der Ostmark neue Lorbeeren für ihre Sonderbestrebungen zu pflücken. Dazu ist das Band zwischen den verschiedenen Schichten im Bunde der Landwirte in gemeinsamer Arbeit, gemeinsamen Nöten und Kämpfen zu fest geschmiedet. Was insbesondere der Bund der Landwirte für die innere Kolonisation, für die Festigung des Bauernstandes und seine wirtschaftliche Hebung durch Maßnahmen der verschiedensten Art getan hat, wird auch noch nicht vergessen sein, schon deshalb, weil fast jeder Tag von neuem Zeugnis dafür abgelegt hat. Besonderes Interesse verdient vielleicht noch der Hinweis, daß die Beteiligung des freikonservativen Abgeordneten Löscher, der sich schon bei seiner früheren Tätigkeit innerhalb des Bundes der Landwirte als ein Element der Zersetzung gezeigt hat, der Neugründung nicht einmal bei seinen eigenen Parteifreunden Zustimmung findet. Die freikonservative „Post" hatte gestern in einer Zuschrift, deren Ursprung wir nicht

---

(Nachdruck verboten.)

Eine Erkenntnis.

Skizze von Else Krafft (Berlin).

Die Rosen begannen zu blühen. Jeder Junitag brachte eine Fülle neuer Knospen hervor. Fräulein Bartels Garten kannte jeder in der kleinen Stadt. Und jeder wußte auch, daß niemals eine von den vielen Rosen anders welkte, als völlig abgeblüht am Strauch. Fräulein Bartels war nicht für's Schenken. Sie war als verbittert und menschenscheu bekannt, da konnten sich vor dem niedrigen Holzgitter Hände ausstrecken, junge und alte, kleine oder große, Fräulein Bartels gab nichts ab.

Man wollte auch nichts von ihr haben. Man kümmerte sich gar nicht um sie. Das kleine, weiße Häuschen lag viel zu weit abseits vom Wege, die Besitzerin war viel zu ernst und verschlossen, als daß man gern mit ihr zusammengekommen wäre. Verkehr hatte sie überhaupt nicht mehr, seitdem ihr Vater, der gemütliche, alte Herr gestorben war; ihre Arbeit und ihre Einkäufe besorgte sie sich allein, und der einzige Mieter im Obergeschoß des Hauses war ein kranker, stiller Mann, ein Schriftsteller, der nach dem Tode seiner Frau nichts weiter vom Leben hatte, als sein Kind und seine Schmerzen.

Die Nachtwächtersfrau Lemke, die dem Witwer alltäglich auf drei Vormittagsstunden seine Wohnung sauber hielt, erzählte Wunderdinge von diesem knapp zehnjährigen Kinde. Wie eine Große ging das schon herum, mit stillen, verstehenden und verträumten Augen. Die Schule besuchte es nicht, da der Vater, der ein gar gelehrter Mann sein sollte, seine Tochter selbst unterrichtete, und auf der Straße mit anderen Kindern spielen sah man die Kleine niemals. Sie glich den jungen, einsamen Rosen im Garten Fräulein Bartels; man wußte nur, daß im äußersten Winkel zwischen einem alten Birnbaum und einer hohen Taxushecke eine Laube stand, die zu der Wohnung des Mieters gehörte, in der er mit seinem Kinde die warmen Sommertage zubrachte.

An solch einem Sommertag meinte es die Junisonne besonders gut. Sie zeichnete in warmen, goldenen Farben das dunkle Laub, machte den Gartenwinkel, wo die von Weinblättern halb versteckte Laube stand, hell und freundlich, und hob den Kopf des Mannes empor, der seit Wochen so tief und schwer herabgeneigt gewesen war.

Die Wolldecke, die ihm sein junges, blondes Kind fürsorglich über die Knie gelegt hatte, glitt herab, und er hätte die Arme ausbreiten mögen, weit, weit der belebenden Sonne entgegen, und bitten: „Gib du mir endlich neue Kraft zum Gesundsein und zur Arbeit!"

Es wollte aber noch nicht recht werden mit der Schaffenslust. Der Sommer hatte den Frühling abgelöst, und das ersparte Sümmchen wurde kleiner und kleiner. Es kam kein Geld mehr dazu, die Redaktionen schickten alle Arbeiten zurück, die in diesen letzten Monaten unter dem Druck der Schmerzen entstanden waren. Ja, wenn er einmal hinaus könnte in die heilenden Berge oder ein paar Wochen an das Meer. Oder eine liebe, sorgende Hand um sich wüßte, die ihn und das Kind führte, wie es gut war, eine weiche Frauen- und Mutterhand . . .

Das Haupt des Mannes senkte sich schon wieder schwer. Der stille, bekümmerte Blick suchte sein Kind ihm zur Seite, das mit geheimnisvollen Augen vor einem Berg bunter Wiesenblumen saß, und sich mühte, einen Kranz daraus zu binden.

Der Kranke wurde erst jetzt darauf aufmerksam.

„Was machst du denn da?" fragte er sein kleines Mädchen.

Das Kind lächelte.

„Einen Kranz, Vati. Sieh mal . . . Vergißmeinnicht sind auch dabei; habe ich heute morgen ganz früh drüben am Weidenufer gefunden. Und wilde Stiefmütterchen . . . echte sind ja schöner . . . aber die darf ich doch nicht abpflücken hier im Garten, schade!"

„Für wen ist denn der Kranz?"

Die Kleine begann zu flüstern.

„Sprich doch leiser, Vati. Heut ist doch der 25. Juni! Da hat doch Fräulein Bartels Geburtstag! Ich glaube, das weiß sie selber nicht mal! Sie hat ganz dasselbe, häßliche Kleid an wie alle Tage. Und der Briefträger hat ihr auch nichts gebracht, und auf der Veranda stehen die Semmeln und der Kaffee wie sonst, nicht mal ein Stückchen Kuchen hat sie. Aber ich hab's in meinem Kalender noch vom vorigen Jahr stehen, als der alte Herr noch lebte. Da hat er ihr 'ne Torte geschenkt, wo ich auch was von bekommen hab'. Sag' bloß nichts, Vati! Sie ist noch im Hof hinten bei den Hühnern. Ehe sie wiederkommt, lauf' ich rasch rüber, und legt ihr den Kranz rings herum um die Tasse. Glaubst du, sie freut sich?"

Der Mann nickte nur. Er wollte dem Kinde das Glück nicht nehmen mit einem „Nein". Denn er glaubte nicht, daß Fräulein Bartels sich freuen würde. Sich freuen, so etwas konnte sie wohl ebenso wenig wie lachen. Das verschlossene, feine Gesicht unter dem dunklen Scheitel blieb sich immer gleich. Die Augen waren immer dieselben in ihrer abwesenden Härte. Und doch waren diese Augen wunderschön, sie sahen aus, als ob hinter ihrer dunklen Tiefe eine ganze Welt voll Träumen läge, die sich nur in stillen Nachtstunden hervorwagten, dahinter Lachen und Weinen schlief, Hoffen und Sehnen . . . es waren seltsame Augen!

Er hätte das wohl mal mit ansehen mögen, wenn diese Träume aufwachten. Wenn das Lachen kam, oder das Weinen, ganz gleich, nur einmal den starren, kalten Blick sich verändern sehen. Drei Jahre wohnte er nun schon in diesem Hause. Und er wußte kaum mehr von ihrem Leben, als daß sie nun noch einsamer war wie er, seitdem der alte Vater fortgegangen war. Daß sie niemand hatte, der gut zu ihr war, wie dieses Kind hier um ihm. Sie sprach mit ihm auch kein Wort mehr, als absolut notwendig war, und nur dem Kinde strich sie manchmal flüchtig, beinahe ängstlich in ihrer Hast über die blonden, schimmernden Zöpflein.

Und es kam jäh wie ein warmer Strom des Wohltuns über ihn, als er das fertige Kränzlein in den Kinderhänden sah. Seine Finger suchten in der Tasche, zogen ein Kärtchen hervor und einen Bleistift, und ein Lächeln erschien um den blassen Mund.

„Wer in Rosenblüte
Zog ins Leben ein,
Wird an Gottes Güte
Nie ein Armer sein."

schrieb er rasch auf das weiße Blatt.

„Leg' das zu deinem Kranz," sagte er dann zu dem

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907041-15/fragment/page=0002

untersuchen wollen, ihre Genugtuung über die neue Gründung ausgesprochen. Heute erklärt sie selber es für einen Irrtum, daß in den Ausführungen jener Zuschrift „die Ansichten der Reichspartei niedergelegt" seien. Letztere stehe bezüglich des neuen Bundes auf einem anderen Standpunkte als der Verfasser der Zuschrift! Das genügt wohl, um die Tendenzen der Neugründung zu kennzeichnen; und wir haben das Vertrauen, daß unsere Freunde eine Entwickelung nicht mitmachen werden, bei der schließlich die gesamte deutsche Landwirtschaft der Leidtragende sein würde."

Deutsches Reich.

* **Die Nordlandsreise des Kaisers.** Wie auch die „Neue politische Korrespondenz" jetzt erfährt, ist für den (ziemlich sicher eintretenden) Fall eines baldigen Abschlusses der Reichstagsverhandlungen und daran anschließender Erledigung der Kanzlerkrisis zu erwarten, daß der Kaiser seine Nordlandsreise programmmäßig noch ausführen wird.

* **Eine österreichische Auszeichnung für den Reichskanzler.** Wie die „B. N. N." von einer Persönlichkeit, die Beziehungen zum österreichischen Hofe unterhält, erfahren, ist dem Fürsten Bülow vom Kaiser Franz Josef nach seinem Ausscheiden aus dem Dienste eine hohe Ordensauszeichnung zugedacht. Die Verleihung der Auszeichnung wird voraussichtlich am Geburtstage des Kaisers Franz Josef, am 18. August, erfolgen. Fürst Bülow steht bekanntlich beim Kaiser Franz Josef in hoher Gunst. Der greise Monarch will nun durch die Ordensauszeichnung dem scheidenden Kanzler seinen Dank für die nachhaltige, erfolgreiche Unterstützung, die die österreichische Balkanpolitik durch den Fürsten Bülow erfahren hat, zum Ausdruck bringen.

* **Die Budgetkommission des Reichstages** trat am Freitag in die zweite Beratung der Besoldungsgesetze ein. Nach einigen formalen Aenderungen in den Beschlüssen zur Besoldungsordnung wurde zunächst eine Resolution angenommen, wodurch der Reichskanzler ersucht wird, alsbald im Interesse der Sparsamkeit und der Vermeidung der steten Vermehrung der Beamtenschaft die erforderlichen Anordnungen zu treffen, nach welchen erstens bei künftigen Etatsaufstellungen die Zahl der nicht etatsmäßigen Reichsbeamten in den Erläuterungen zu den einzelnen Positionen angegeben wird, zweitens eine etwa notwendig werdende Ueberschreitung dieser Zahl während des Rechnungsjahres nur mit Zustimmung des Reichskanzlers (Reichsschatzamts) eintreten darf. Hierauf wird über die Petitionen zum Wohnungsgeldzuschuß verhandelt. Nach langer Erörterung wird München unter Widerspruch des Reichsschatzamtes, aber unter lebhafter Zustimmung des bayerischen Bundesratsbevollmächtigten, mit 15 gegen 13 Stimmen in die Klasse A hinaufgesetzt. Ebenso wird den Wünschen einiger kleinerer Orte auf Hinaufsetzung in die nächsthöhere Klasse stattgegeben. Abgelehnt werden die Eingaben von Bromberg, Darmstadt, Leipzig, dieses mit 11 gegen 8 Stimmen, Greifswald, Dresden, Offenburg, Hannover, Homburg, Metz, Quakenbrück, Trier, Ostrowo, Duisburg, Warburg, Arnsberg, Wesel, Homburg, Memel, Geestemünde, Lehe und etwa 30 weitere Petitionen. Die Eingabe von Stuttgart wird mit 11 gegen 10 Stimmen abgelehnt. Mit den in der ersten Lesung und gestern beschlossenen Aenderungen wird der Abschnitt über die Wohnungsgeldzuschüsse einstimmig angenommen. Montag: Weiterberatung der Besoldungsordnung.

* **Neue Etatsmittel für die Arbeitsnachweisverbände.** Im Reichsparlament ist man bekanntlich wiederholt für eine Unterstützung der Arbeitsnachweisverbände durch Staatsmittel eingetreten. Wie der „Inf." zuverlässig mitgeteilt wird, beabsichtigt die Regierung, der Anregung Folge zu leisten. Vorläufig werden disponible Geldmittel, die für eine derartige Unterstützung in Betracht kommen können, hierfür Verwendung finden. Da nach den bisherigen Erfahrungen damit gerechnet werden kann, daß die bereits verwendeten Mittel und die, welche noch in Betracht kommen, die Sache der Arbeitsnachweisverbände zu fördern geeignet sind, so soll ein besonderer fester Posten im nächsten Etat für derartige Unterstützungen zur Einstellung gelangen.

Ausland.

Türkei. Aus Saloniki wird der Frankf. Ztg. gemeldet: In den Gewässern von Kassandra ist das Torpedoboot „Adolja" auf drei griechische Schmugglerschiffe gestoßen, von denen eins beschlagnahmt wurde. Zur Verfolgung der anderen sind drei Torpedoboote abgegangen.

England. In einer Rede, die Premierminister Asquith gestern abend in Southport hielt, sagte er: Auf der ganzen Welt hat niemand mehr Grund, die Abrüstung und das Aufhören des unglückseligen und aufreibenden Wettbewerbs innerhalb der sogenannten Kulturwelt zu wünschen als diejenigen, die jetzt für die Regierung verantwortlich sind. Aber mittlerweile fühlen wir, ob wir nun unsere heimische oder die äußere Lage des Reichs betrachten, daß wir unsere Vorherrschaft zur See nicht aufgeben dürfen. Für die Sicherung des Fortbestandes unseres Reiches ist unsere Seemacht eine Lebensfrage. Diese Sicherheit wird zurzeit vermindert, nicht gerade durch eine absichtliche Feindlichkeit, aber doch durch die natürliche Entwicklung anderer Nationen. In den letzten Monaten sind uns von unseren Mitunterzeichnern aus allen Teilen der Welt Kundgebungen zugegangen, die besagen, daß sie sich nicht nur der Notwendigkeit der Bereitstellung der gegenwärtigen Bedürfnisse bewußt seien, sondern daß sie freudig an den Schwierigkeiten und Lasten teilnehmen wollen. Dem Resultat der gemeinsamen Beratungen auf der bevorstehenden Reichsverteidigungskonferenz sehen wir mit Zuversicht entgegen. Schließlich sagte der Minister, der hauptsächlich über das Budget sprach, die Entscheidung zwischen dem Unterhause und dem Hause der Lords werde die Parole bei den nächsten Wahlen sein.

Die Vereinigten Staaten von Amerika. Der Senat hat das Amendement zum Tarifgesetz, die Korporationssteuer, angenommen. — Nach einer Blättermeldung aus Washington hat das Staatsdepartement China mitgeteilt, daß die Vereinigten Staaten wahrscheinlich gegen das kürzlich abgeschlossene russisch-chinesische Abkommen, durch das den russischen Eisenbahnbeamten ein Vetorecht gegen Maßnahmen der städtischen Behörden in der Nordmandschurei eingeräumt wird, Einspruch erheben werden. Man glaubt, daß auch England sich auf diesen Standpunkt stellen werde.

Die Luftschiffahrt.

Der Parsevalballon III ist heute früh 8 Uhr unter Führung des Oberleutnants Stelling in Bitterfeld zu einer längeren Fahrt aufgestiegen. Er flog von 8 Uhr 25 Minuten bis 8 Uhr 45 Minuten in 150 Meter Höhe über Dessau. Er hatte Kurs nach Nordost, änderte diesen aber, nachdem er Dessau überflogen hatte, in reinen Nord um. Das Ziel soll angeblich Magdeburg sein. — Später erfahren wir aus Dessau: Der Ballon nahm nördlich der Elbe seinen Kurs nach Osten und fuhr nach Wittenberg, von wo die Rückfahrt nach Bitterfeld angetreten wurde. Eine Fahrt nach Magdeburg war nicht beabsichtigt. In der Gondel befanden sich acht Personen, darunter der schwedische Kapitän Amundsen.

Der „Zeppelin I". Aus Biberach, 3. Juli, 8 Uhr 30 Minuten vormittags, wird uns gedrahtet: Das Wetter ist sonnig. Es weht noch ein mäßiger Wind. Die gesamte Besatzung des Luftschiffes, das den Windverhältnissen entsprechend gedreht wurde, ist in Automobilen auf den Landungsplatz gefahren, wo alle Vorbereitungen zur Abfahrt getroffen werden. Falls kein Wetterumschlag eintritt, ist Major Sperling entschlossen, selbst wenn unterwegs geringe Niederschläge erfolgen sollten, das Luftschiff in direkter Fahrt nach Metz zu führen. Zurzeit wird Gas nachgefüllt und Wasserballast geschöpft. Die Besatzung besteht aus Major Sperling, Hauptmann George, Ingenieur Müller, dem auf Wunsch des Prinzen Heinrich zum Luftschiff kommandierten Signalmaat Metzel, zwei Monteuren und einem Hilfsmonteur des Luftschifferbataillons.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) **Hamburg,** 2. Juli. „Moltke" 30. Juni von Neapel ab. „Macedonia" 30. Juni Fernando de Noronha passiert. „Parthia" 1. Juli von Lissabon ab. „Spezia" 1. Juli nach Port Said ab. „Dacia" 1. Juli Teneriffa passiert. „Dania" 1. Juli von Havre ab. „Rhenania" 1. Juli Dover passiert. „Segovia" 1. Juli in Dalny an. „Rugia" 1. Juli von Funchal ab. „Hamburg" 1. Juli nach Genua ab. „Caledonia" 2. Juli auf der Elbe an. „Cincinnati" 2. Juli Dover passiert. „Granada" 1. Juli von Funchal ab. „Fürst Bismarck" 2. Juli von Bilbao ab. „Pennsylvania" 2. Juli in New-York an. „Salamanca" 2. Juli in Lissabon an.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Beckit & Raake, Riebeckplatz.) **Bremen,** 2. Juli. „George Washington" Donnerstag von New-York ab. „Scharnhorst" Freitag in Colombo an. „Oldenburg" Freitag in Colombo an. „Schlesien" Donnerstag Quessant pass. „Goeben" Donnerstag in Genua an. „Prinz Eitel Friedrich" Donnerstag in Genua an. „Berlin" Donnerstag Bellas pass. „Prinzeß Irene" Donnerstag Bellas passiert. „Frankfurt" Donnerstag Borkum Riff passiert. „Seydlitz" Freitag von Vlissingen ab. „Prinz Heinrich" Freitag in Neapel an. „Bülow" Freitag in Antwerpen an. „Preußen" Freitag von Smyrna ab. „Bayern" Freitag in Marseille an. „Sachsen" Freitag in Smyrna an. „Therapia" Freitag von Marseille ab. — Dampferexpeditionen des Norddeutschen Lloyd vom 4. bis 10. Juli ab Bremerhaven: „Kaiser Wilhelm der Große" 6. Juli nach New-York über Southampton, Cherbourg „Kassel" 8. Juli nach Baltimore; „Seydlitz" 9. Juli nach Australien; „Großer Kurfürst" 10. Juli nach New-York über Cherbourg; „Sigmaringen" 10. Juli nach dem La Plata.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 2. Juli. „Eleonore Woermann" Freitag Cuxhaven passiert.

Kirchliche Nachrichten.

Gemeinschaftsfäle (Alte Promenade 8). Sonntag, den 4. Juli, abends 8½ Uhr hält Prediger Warns-Berlin (Allianzbibelschule) eine Evangelisationsvortrag, auf welchen besonders hingewiesen sei.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 2. Juli 1909.

Aufgeboten: Der Schlosser Franz Baldix, Leipzig und Elsa Baldus, Albert-Schmidtstr. 1. Der Elektrotechniker Hermann Schulte, Paris und Martha Hartmann, Thomasiusstr. 41. Der Kaufmann Franz Schulte, Salzungen und Anna Zwarg, Schulstr. 6. Der Kaufmann Hermann Holze, Leipzigerstr. 75 und Martha Haase, Magdeburgerstr. 12. Der Maler Oskar Zolkos und Martha Vogler, Glauchaerstr. 29.

Eheschließungen: Der Arbeiter Hermann Landmann, Neue Promenade 10 und Alma Brothe, Schlamm 1.

Geboren: Dem Arbeiter Otto Schleicher T. Ella, Klinik. Dem Arbeiter Hugo Lange, Schützenstr. 20, S. Otto. Dem Tischler Paul Kügler, Schmiedstr. 32, T. Erna. Dem Arbeiter Franz Türck, Schmiedstraße 24, T. Marie. Dem Eisendreher Wilhelm Dogs, Ludwigstr. 50, S. Kurt. Dem Techniker Paul Doewitz, Bernhardstr. 34, T. Annemarie. Dem Friseur Paul Kühn, Volkmannstr. 34, T. Erna. Dem Polizei-Sergeanten Wilhelm Müller, Freiimfeldestr. 118, Zwillingstöchter Erna und Auguste. Dem Bäcker Gustav Dockhorn, Tholuckstraße 4, Zwillingstöchter Margarete und Charlotte.

Gestorben: Des Bureauvorstehers Gustav Benner T. totgeboren, Fürstenkai 5. Des Disponenten Wilhelm Ewig aus Friedenau S. Gerhard, 7 J., Königstr. 61. Der Invalide Valentin Herrmann, 78 J., Turmstraße 158. Des Maurers Albert Wegenke T. Erna, 11 Mon., Brunoswarte 11. Des Schlossers Rudolf Siegel Ehefrau Ida geb. Zichau aus Delitzsch, 34 J., Klinik. Des Arbeiters Johann Böl S. Kurt, 1 J., Schlosserstr. 6. Des Arbeiters Otto Just S. Walter, 5 Mon., Al. Ulrichstr. 23.

Auswärtige Aufgebote: Der Ingenieur Hermann Bruno Dippner, Halle und Marie Georgine Trimper, Brandenburg. Der Schauspieler Heinrich Bernecker, Deutsch-Wilmersdorf und Antonie Felicitas [illegible], Halle.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 2. Juli 1909.

Aufgeboten: Der Kellermeister Friedrich Trapp, Charlottenburg und Frieda Krause, Cröllwitzerstr. 4. Der Klempner Walter Julich, Sennewitz und Else Better, Brachwitzerstr. 6.

Geboren: Dem Former Paul Eitel, Advokatenweg 26, Zwillinge Hans und Margarete. Dem Kellner Julius Beyer, Schillerstr. 26, T. Irmtraud. Dem Schlosser Paul Koch, Petersbergstr. 41, T. Else.

Gestorben: Des Privatmanns Ernst Liebig Ehefrau Auguste geb. Baumgarten, 51 J., Körnerstr. 9. Der Drechslermeister Karl Wenze, 55 J., Gr. Wallstr. 40. Die Witwe Elise Marx geb Schulze, 75 J., Dölauerstr. 28. Der Maurer Karl Tümmler, 74 J., Schillerstr. 19.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben;** für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling;** für Lokales: **Arthur Bierbach;** Schlußredaktion: **A. Berwecke,** sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

OPEL Rüsselsheim a/M
Nähmaschinen
Fahrräder
Motorwagen
Man verlange Preisliste.

Kinde, als es davonspringen wollte mit seiner Blumengabe. Er wußte selber nicht, daß ihm das Blut dabei heiß in die fahlen Wangen strömte . . .

Fräulein Bartels hatte heute gar keine gute Laune. Die Rosen im Garten schienen ihr spärlicher zu blühen wie sonst, die Hühner im Hof wollten noch immer nicht recht legen, und der Milchmann vor dem Hoftor nahm schon wieder drei Pfennige mehr für das Liter Milch. Es waren schlechte Zeiten.

Der Milchmann beteuerte das immerzu. Er brachte heute einen Vorschlag mit für seine langjährige Kundin. Der pensionierte Sekretär Krusche, der am Marktplatz wohnte, wollte umziehen, weiter vor die Stadt hinaus. Und er ließ erst mal durch den Milchmann anfragen bei Fräulein Bartels, ob er nicht bei ihr den ersten Stock bekommen könne, auf ein paar Mark Miete mehr, wie der jetzige verdrehte Schriftsteller bezahle, käme es ihm gewiß nicht an. Er verstände überhaupt nicht, wie sie so einen kranken Mann so lange im Hause behalten konnte . . . einen Witwer dazu!

Fräulein Bartels hatte einen roten Kopf bei der langen Rede des Milchmanns bekommen. Der Sekretär Krusche und seine peinlich saubere Frau, ja freilich, das waren wohl bessere Mieter wie der blasse Mann da oben und das frühreife Kind mit den großen, ewig verwunderten Augen . . .

Er hatte seit zwei Monaten die Miete noch nicht bezahlt, jedesmal auf seine Arbeiten vertröstet, die doch nun bald bezahlt werden mußten. Ein kranker Mann und arbeiten . . . du lieber Gott! Da hätte er doch mindestens seine geordnete Pflege haben müssen, aber so . . . Warum hatte sie eigentlich soviel Geduld mit ihm, es wäre doch nur sehr berechtigt, wenn sie so einen günstigen Vorschlag, wie den des Herrn Krusche, annehmen würde! Sie versteckte sich ja beinah in ihrem eigenen Hause, seitdem der kranke Mann sie immer mit so seltsamen, forschenden Augen ansah, so warm und freundlich zu ihr sprach. Ja, es stand fest, daß sie fort mußten, Vater und Tochter, je eher, um so besser, sie würde wieder freier umhergehen, wenn sie die beiden nicht mehr sah . . .

Als der Milchmann fortgefahren war, schritt sie hastig vom Hof den Weg wieder zurück, den sie gekommen war. Ja, sie sahen in der Laube, durch das Blattwerk schimmerte schon das rote, verwaschene Kleidchen der blonden Hilde. Fräulein Bartels schritt gerade darauf zu.

Vater und Tochter sahen ihr entgegen, und . . . ja, was war denn . . . was machten denn die nur für erwartungsvolle Gesichter? Ob sie schon etwas ahnten?

„Ich komm' gerade vom Hof," begann sie unsicher, „der Milchmann war da. Er machte mir ein Angebot vom Sekretär Krusche, der . . . . der schon so lange auf eine Wohnung in meinem Hause reflektiert, Herr Walden . ."

Sie ärgerte sich furchtbar über ihr Stottern. Und als sie das bestürzte Gesicht des Mannes sah, setzte sie rasch hinzu: „Sie können mir das nicht verdenken, ich muß doch von der Miete und den paar Zinsen leben, und ich bekomme vom Sekretär Krusche gut und gern hundert Mark mehr im Jahr für die schönen Stuben."

Der Mann blieb ganz ruhig. Er nickte sogar, und griff nur unwillkürlich nach der Hand des kleinen Mädchens.

„Ja, ja . . . Sie mögen recht haben . . . es ist auch eine sehr schöne Lage hier draußen. Ich dachte ja auch darum schneller wieder gesund zu werden nach der bösen Influenza, und mehr zu verdienen. . . aber . . . Sie haben ganz recht, Fräulein Bartels . . . ganz recht!"

Er war blaß geworden, während er sprach. Er sah plötzlich noch viel kränker aus wie vorhin. Sie konnte das gar nicht sehen. Sie wußte überhaupt nicht, was das für ein Gefühl war, das sie seit Monaten diese Geduld ihrem Mieter gegenüber lehrte. Was sie oft heimlich des Nachts erschreckt hochfahren ließ, wenn der Husten über ihrem Haupte gar kein Ende nehmen wollte, und leichte, flinke Kinderfüße hörbar wurden, die im Dunkel an das Bett des Vaters huschten.

Sie zuckte auch jetzt nur wie in Verlegenheit mit den Schultern, und ging eilig aus der Laube. Ihr war, als ob sie vor irgend einer Gefahr flüchten müsse. Vor einem Empfinden, das sie nie, nie vorher in ihrem freudlosen Leben gekannt hatte, dasselbe Gefühl, das sie nicht schlafen ließ des Nachts, wenn der Mann über ihr keine Ruhe fand.

Sie ging die drei Verandastufen hinauf, wo der Tisch schon gedeckt und sorgsam über die kleine Kaffeekanne ein gestrickter Wärmer gestülpt war. Sie wollte sich setzen, und zuckte doch zurück, als sähe sie etwas Unsagbliches.

Um die große, goldgeränderte Tasse war ein Kranz gelegt. Ein richtiges, buntes Blumenkränzel aus Vergißmeinnicht, wilden Stiefmütterchen und Zittergras.

Was war denn . . . wer hatte denn da . . . mein Gott, da steckte ja sogar ein Papier daran, mit dem Datum darauf und . . .

Sie konnte gar nicht weiter denken. Vor ihren Augen tanzten die Buchstaben, als sie las:

25. Juni . . . Wer in Rosenblüte
Zog ins Leben ein,
Wird an Gottes Güte
Nie ein Armer sein."

„Nie ein Armer sein . . ." das früh ergraute Mädchenhaupt sank plötzlich schwer herab. Der 25. Juni war heute, und sie hatte nicht daran gedacht. Vor 30 Jahren war sie in der Rosenzeit zur Welt gekommen, hier in demselben Hause, als das Glück noch durch alle Stuben lachte . . .

Fräulein Bartels sah auf das ungeschickt von Kinderhand zusammengefügte Kränzel, und ein einziges, großes Freuen kam in ihre verlassene Seele. „Hilde . . . kleines, liebes, mutterloses Mädchen, das du daran gedacht hast, trotz meiner häßlichen Abwehr all' deiner Freundlichkeiten!"

Sie konnte gar nicht anders, sie schritt wieder den Weg zurück zur Laube, den sie eben noch so schnell hergelaufen war. Sie hatte Tränen in den Augen und wußte es nicht. Aber als sie vor Vater und Tochter stand, mußte sie es doch wohl fühlen, denn sie riß das erschreckte Kind so fest in ihre Arme, daß der Mann in seinem Lehnstuhl ihr nasses Gesicht gar nicht sehen konnte. Nun wußten sie es aber plötzlich beide, wie es um ihre Herzen stand . .

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907041-15/fragment/page=0003

erfreut sich auch in diesem Jahre allgemeiner Beliebtheit;

in 1/1, 1/2, 1/4 Gebinden und

in Flaschen (pasteurisiert)

zu beziehen.

Der Flaschenbezug empfiehlt sich für Geschäfte, die über eine besondere Verzapfleitung nicht verfügen.

Tulpe
Weinrestaurant.
Sonntag **Diner-Musik** von 1—3 Uhr.
Souper-Musik von 7½ Uhr an.
Krebse u. Krebsgerichte - fr. Erdbeer-Bowle.

Bad Wittekind.
Morgen, Sonntag, früh 6½ und nachmittags 3½ Uhr
zwei gr. Konzerte der Kapelle des Füsil.-Regts. 36.
Entree zum Früh-Konzert 25 Pfg.
" " Nachmittags-Konzert 35 Pfg.
Mittwoch, den 7. Juli **Brunnenfest.**
O. Wiegert, Kgl. Ober-Musikmeister.

Saalschloss-Brauerei.
Sonntag, den 4. Juli, nachmittags 4 Uhr
Grosses Vokal-Konzert
des **Hastung'schen Knabenchors**
(90 Knaben aus Berlin) unter Mitwirkung der 15jährigen Pistonvirtuosin **Erna Finke** aus Berlin.
Abends 8 Uhr **Konzert**
der Kapelle d. Füs.-Regts. Nr. 36, des Hastung'schen Knabenchors und der Pistonvirtuosin **Erna Finke.**
Eintrittskarten im Vorverkauf 40 Pfg. in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.
Kassapreis 55 Pfg. Karten giltig. **F. Winkler.**

Café Ellemann a. d. Dölauer Heide.
Empfehle stets frisch
als Spezialität:
Erdbeer- Eis, Torte, Bowle, Sorbet
mit Schlagsahne.

„Zum Würzburger"
am Hallmarkt, dem Polizeigeb. gegenüb., Fernspr. 2807.
Ausschank von **Würzburger Bürgerbräu,**
½ Liter 20 Pfg. [3035
Siphon-Versand.
Ärztl. empfohlen. Alleinverkauf für Halle a. S.

Möllers Rosengarten
in herrlichster Blüte.

Juni 1909 prämiiert mit
Ehrenpreis der Stadt Halle a. S.
Neuestes u. feinstes **Tafelgetränk** mit frischem Zitronensaft.
Aerztlich empfohlen. Aerztlich empfohlen.
Vertrieb:
A. Dilcher, Halle a. S.
Goethestrasse 4. — Telephon 2253. [0328

Saale-Dampfschiffahrt.

Salondampfer **„Siegfried".**
Morgen, Sonntag, d. 4. Juli 1909, vorm. 8⁰⁰ und nachm. 2⁴⁵ Uhr
Fahrten nach Neu-Ragoczy—Salzmünde—Wettin.
Während des Königsschießens in Wettin von Sonntag bis Dienstag ununterbrochen Dampferverkehr.
Abfahrt unterhalb der Peißnitzbrücke. [0341
Telephon 1625. **Karl Demmer.**

Angenehmer Ausflug
nach Gutenberg zur Fruchtweinschenke.
Vorzügl. Fruchtweine, Bier, Kaffee, kräftiger Imbiß.
Ergebenst **W. Trebstein.**

Neuheiten in Herren-Westen,
Westengürtel unerreicht billig.
Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Triumph-Automat
am Leipziger Turm
ff. Erdbeerbowle
à 10 Pf. à 10 Pf.

Luftkurort
Leistners Waldhaus in den Königl. Forsten bei Halle a. S., Station Heide der Halle—Hettstedter Bahn, in 17 Min. von Halle a. S. per Bahn zu erreichen, idyllisch gelegen, empf. Zimmer, auch Balkon, mit vorzügl. Pension pro Tag von 4 Mk. an. Auch Zimmer ohne Pension. Sol-, Moor- und Kiefernadelbäder, Massage, Abreibung, Milch- und Brunnen-Kuren. — Telephon 2042. [3041

C. Schräplers Dampfschiffahrt.
Fernruf 3003. 4 Dampfer im Betriebe.
Mittwoch, den 7. Juli, abends 9½ Uhr
1. grosse Mondscheinfahrt

vom Unterplan aus nach Wörmlitz und zurück mit Musik mit dem festlich illuminierten Salondampfer „Preussen".
Haltepunkt: Rabeninsel und darauffolgend **Konzert.**
C. Schräpler, Unterplan.
NB. Karten zur Mondscheinfahrt sind schon jetzt zu haben.
D. O.

Auswärtige Theater.
Sonntag, den 4. und Montag, den 5. Juli 1909.
Leipzig (Neues Theater): Die Liebesschule. — Montag: Dom Cesar.
Leipzig (Altes Theater): Im weißen Rößl. — Montag: Geschlossen.

Apollo-Theater.
Operetten-Sommer-Saison.
Direktion: Gustav Poller.
Sonnabend, d. 3. Juli, z. 6. Male:
Der Obersteiger,
Operette in 3 Akten v. West u. Held. Musik v. Karl Zeller.
Sonntag, d. 4. Juli, z. 1. Male:
Eine Nacht in Venedig,
Operette in 3 Akten v. F. Zell u. R. Genée. Musik v. Joh. Strauss.
Montag, d. 5. Juli, z. 2. Male:
Eine Nacht in Venedig.
Morgen, Sonntag, d. 4. Juli, nachmittags 4 Uhr:
Entree frei! Entree frei!
Gr. Garten-Konzert,
ausgef. v. gef. Theater-Orchester.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907041-15/fragment/page=0004

Gedenktage.

4. Juli.

1519. Der Ablaßkrämer Joh. Tetzel gestorben.
1715. Der Lieder- und Fabeldichter Christian Fürchtegott Gellert geboren.
1776. Die Vereinigten Staaten von Amerika erklären sich unabhängig.
1807. Der italienische Patriot Giuseppe Garibaldi geboren.
1848. Der französische Dichter und Staatsmann François René Vicomte de Chateaubriand gestorben.
1854. Der Begründer der deutschen Rechtsgeschichte, Karl Friedrich Eichhorn gestorben.
1866. Oesterreich tritt Venezien an Napoleon III. ab.
1868. Genossenschaftsgesetz für den Norddeutschen Bund.
1888. Der Dichter Theodor Storm gestorben.
1906. Prinz Wilhelm, Sohn des deutschen Kronprinzenpaares, geboren.

Tagesspruch: Der Streit gleicht einem Sprung im Eimer, der immer größer wird. Talmud.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 3. Juli.

Die evangelische Frau im Dienste christlicher Nächstenliebe.

Die Provinzialsynode begrüßt mit Freuden das Fortschreiten der weiblichen Kranken-, Kinder- und Armenpflege durch Berufsarbeiterinnen und andere weibliche Kräfte in den Städten und auf dem platten Lande der Provinz Sachsen als ein wesentliches Mittel zur Heilung der kirchlichen und sozialen Schäden. Da dem so erfreulich wachsenden Bedürfnis nach Einstellung von weiblichen Kräften in diesen Dienst die Diakonissenhäuser mit ihren vorhandenen Schwestern zu folgen nicht mehr imstande sind, ergeht in erster Linie immer wieder an die evangelische Frauenwelt der dringende Ruf, daß sich ihre ledigen Glieder dem köstlichen Diakonissendienste in weit größerer Anzahl widmen möchten wie bisher. Es wird den Geistlichen und den Gemeindekirchenräten ans Herz gelegt, dazu in geeigneter Weise in ihren Gemeinden anzureegen und aufzumuntern. Der neuerdings vielfach betretene Weg, daneben durch Ausbildung nicht berufsmäßiger, sondern freiwillig arbeitender weiblicher Gemeindeglieder dem Mangel an sachkundiger Krankenpflege auf dem Lande abzuhelfen, kann auch für unsere Provinz nur dringend empfohlen werden, zumal darin ein geeignetes Mittel zu erblicken ist, die persönliche Mitarbeit der Frauen und Jungfrauen der Gemeinde an der Pflege der Kranken, Kinder und sonstigen Hilfsbedürftigen in der Gemeinde überhaupt lebendig zu machen, wie dies in unserer Provinz u. a. bereits vom Vaterländischen Frauenverein in die Hand genommen und ja der eigentliche Zweck der evangelischen Frauenhülfe ist. Die Provinzialsynode bittet alle Kreise, diese Bestrebungen zu unterstützen.

Die Ruderregatta auf der Saale.

Wie wir bereits mehrfach erwähnt haben, findet Sonntag, den 11. Juli bei Bad Neu-Ragoczy die V. Saale-Regatta statt. Aus der großen Beteiligung in den letzten Jahren ist zu ersehen, daß die Regatta in weitesten Sportkreisen sowie auch im Publikum lebhaftes Interesse gefunden hat. Aus dem Programm wird daher folgendes schon jetzt interessieren:

Rennen 1. Saale-Vierer. Offen für Mannschaften der Vereine an der Saale und ihren Nebenflüssen. Herausforderungspreis, geht nach zweimaligem Siege in Reihenfolge in den Besitz des siegenden Vereins über. Sieger 1907 Ruderklub Nelson von 1874, Halle a. S.; 1908 Calbenser Ruderklub, Calbe. Es haben sich zum Start gemeldet: Ruderklub Nelson, Halle a. S., Hallescher Ruderklub, Ruderverein Sturmvogel, Leipzig.

Rennen 2. Einer. Ehrenpreis. Gemeldet sind: Ruderverein Wratislavia, Breslau. I. Boot. Ruderklub Sport-Borussia, Berlin. Dresdner Ruderverein. Hallescher Ruderklub. Ruderverein Wratislavia, Breslau. II. Boot. Leipziger Ruderverein.

Rennen 3. Dritter Vierer. Nicht offen für Mannschaften, die zu Rennen 7, 8 und 12 genannt sind oder genannt werden. Ehrenpreis. Es haben sich gemeldet: Hallescher Ruderverein, Leipziger Ruderklub, Ruderklub Victoria-Bernburg, Ruderklub Dessau, Magdeburger Ruderverein, Ruderklub Raguhn, Weißenfelser Ruderverein, Magdeburger Ruderklub, Merseburger Rudergesellschaft, Hallescher Ruderklub, Calbenser Ruderklub.

Rennen 4. Richard Günther-Gedächtnis-Vierer. Offen für Mannschaften, die im Jahre 1909 von keinem Berufstrainer ausgebildet sind. Wanderpreis, gegeben vom Saale-Regattaverein. Bei Rückgabe gibt der Saale-Regattaverein einen Nebenpreis. Sieger 1906 Ruderklub Nelson von 1874, Halle a. S.; 1907 Leipziger Ruderklub, Leipzig; 1908 Berliner Ruderklub Sport-Borussia, Berlin. Zum Start gemeldet sind: Ruderklub Dessau, Magdeburger Ruderklub, Leipziger Ruderklub, Ruderklub Nelson, Halle a. S., Ruderklub Sport-Borussia, Berlin, Merseburger Rudergesellschaft, Ruderklub Germania, Magdeburg.

Rennen 5. Junior-Achter. Ehrenpreis. Gemeldet sind: Leipziger Ruderklub. Union-Ruderklub, Berlin, Ruderklub Nelson, Halle a. S., Hallescher Ruderklub, Hallescher Ruderverein.

Rennen 6. Doppel-Zweier ohne Steuermann. Ehrenpreis. Gemeldet haben: Leipziger Ruderverein, Ruderverein Wratislavia, Breslau.

Rennen 7. Stadt Halle-Vierer. Nicht offen für Mannschaften, die zu Rennen 8 und 12 genannt sind oder genannt werden. Herausforderungspreis, gegeben von der Stadt Halle a. Saale, dreimal ohne Reihenfolge zu gewinnen. Sieger 1906 Berliner Ruderklub Sport-Borussia; 1907 Ruderklub Nelson von 1874, Halle a. S.; 1908 Berliner Ruderklub Sport-Borussia, Berlin. Zum Start gemeldet: Ruderverein Sturmvogel, Leipzig, Ruderklub Sport-Borussia, Berlin.

Rennen 8. Großer Vierer. Wanderpreis, gegeben vom Deutschen Ruder-Verband. Bei Rückgabe gibt der Saale-Regattaverein einen Nebenpreis. Sieger 1907 Dresdner Ruderverein, Dresden; 1908 Ruderklub Germania, Magdeburg. Gemeldet haben: Ruderklub Germania, Magdeburg, Ruderklub Sport-Borussia, Berlin, Magdeburger Ruderklub.

Rennen 9. Zweiter Junior-Vierer. Nicht offen für Mannschaften, die zum Rennen 13 genannt sind oder genannt werden. Ehrenpreis. Es meldeten: Calbenser Ruderklub, Ruderklub Victoria, Bernburg, Hallescher Ruderverein, Leipziger Ruderverein, Magdeburger Ruderklub, Ruderklub Nelson, Halle a. Saale, Magdeburger Ruderverein, Merseburger Rudergesellschaft.

Rennen 10. Zweiter Achter. Nicht offen für Mannschaften, die zu Rennen 8 und 12 genannt sind oder genannt werden. Ehrenpreis. Gemeldet sind: Union-Ruderklub, Berlin, Ruderverein Sturmvogel, Leipzig, Hallescher Ruderklub.

Rennen 11. Junior-Einer. Ehrenpreis. Es haben gemeldet: Hallescher Ruderklub, Ruderverein Wratislavia, Breslau, Weißenfelser Ruderverein, Ruderklub Sport-Borussia, Berlin, Hallescher Ruderverein I. Boot, Hallescher Ruderverein II. Boot.

Rennen 12. von Bagenski-Vierer. Ehrenpreis. Gemeldet sind: Ruderklub Nelson, Halle a. S., Ruderklub Germania, Magdeburg, Ruderklub Sport-Borussia, Berlin, Ruderklub Dessau, Magdeburger Ruderklub.

Rennen 13. von der Recke-Junior-Vierer. Ehrenpreis. Gemeldet haben: Hallescher Ruderklub, Hallescher Ruderverein, Weißenfelser Ruderverein, Union-Ruderklub, Berlin, Ruderklub Dessau, Ruderverein Sturmvogel, Leipzig, Leipziger Ruderklub, Magdeburger Ruderverein.

Rennen 14. Achter. Ehrenpreis. Es meldeten: Ruderklub Sport-Borussia, Berlin, Ruderverein Sturmvogel, Leipzig, Hallescher Ruderklub.

Die Vorrennen finden Sonntag, den 11. Juli, vormittags von 8 Uhr ab statt.

Die Abwickelung des sehr reichhaltigen Programmes wird bei schönem Wetter Sonntag, den 11. Juli, wieder einen großen Teil des Halleschen Publikums zu einem Ausflug nach Bad Neu-Ragoczy veranlassen, denn die Saaleregatta bildet seit ihrer Begründung gewissermaßen den Höhepunkt der Saison für den Halleschen Wassersport und dessen immer zahlreicher werdenden Anhänger im Publikum. Wie wir erfahren, hat der Regattaausschuß in diesem Jahre eine Verbesserung dadurch erzielt, daß er die Zielrichtertribüne sowie die Tribüne für die Zuschauer auf dem Ragoczyer Ufer errichtet hat, so daß das störende Uebersetzen mit der Fähre vermieden wird. Auch sind die Zuschauerplätze so eingerichtet, daß selbst bei größtem Andrang die Inhaber aller Plätze die im Rennen liegenden Boote gut übersehen können.

Ueber die Preise der Plätze geben die Anzeigen und Plakate Auskunft.

Die Beförderung nach und von dem Regattaplatz wird in der Hauptsache die Halle-Hettstedter Eisenbahn durch ihre fahrplanmäßigen und Extra-Züge vermitteln. Doch auch die Betriebsverwaltungen der Saale-Personendampfer werden für hinreichende Fahrgelegenheiten Sorge tragen.

Wie im Vorjahre haben auch diesmal die Verwaltung der Halle-Hettstedter Eisenbahn sowie die Rauchfußschen Brauereien wertvolle Ehrenpreise zur Verfügung gestellt. Die Preise werden in den letzten Tagen der nächsten Woche in Halle ausgestellt werden.

Die Robert Franz-Singakademie

hielt gestern im „Cafe Monopol" unter dem Vorsitz des Herrn Kurators der Universität, Geheimen Ober-Regierungsrats Meyer, ihre ordentliche Hauptversammlung ab. Nachdem der Jahresbericht erstattet, die Jahresrechnung gelegt und dem Kassenführer Entlastung erteilt war, erfolgte die Wiederwahl der satzungsgemäß aus dem Vorstand scheidenden Herren Pastor Grüneisen, Regierungsbaumeister Knoch,

Grosser

Inventur-Ausverkauf.

Zirka **16 000** Meter
Engl. Tüll-Gardinen
nur bestbewährte, vorzügl. Qualit. Besond. empfehl. 4 Serien:
Posten I statt 60 Pf. Meter **35** — Posten II statt 85 Pf. Meter **48** — Posten III statt 4.50 M. Fenster **2.90** — Posten IV statt 8.00 M. Fenster **4.50**

Zirka **25 000** Stück
Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche,
nur erstklassige Qualitäten, bestehend aus feineren Damen-, Tag- und Nachthemden mit Madeira-Stickereien, Piqué-Jacken, -Röcken, Beinkleidern etc.
zu enorm billigen Preisen.

Zirka **32 900** Meter
Seidenstoffe.
Besonders empfehlen einen Posten farbige Seidenstoffe, wie Merveilleux, Pongé, Foulard, Streifen, Karos,
Meter **95, 85, 75, 50** Pf.

Ca. **22 120** Meter — **Mousseline-Imit.** mit und ohne Bordüre, hell- und dunkelgrundig Meter 35 28 25 22 20 — **18** Pf.

Ca. **2660** Meter — **Kleiderleinen** weiss, creme und farbig, gediegene Qualitäten Meter 55 45 43 39 — **30** Pf.

Ca. **7600** Meter — **Sommerflanell** aparte Karos und Streifen, prima Qualitäten Meter 45 40 38 — **35** Pf.

Ca. **14 400** Meter — **Woll-Mousseline** mit und ohne Bordüre, prima reine Wolle Meter 75 65 60 — **50** Pf.

Ca. **18 000** Stück
Schürzen
darunter befinden sich unter anderem:
Ein Posten **Kinder-Hängeschürzen** Gingham Stück **25** Pf.
Ein Posten **Hausschürzen** mit spitzem Bund, Gingham Stück **26** Pf.
Ein Posten **Wachstuch-Schürzen** für Knaben und Mädchen Stück 35 **28** Pf.
Ein Posten **Garten-Schürzen** prima Satin und Grauleinen, 45 bis 65 cm lang Stück 75 **50** Pf.
Ein Posten **Wirtschafts-Schürzen** mit Träger, Waschstoff Stück **55** Pf.
Ein Posten **Weisse Mädchen-Hänge-Schürzen** prima Stoff. 90 bis 110 cm lang Stück **98** Pf.

Ca. **13 000** Stück — **Herrenkrawatten** besonders empfehlen einen Posten Herren-Krawatten aus mod. Seidenst., Stck. 38 28 20 15 — **10** Pf.

Ca. **1500** Stück — **Knaben- und Mädchen-Mützen** besonders empfehlen einen Posten Matrosenmützen, Tuch, Filz etc. Wert b. 2 M., jetzt Stck. 75 50 45 — **25** Pf.

Ca. **3700** Stück — **Damen-Gürtel** in Seide, Gold, Gummi und Leder. Besonders empfehlen einen Posten Stoff-, Tressen- und Sammet-Gürtel Stück — **25** Pf.

Ca. **68 000** Meter — **Seidenband** besonders empfehlen einen Posten reinseidenes Taffetband in allen hellen Farben, 7½ cm breit Meter — **28** Pf.

Geschäftshaus **J. Lewin**

Unsere Schaufenster bitten zu beachten.

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Grösstes Kaufhaus der Provinz Sachsen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907041-15/fragment/page=0005

Amtsgerichtsrat Gruber, Professor Dr. Abert und Hofmusikalienhändler Koch auf die Dauer von drei Jahren. Herr Koch wurde an Stelle des durch Krankheit an der Weiterführung des Amtes verhinderten verdienstvollen Herrn Rektors Steger zum Kassenführer der Robert Franz-Singakademie gewählt. Schließlich wurde das Programm des neuen Vereinsjahres festgesetzt und zwar sollen zum Totenfest „Ein deutsches Requiem" von Brahms, im Januar als Robert Schumann-Gedächtnisfeier (100jähr. Geburtstag) dessen „Paradies und Peri", in der Passionszeit die Bachsche Matthäus-Passion und in der ersten Hälfte des Mai „Semele", ein dramatisches Gedicht von G. F. Händel (in Halle zum ersten und einzigen Male 1874 gehört), zur Aufführung gelangen.

— **Eine Auszeichnung für den „Invalidendank".** Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz haben Allergnädigst geruht, mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers das Protektorat über den Invalidendank, dem Verein zur Förderung der Erwerbstätigkeit und Unterstützung deutscher Invaliden, sowie deren Hinterbliebenen (Berlin) zu übernehmen. Auch wir freuen uns, daß dem Invalidendank durch diese Auszeichnung eine wohlverdiente Anerkennung seiner patriotisch, wohltätigen Bestrebungen zuteil geworden ist.

— **Personalien von der Justiz.** Dem Landgerichtsrat Spieß in Halle a. S. ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension erteilt. Dem Vorsitzenden der Kammer für Handelssachen, Landgerichtsrat Haferodt in Halle a. S. ist der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen.

— Der Hansabund, über dessen Wesen und Programm wir mehrfach berichtet haben, erläßt heute im Inseratenteile der „Hall. Ztg." ein Inserat und ersucht zugleich um einen redaktionellen Hinweis, in welchem es in der Hauptsache heißt: „Der Bund verzichtet keine politischen Parteivertretungen, sondern tritt für Gleichberechtigung aller Stände auf wirtschaftlichem Gebiete ein. Daher konnten sich auch angesehene und hervorragende Persönlichkeiten ohne Rücksicht auf ihre sonstige politische Richtung zusammentun, um auch in Halle a. S. einen Aufruf für den Hansabund zu erlassen, der in der vorliegenden Nummer dieses Blattes abgedruckt ist. Der Aufruf ist von etwa 60 an führenden Stelle stehenden Männern der verschiedensten Berufsstände unterzeichnet. Möge das Ziel, einseitige gesetzgeberische Maßnahmen durch diesen Zusammenschluß abzuwehren, gelingen, und so der Hansabund letzten Endes nicht ein Kampfbund, sondern ein Friedensbund werden."

— **Aus der Armenverwaltung.** Der Vorsitzende der Armendirektion, Herr Stadtrat Dr. Tepelmann, ist vom 4. Juli bis 2. August beurlaubt und wird während dieser Zeit in Armen- und Stiftungssachen von Herrn Stadtrat Frengel (vom 29. Juli bis 2. August von Herrn Bürgermeister von Holly) vertreten. In Sachen der Paul Riebeck-Stiftung ist während der ganzen Zeit Herr Stadtrat Uber Vertreter. — Unsere Armen- und Waisenverwaltung hat an laufenden Unterstützungen im vergangenen Jahre gewährt 209 295,37 Mk., gegen das Vorjahr 12 303,12 Mk. mehr; an außerordentlichen Unterstützungen 17 538,41 Mk., gegen das Vorjahr 5215,86 Mk. mehr; an Mietsunterstützungen 4153,39 Mk., gegen das Vorjahr 2600,77 Mk. mehr; an Pflegegeld 58 735 Mk., gegen das Vorjahr 5663,21 Mk. mehr. Das ergibt zusammen einen Betrag von 289 722,17 Mk., gegen das Vorjahr ein Mehr von 25 782,96 Mk. Außerdem wurde noch im 757 Fällen eine außerordentliche Unterstützung wegen Arbeitslosigkeit gewährt mit zusammen 6596,95 Mk., gegen das Vorjahr 4475,45 Mk. mehr. Im Winterhalbjahr 1908/09 wurden noch an Unterstützungen in Form von Naturalien (Brennmaterial, Brot, Kartoffeln, Mittagessen) gewährt insgesamt 25 658,34 Mk., gegen das Vorjahr ein Mehr von 9010,91 Mk.

— **Zur Frage der Zahnpflege in den Schulen** wird uns mitgeteilt, daß die zurzeit beabsichtigten Erhebungen über die Beschaffenheit der Zähne bei Schulkindern keineswegs den Anfang derartiger Untersuchungen in Halle darstellen. Sie sollen vielmehr dazu dienen, mit Hilfe der Klassenlehrerinnen und -Lehrer Ermittelungen zu vervollständigen und zu kontrollieren, die schon seit 1¾ Jahren gelegentlich der systematischen Schuluntersuchungen angestellt wurden. Die Angelegenheit ist wiederholt Gegenstand von Beratungen gewesen zu ihrer Erledigung bedarf sie aber der wissenschaftlichen Klärung bestimmter Vortragen, die bisher noch nirgends eindeutig gelöst sind. Wir werden Gelegenheit haben, auf die ganze Frage zurückzukommen.

— **Im Thüringisch-Sächsischen Geschichts- und Alterthumsverein** (Evangelisches Vereinshaus) wird nächsten Mittwoch, den 7. Juli, nachmittags 5 Uhr Herr Professor Könnecke über „Die Beteiligung der heutigen Provinz Sachsen an der Literatur des Mittelalters" berichten, Nichtmitglieder sind als Gäste willkommen. Nach Schluß des Vortrages und einer sich etwa anschließenden Debatte findet die Generalversammlung des Vereins statt.

— **Der Sächsisch-Thüringische Verein für Erdkunde,** Halle a. S., hält Sonntag, den 26. September, seine diesjährige Hauptversammlung und zwar in Erfurt ab. Das vorläufige Programm ist folgendes: 8½—11½ Uhr vormittags: Vom Bahnhofe aus Besichtigung der Stadt unter Führung des Herrn Gymnasial-Direktor Prof. Dr. Bierene. 11½ Uhr: Vorstandssitzung in der „Resource". 12 Uhr (pünktlich): Sitzung ebenda. Vorträge, darunter kurze Orientierung über Geologie, Prähistorie und Geschichte Erfurts durch Erfurter Herren. 2 Uhr: Mittagessen in der „Resource". 4—7 Uhr nachmittags: Führung in die nähere Umgebung Erfurts (Gärtnerei, Petersberg, Cyriaksburg, eventuell Steiger). Von 7 Uhr ab: Zwanglose Zusammenkunft im „Erfurter Hof". Als Wohnung werden empfohlen: „Erfurter Hof" und „Parkhotel" (billiger). Anmeldungen von Vorträgen oder Mitteilungen werden möglichst bald an den Vorsitzenden, Herrn Professor Dr. A. Philippson in Halle a. S., Reilstraße 87, erbeten.

— **Der Hallesche Kolonialverein** hielt gestern abend im „Bad Wittekind" eine Versammlung ab, in der der Vorsitzende, Herr Sanitätsrat Dr. Ulrichs zunächst eine Reihe geschäftlicher Mitteilungen machte. Dann hielt Herr Professor D. Haußleiter den angekündigten Vortrag über die ideale Seite der Eingeborenenfrage. Der Vortragende führte u. a. ungefähr aus: Bei allen kolonialen Unternehmungen ständen zwar zunächst die wirtschaftlichen Interessen im Vordergrunde, doch die idealen dürften darüber nicht aus dem Auge verloren werden. Die Eingeborenenfrage sei der Kern der ganzen Kolonialpolitik, das unterliege heute keinem Zweifel mehr. Man hat die Kolonien wohl in Siedlungs-, Plantagen- und Handelskolonien eingeteilt und z. B. dem Deutsch-Südwest deshalb von Anfang an große Sympathien entgegengebracht, weil man es als seine Siedelungskolonie ansah; die Eingeborenen glaubte man dort völlig verdrängen zu können. Aber auch für Deutsch-Südwest galt, was der Staatssekretär Dernburg gesagt habe: daß die Eingeborenen das wertvollste Gut unserer Kolonien seien. Wenn wir nun die ganzen Lebensverhältnisse der Eingeborenen durch unsere Kolonialpolitik umgestalten und durch unsere Maßnahmen tiefeinschneidende soziale Rückwirkungen hervorrufen, wie z. B. das durch den Bau der Eisenbahnen bewirkte Verschwinden des tausendköpfigen Trägerheeres, das sich bisher in Deutsch-Ostafrika ernährte, so sind wir den Farbigen dafür die höchsten idealen Werte schuldig, die unsere Kultur besitzt. Wir brauchen Arbeiter, aber zufriedene und intelligente Arbeiter, und hier berühren sich die wirtschaftliche und ideale Seite der Eingeborenenfrage sehr eng. Die weiße Kultur in den Kolonien würde selbst in Stagnation verfallen, wenn sie nicht allmählich die Schwarzen zu sich heranzöge. Selbstverständlich dürften nicht planlos alle Geistesgüter ohne Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse ausgeteilt werden. Vor allem müsse aber ein Band des Vertrauens entstehen; der Weiße soll nach dem Ausspruche eines französischen Kolonialmannes das denkende Haupt, der Schwarze der ausführende Arm sein, aber zwischen beiden muß ein freundlich vermittelndes Herz walten. Der Erfolg wirtschaftlicher Unternehmungen in den Kolonien habe sich bis jetzt immer ungefähr im Laufe von zehn Jahren herausgestellt, bei idealem Unternehmungen dauere es natürlich längere Zeit. Der Herr Redner gab dann einen interessanten Rückblick auf die mehrhundertjährige Kolonialarbeit der Franzosen. Wir wollen in unseren Kolonien keine Sklaverei, auch keine in moderner Form, wir sehen unsere Eingeborenenpolitik als eine Erziehungsaufgabe an, für die folgende drei Forderungen gelten sollten: 1. das kolonisierende Volk muß sich eine zuverlässige Kenntnis aller Lebensverhältnisse und -Bedingungen der Farbigen aneignen, 2. es muß den schwarzen Bruder mit strengster Gerechtigkeit behandeln und ihm 3. die größtmögliche Fürsorge angedeihen lassen. Die Sprache der Eingeborenen z. B. lernen heute erfreulicherweise nicht mehr die Missionare allein, sondern auch Beamte und Offiziere, ja auch Ansiedler und Kaufleute. In der Rechtsprechung müsse sich Gerechtigkeit mit Milde paaren, das gäbe auch draußen einen guten Klang. Im allgemeinen bewähre sich unser Richterstand draußen ebenso wie daheim. Die richtige Erkenntnis der betreffenden Eigenart werde er sich noch aneignen. Die Regierung habe bis jetzt an Fürsorge für die Eingeborenen schon viel geleistet, dies werde auch von seiten der Schwarzen mit Dankbarkeit anerkannt. Zum Schluß fordert der Vortragende noch, daß unsere Landsleute draußen einen geordneten Lebenswandel führen möchten, das wäre das beste Mittel zur Erziehung der Schwarzen, dann würden wir auch der großen islamitischen Gefahr begegnen können. Herr Professor D. Haußleiter, der in wenigen Wochen eine Reise nach Deutsch-Ostafrika antritt, erntete dankbaren Beifall für seinen gehaltvollen Vortrag.

— **Vom Zoologischen Garten.** In dieser Woche sind wieder einmal ganz besonders erfreuliche Erfolge bezüglich der Nachzucht zu vermelden. Letzten Sonntag, den 27. Juni, entschlüpften den seit 20. Mai von dem Straußenhahn liebevoll bebrüteten Straußeneiern drei muntere Küken, von denen eins interessanter Weise nicht die normale Färbung besitzt. Da die Flügelfedern bei ihm ganz weiß sind und sich die schwache graue Zeichnung nur auf den Rumpf erstreckt, der beim erwachsenen Vogel ganz von den Flügelfedern zugedeckt ist, im übrigen aber auch bei der normalen Färbung weiß ist, so ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der Vogel auch im erwachsenen Zustande weiß bleibt. Im vorigen Jahre hatte derselbe Hahn nur 30 Tage zum Brüten gebraucht, in diesem Jahre fast 40 Tage. Aehnliche Differenzen in der Brutdauer haben wir bereits früher festgestellt und das kühle Wetter dieses Jahres im Vergleich zu dem warmen trockenen Juni des vorigen Jahres bestärkt uns in unserer Annahme, daß die äußere Temperatur die Brutdauer wesentlich beeinflußt. Als weiteres höchst erfreuliches Zuchtresultat ist die am Donnerstag erfolgte Geburt einer Gemsküze zu melden. Es handelt sich um dieselbe Geiß, die im vorigen Jahre am 24. Juni eine Kitze setzte. Das Gemsrudel besteht jetzt aus sechs Stücken, worunter drei Junge sind, ein Bock von zwei Jahren, eine Geiß von einem Jahr und eine Kitz von zwei Tagen, sicherlich eine für Zoologische Gärten einzige Sehenswürdigkeit. — Für morgen ist ein sogenannter billiger Sonntag angesetzt. Der Eintrittspreis beträgt den ganzen Tag über 30 Pfg. für Erwachsene und 20 Pfg. für Kinder. — Durch Anschlag von roten Zetteln an den Plakattafeln des Gartens war es bereits gestern mittag bekannt gegeben, daß der Bayrische Abend auch nächsten Montag, den 5. Juli, verlegt wurde. Wenn auch der Wolkenschleier sich in den Nachmittagsstunden teilte und die lang vermißte Sonne wärmende Strahlen herniederschickte, von einem angenehmen Aufenthalt im Garten bis abends 11 Uhr bei dem regendurchtränkten Boden konnte keine Rede sein, ganz abgesehen davon, daß an den nun einmal getroffenen Dispositionen nichts mehr zu ändern war. Der Bayrische Abend wird also bestimmt Montag stattfinden, die Konzerte werden selbst bei ungünstigem Wetter am Nachmittag und Abend gespielt werden. Im übrigen wird an dem Darbietungen durch die Verlegung nichts geändert. Der Eintrittspreis ist von abends 7 Uhr ab ermäßigt. (Siehe auch die Anzeige.)

— **Zum Thomas Koschat-Abend.** Unsere Mitteilung, daß Dienstag, 6. Juli, Thomas Koschat, der berühmte Komponist der Kärntner Lieder, im „Wintergarten" ein Konzert geben wird, hat gewiß große Freude bei allen Gesangsfreunden erregt. Der Name Koschat übt einen eigenen Zauber aus: er bewegt die Herzen freudig und verscheucht alle Melancholie. Mit wahrer Begeisterung hört man überall den einzelnen Vorträgen zu und die stürmischen Beifallsbezeugungen ruhen nicht, bevor Zugabe auf Zugabe erfolgt ist. Man gehe selbst hin und gebe sich dem Zauber der Koschat-Lieder hin, das erfreut und erfrischt die Herzen. Den Karten-Vorverkauf hat Heinrich Hothan übernommen.

— **Die Konzerte des Haftungschen Knabenchors aus Berlin** (90 Knaben) unter Mitwirkung der 15jährigen Pistonvirtuosin Erna Finke und (in dem Abendkonzert) der Kapelle unserer 36er finden Sonntag um 4 und 8 Uhr in der „Saalschloßbrauerei" statt. Bei ungünstigem Wetter im Saal. Karten im Vorverkauf sind bei Heinrich Hothan, Große Ulrichstraße 38, zu haben.

— **Von Bruno Heydricks Konservatorium für Musik und Theater.** Die Sommerferien haben mit heute, Sonnabend, den 3. Juli, begonnen und enden Montag, den 2. August. Der Wiederbeginn des Unterrichts erfolgt Dienstag, den 3. August. Der Klavier-Meisterkursus Lambrino findet vom September bis November statt. Neuanmeldungen werden während der Ferien bis zum 25. Juli schriftlich, vom 26. ab mündlich in den Sprechstunden vormittags von 12—1 und nachmittags von 3—4 Uhr im Sekretariat entgegengenommen.

— **Von der Deutschen Reichsfechtschule** (Verband Halle-Thüringen). Der Morgen des gestrigen Freitags versprach dem Sommerfest der Reichsfechtschule nicht gerade günstig zu werden. Aber gegen Mittag klärte es sich auf und vom Nachmittag steuerte auch die liebe Sonne willig und gern ihren Beitrag zu der großen Wohltätigkeitsveranstaltung, die mit dazu bestimmt war, den Fonds zur Errichtung eines Reichswaisenhauses in Halle zu erhöhen. Das Programm der Veranstaltungen der Reichsfechtschule ist ja niemals arm, aber zu diesem Sommerfest hatte sich der eifrige und nimmermüde Vorstand wieder ganz besondere Mühe gegeben. Der erste Teil des Festes fand auf der Peißnitz statt. Das Konzert spielte die Kapelle unserer 36er unter Meister Wiegerts persönlicher Leitung. Die Opernmusik war durch die Walküre, Mignon, Tell und Samson und Dalila vertreten. Auch das große Potpourri Musikalische Wandelbilder fand viel Beifall. Den Fechtmarsch, der vom Herrn Konservatoriumsdirektor Bruno Heydrich komponiert ist, wurde auch von ihm persönlich dirigiert. Die Hallesche Liedertafel hatte sich auch diesmal wieder mit ihrer schönen Kunst in ihrer liebenswürdigen, so sehr dankenswerten Weise in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt. Ein Chorsang u. a.: Ueber allen Wipfeln ist Ruh, Still ruht der See usw. Bei dem Heimattal ließ sich Herr Bergholz, bei der Frühlingszeit die Herren Lissel und Toron und bei der teuren Heimat nochmals Herr Toron als Solisten hören und konnten für ihre herrlichen Vorträge den dankbarsten Beifall in Empfang nehmen. Den Schluß des Festabends bildete die große Gondelfahrt, mit der die Reichsfechtschule den Halleschen Mitbürgern und vielen Fremden wieder einmal ein Bild geboten hat, das nicht so leicht vergessen werden wird. Der große neue Dampfer „Siegfried", gefolgt und umkreist von fast 20 großen Gondeln und zahlreichen kleinen Booten, führte die Reichsfechtschule mit ihren Gästen kurz nach 11 Uhr von der Peißnitz aus die Saale hinunter bis zur „Saalschloßbrauerei". Es ist jedem bekannt, wie prächtig das Bild der mit bunten Lampions geschmückten Gondeln auf einer Saalefahrt ist. Aber hier kam noch so manches hinzu, das das Hinausströmen von Tausenden und Abertausenden an die Ufer der Saale, die Cröllwitzer Brücke usw. vollauf rechtfertigte und wohl jedem weit über sein Erwarten befriedigte. Der Dampfer warf das magische Licht seines Scheinwerfers auf die Ufer an der Peißnitz und der Bergschenke, beleuchtete das Bismarckdenkmal und den alten Giebichenstein. Als sich die Gondelfahrt der Bergschenke näherte, erstrahlten die Ufer der Saale, die Höhen, die Denkmäler und die alten Ruinen im vollen Glanze der Buntfeuer. Es war ein herrlicher Anblick! Ein prachtvolles Feuerwerk auf dem Bergschenkenfelsen und auf der Peißnitz erleuchtete die Gegend weithin mit dem blendenden Licht der Sonnen, der bunten Feuerkugeln usw.; zischend und tausend stieg eine Rakete nach der anderen zum dunkelblauen Firmament empor, von dem zahlreiche Sterne herabblickten und der gute Mond freundlich und voll dem Treiben der Menschen zusah. Und die alte deutsche Reckengestalt, der Bismarck, schaute hinab auf das bunte, lebhafte Bild zu seinen Füßen, wohl mit Freude darüber, daß es sich um ein Werk für das ganze liebe Vaterland handele, um ein schönes, uneigennütziges Werk christlicher Nächstenliebe, um ein Deutsches Reichswaisenhaus. Herauf schallten patriotische Weisen der Kapelle und das deutsche Lied und noch so mancher andere schöne deutsche Sang. Der wunderbare Eindruck des ganzen farbenprächtigen Bildes wird noch lange vorhalten. Uebrigens hatten sich auch hier Herr Demmer und die Herren Gebrüder Pfeiffer ganz in den Dienst der guten Sache gestellt, auch ihnen soll an dieser Stelle ein freundlicher Dank nicht fehlen. Hoffentlich ist auch der Erfolg des gutbesuchten Festes für den wohltätigen Zweck recht groß und dienlich. Als die Veranstalter des Festes nachher den ebenfalls wunderschön beleuchteten Garten der „Saalschloßbrauerei" verließen, werden sie sich wohl selbst über das schöne Gelingen des Festes gefreut haben.

— **Aus den Franckeschen Stiftungen.** Seit vielen Jahren, meist am letzten Tage vor Eintritt in die großen Sommerferien, pflegen die Hausschüler der Franckeschen Stiftungen im Feldgarten eine kleine Festlichkeit zu veranstalten, zu der die Stadtschüler, deren Angehörige usw. geladen sind. So war es auch gestern wieder. Am Nachmittag sammelten sich viel Erschienene und nahmen an den abgegrenzten Turnplatz Aufstellung. Die Schüler zeigten hier, daß sie nicht nur treffliche Musiker (Schüler-Posaunenchor), sondern auch gute Sänger (Schülergesangverein Loreley) und gewandte Turner (Schülerturnverein Friesen) sind. Die einzelnen Vorführungen, nach sich das Turnen (Ordnungs- und Freiübungen, Geräteturnen, Reigen) fanden vollen Beifall von seiten der Zuschauer, die den Uebungen mit Interesse folgten. Zum Schluß wurde die Schülerfahne wieder abgebracht.

— **Der Ornithologische Verein** zu Halle hielt seine Monatsversammlung ab. Der von der Ausstellungskommission aufgestellte Programmentwurf wurde durchberaten und nach verschiedenen Abänderungen genehmigt. Für die in Hettstedt stattfindende Verbandsausstellung wurde ein Ehrenpreis von 10 Mk. bewilligt. Dann wurden vorgeführt und besprochen: Jungtiere von rebhuhnfarbigen Italienern, einfachen und rosenkämmigen, Jungtiere von weißen Rameslohern und junge Koburger Lerchen. Ein Nährstoffprüfer, ein Instrument, mit dem man auf ganz mechanische Weise die Güte der Eier auf ihren Nährstoffgehalt ermitteln könne, wurde mit Erläuterungen praktisch vorgeführt. Sodann wurde beschlossen, Donnerstag, den 8. Juli, abends eine gemütliche Sitzung mit Damen bei dem Mitglied Herrn Leonhardt auf der Rabeninsel abzuhalten. — Auf der Landwirtschaftlichen Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Leipzig errang Herr Paß hier den ersten Preis auf schwarze Minorka und den zweiten Preis auf Luchsstauben, Herr Krebs den ersten Preis und die bronzene Medaille des Sächsischen Landesverbandes auf Luchsstauben.

— **Der Verein ehemaliger 72er** hält seine Monatsversammlung Dienstag abend 8½ Uhr im Vereinslokal, Große Wallstraße 9, ab. Ehemalige Regimentsangehörige sind als Gäste willkommen.

— **Der Verein ehemaliger Ulanen** zu Halle a. S. und Umgegend hält Montag, den 5. Juli, abends 8½ Uhr in Bauers Bierausschank, Rathausstraße, seine Monatsversammlung ab, in der speziell über eine Versicherungsnahme des Vereins bei der Sterbekasse des Deutschen Kriegerbundes beraten werden soll. Ehemalige Ulanen, die dem Verein noch fernstehen und als Mitglieder aufgenommen zu werden wünschen, sind willkommen. — Der Verein veranstaltet Sonntag, den 4. Juli, einen Ausflug nach Schkeuditz, um sich dort mit den Kameraden des Brudervereins Leipzig zu treffen. Die Abfahrt erfolgt mit dem Zuge nachmittags 1 Uhr 30 Min.

— **Die mittleren Eisenbahnpensionäre** halten ihre gesellige Versammlung Donnerstag, den 8. Juli, nachmittags 3 Uhr im „Schutzheiß", Poststraße, ab.

— **Zu den Jugendwanderungen.** Alle Eltern, denen daran liegt, ihre Kinder während der Ferien in sicherer Obhut zu wissen, die sie bewahren wollen vor dem Getriebe der Großstadt und den damit verbundenen Gefahren, mögen sich vertrauensvoll an die Veranstalter der Jugend-Wanderungen wenden und ihre Söhne veranlassen, sich an den Wanderungen zu beteiligen. Der erste Ausflug für Mittel- und Volksschüler findet am kommenden Montag um 2 Uhr vom Hettstedter Bahnhof aus nach den Passendorfer Wiesen statt. Die Rückkehr erfolgt bald nach 7 Uhr. Die Leitung haben die Herren stud. math. Müller, Göbenstraße 23, 2 Tr., und stud. phil. Reinwald, Kaulenberg 5, 2 Tr. Anmeldung ist nicht nötig. Herr Müller ist Sonntag um 12 Uhr in seiner Wohnung zu sprechen.

— **Der Sonntagsdienst in den Apotheken.** Am morgigen Sonntag haben auch nach 2 Uhr nachmittags noch geöffnet: die Löwen-, Stern-, Kaiser-, Viktoria-, Hohenzollern- und die Mohren-Apotheke.

— **Das Platzkonzert** am morgigen Sonntag spielt die Kapelle unserer Sechsundreißiger auf dem Paradeplatz nach folgendem Programm: 1. „Klar zum Gefecht", Marsch (Brandenburg); 2. Ouverture zur Oper „Die Kronidiamanten" (Auber); 3. Slavischer Tanz (Dvorak); 4. In Kairo (Blon); 5. Fantasie über das Volkslied „Es ritten drei Reiter"; 6. „Aus freier Hand!", Polka (Fahrbach).

— **Operettensaison im Apollotheater.** Heute, Sonnabend, den 3. Juli, wird die Zellersche Operette „Der Obersteiger" mit Carl Theumann als Martin zum sechsten Male aufgeführt. Sonntag, den 4. Juli, geht zum ersten Male „Eine Nacht in Venedig", Operette in drei Akten von R. Genée, Musik von Johann Strauß, in Szene. Montag, den 5. Juli, findet die erste Wiederholung der Operette „Eine Nacht in Venedig" statt. — Morgen, Sonntag, den 4. Juli, findet nachmittags um 4 Uhr ein großes Gartenkonzert bei freiem Entree statt, das vom gesamten Theaterorchester ausgeführt wird.

— **Dampferfahrt im Mondenschein.** Die C. Schräpplersche Dampfschifffahrt veranstaltet mit ihrem Salonschnelldampfer „Preußen" am Mittwoch abend 9½ Uhr auf mehrfache Anregung hin eine große Mondscheinfahrt vom Unterplan aus nach Wörmlitz und wieder zurück. Dabei ist als Haltepunkt die Rabeninsel vorgesehen, wo dann noch ein Konzert stattfindet. Diese originelle Fahrt verspricht eine wirklich interessante zu werden und wird bei der hoffentlich günstigen Mondscheinbeleuchtung ganz neue und prächtige Momente bieten. Der Salondampfer selbst ist illuminiert und auch für musikalische Unterhaltung ist gesorgt.

— **Prost mit Rauchfuser Lichtenhainer!** Der Durst macht sich bekanntlich nicht nur mit Eintritt der warmen Jahreszeit in seiner äußenden Weise bemerkbar. Die Wahl unter den durststillenden Getränken im Sommer ist jedoch nicht immer leicht. Jedem ist nicht mit einem Glase Wasser oder eventuell einer Flasche Sauerbrunnen gedient. Alle anderen mögen aber nur einen Versuch mit dem seit einigen Jahren beliebtgewordenen Rauchfuser Lichtenhainer (W. R.) machen. Wenn es nun auch noch nicht so weit gekommen ist, daß halbverschmachteten Löwenjägern im afrikanischen Büffensande der erquickende Trank durch einen Rauchfuser Zeppelin zugeführt wird, wie man das im schönen Bilde sieht, so freuen wir uns wenigstens, daß wir hier in unserem lieben Halle an so vielen Orten den schönen Stoff trinken können. Wer lieber sein Kännchen Lichtenhainer zu Hause trinken will, der mag wissen, daß Rauchfuß' Lichtenhainer auch in Flaschen (pasteurisiert) direkt von der Brauerei zu beziehen ist.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer und Zittau-Finsterwalder Bahn sind am 2. Juli 1909 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3163 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907041-15/fragment/page=0006

Börsen- und Handelsteil.

Viehmärkte.

— **Friedrichsfelde**, 25. Juni. **Wochenbericht vom Geflügelmarkt** für die Zeit vom 25. Juni bis 1. Juli 1909. Gesamtauftrieb: 41 200 Gänse, 600 Enten, 300 Hühner. Verlauf des Marktes: Geschäft schleppend. Es wurde gezahlt in Posten nicht unter 300 Stück: pro Gans 3,00—3,75 ℳ, Prima Gänse bis —,— ℳ, pro Ente 1,50—1,80 ℳ, pro Pute —,— ℳ, pro Huhn, junge 0,80 ℳ, alte 1,60 ℳ.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 3. Juli. Preis pro 100 Kilo 14,50 ℳ waggonfrei hier in Leihsäcken.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 3. Juli. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Kornzucker 88 % ohne Sack 10,30.
Nachprodukte 75 % ohne Sack —,—. } Tendenz: ruhig.
Brotraffinade I. ohne Faß 20,50—20,75.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack 20,25—20,50.
Gem. Melis mit Sack 19,75—20,00. } Tendenz: ruhig.
Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Juli 10,47½G, 10,52½B.	Oktober-Dezbr. 9,95G, 10,00B.
August 10,57½G, 10,62½B.	Jan.-März 10,10G, 10,12½B.
Oktober 9,97½G, 10,02½B.	Mai 10,25G, 10,30B.

Tendenz: alte Ernte behauptet, neue schwächer.

Hamburg, 3. Juli. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Juli 10,47½G.	Okt.-Dez. 10,00G.	
August 10,57½G.	Jan.-März 10,12½G.	Tendenz: ruhig.
Oktober 10,05G.	Mai 10,30G.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 3. Juli. (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

September	31¼	März	30½	Tendenz: ruhig.
Dezember	30¼	Mai	30½	

Berliner Produktenbörse vom 3. Juli. (Eigener Drahtbericht.)
Weizen per Juli 259,50 ℳ, Sept. 234,00 ℳ, Okt. 230,50 ℳ.
Roggen per Juli 196,00 ℳ, Sept. 188,00 ℳ, Okt. 187,25 ℳ.
Hafer per Juli 185,75 ℳ, Sept. 174,00 ℳ.
Mais per Juli 154,25 ℳ, Sept. 157,25 ℳ.
Rüböl per Juli —,— ℳ, Oktbr. 55,30 ℳ, Dezbr. 55,50 ℳ.

Börse von Berlin vom 3. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Börse eröffnete in ausgesprochener Lustlosigkeit. Die außerordentliche Geldflüssigkeit kam nicht zur Geltung, da fortwährend die Besorgnisse wegen der Gestaltung der innerpolitischen Lage infolge der Wirrnisse in der Reichsfinanzreform die Unternehmungslust völlig lahmlegten. Die Geschäftslosigkeit umfaßte nahezu alle Umsatzgebiete. Der Ausfall von 26 Eröffnungsnotizen weist darauf hin, daß sowohl an der Börse wie von auswärts keine Aufträge vorliegen. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde waren Deutsche Bank mäßig abgeschwächt, Montanwerte unwesentlich verändert. Der Gesamtverkehr war belanglos. Tägl. Geld 3 Proz. und etwas darunter. Die Börse schloß fest. Deckungen zum Wochenschluß besserten Bochumer, Laurahütte und Phinx. Anlagewerte waren gut gefragt im Zusammenhang mit der Couponabtrennung. Die Industriewerte des Kassenmarktes waren meist besser. Privatdiskont 2⅜ Proz.

Weiterer Börsen- und Handelsteil befindet sich in der 2. Beilage.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Aus dem Reichstage.

Berlin, 3. Juli. Am Regierungstische: Staatssekretär Sydow und die Minister v. Rheinbaben und v. Arnim. Eingegangen ist der Gesetzentwurf betr. die Ausgabe kleiner Aktien. Zur zweiten Lesung steht von den Finanzreformvorlagen der verbündeten Regierungen der Gesetzentwurf über den Zwischenhandel des Reichs mit Branntwein und das Reichs-Spiritusmonopol. Die Finanzkommission hat die Vorlage abgelehnt, an deren Stelle ein neues Branntweinsteuergesetz angenommen und es dem Reichstage zur Annahme empfohlen, wonach das Kontingent für 1907/08 auf zehn Jahre in Geltung bleiben soll und die Verbrauchsabgabe (§ 2) von der Kontingentsmenge 1,05 Mk. (jetzt 0,50 Mk.) und von dem darüber hinaus hergestellten Alkohol für den Liter 1,25 Mk. (jetzt 0,70 Mk) beträgt unter Ermäßigung für die Obst- und Hefebrennereien. Damit wird die Liebesgabe von 20 Mk. festgesetzt. Die linksliberale Fraktionsgemeinschaft Wiemer und Gen. beantragt, die Verbrauchsabgabe innerhalb des Kontingents von 1,10 Mk. vom 1. Oktober 1914 ab auf 1,15 Mk., vom 1. Oktober 1919 ab auf 1,20 Mk. festzusetzen und das Kontingent von 1907/08 nur bis 1913 in Geltung zu lassen. Abg. Sieg und Gen. (nl.) wollen die Verbrauchsabgabe innerhalb des Kontingents auf 1,10 Mk., vom 1. Oktober 1912 ab auf 1,15 Mk., vom 1. Oktober 1915 ab auf 1,18 Mk. und den Satz für Alkohol außerhalb des Kontingents auf 1,30 Mk. normieren. Von dem Referenten Nehbel (kons.) sind außerdem zahlreiche mehrere redaktionelle Abänderungsanträge eingebracht. Berichterstatter Nehbel (kons.) begründet zunächst die Vorlage. — Abg. Dr. Weber (nl.): **Je mehr die Kommissionsbeschlüsse bekannt werden, desto größer wird der Schrecken über ihre Folgen sein.** Meine Freunde waren für den Gedanken eines Monopols, weil dieses die verschiedenen Interessen im Gewerbe, die seit der Branntweinbesteuerung von 1887 aufeinander stoßen, ausgleicht. **Keiner meiner Freunde kann aus sachlichen Bedenken auf** den Boden der Kommissionsvorlage treten. Deren Bestimmungen sind so einschneidend, daß man beim besten Willen nicht dafür sein kann. Als die Liebesgabe 1887 geschaffen wurde, lagen die Verhältnisse ganz anders als heute. Die Liebesgabe war 1887 auch nur als vorübergehende Erscheinung, als Entschädigung für den Rückgang des Konsums gedacht. Die Schäden des Gewerbes sind aber seitdem wettgemacht worden. Der Konsum hat zugenommen und die Rentabilität des Gewerbes ist günstiger geworden. Die Vorlage ist so ausgestaltet worden, daß es gar nicht möglich ist, neue Brennereien zu gründen. Das kann aber nicht die Aufgabe der Gesetzgebung sein, das Entstehen neuer Betriebe ganz zu verhindern. Man sollte die Liebesgabe beseitigen, und ein Monopol des Reichs hätte sie beseitigen können. (Zustimmung links.) Die Rechte und das Zentrum haben aber die Liebesgabe noch verstärkt.

Der „Zeppelin I" flugbereit.

Biberach, 3. Juli. Major Sperling, der Führer des „Z. I", beabsichtigt, die Fahrt nach Metz in der Nacht vom 3. auf den 4. d. M. fortzusetzen. Er hat entsprechende Meldungen an die militärischen Kommandostellen in Ulm, Stuttgart, Karlsruhe und Metz erstattet.

Von der Kieler Woche.

Kiel, 3. Juli. Das englische Kadettenschulschiff „Cornwall" ist nach dreitägigem Aufenthalt nach Eckernförde abgegangen.

Travemünde, 3. Juli. Der „Meteor", der das Rennen aufgegeben hat, ist mit dem Kaiser und dem Kronprinzen an Bord heute früh 2 Uhr 30 Min. hier eingetroffen. Der Kaiser begab sich an Bord der „Hohenzollern". Die Regatta ist zurzeit noch nicht beendet. — General à la suite v. Oertzen, Vertreter des Chefs des Militärkabinetts, ist hier eingetroffen.

Der Kaiser und die Stadt München.

München, 3. Juli. Die hiesigen städtischen Kollegien haben in geheimer Sitzung beschlossen, dem deutschen Kaiser die große goldene Bürgermedaille zu verleihen, die durch eine städtische Deputation überreicht werden soll.

König Alfons.

Paris, 3. Juli. König Alfons von Spanien ist gestern in Biarritz von Professor Moure an einem Polyp operiert worden. Bei demselben Arzt befindet sich der König auch wegen eines Ohrenleidens in Behandlung.

Professor Dr. Pfannenstiel †.

Kiel, 3. Juli. Geh. Medizinalrat Professor Dr. Pfannenstiel, Direktor der Königlichen Frauenklinik in Kiel, ist heute nacht an den Folgen einer Blutvergiftung gestorben.

Die ungarische Ministerkrisis.

Wien, 3. Juli. Ministerpräsident Dr. Wekerle trifft heute in Wien ein und wird vom Kaiser mit der Führung der Geschäfte bis zum Herbst betraut werden. Die Entscheidung über die ungarische Krisis ist demnach bis zum Herbst vertagt.

Gesandter Penna Präsidentschaftskandidat für Argentinien.

Buenos Aires, 3. Juli. In einer von 2000 Personen, darunter vielen Politikern besuchten Versammlung wurde der derzeitige argentinische Gesandte in Rom Penna durch Zuruf als Kandidat für die Präsidentschaft der Republik aufgestellt.

Ein bayerischer Landesverband des Deutschen Schulschiffvereins.

Nürnberg, 3. Juli. Der Großherzog von Oldenburg traf heute früh 4 Uhr 50 Min. hier ein, um der Gründung des bayerischen Landesverbandes des Deutschen Schulschiffsvereins beizuwohnen. Um 10 Uhr 45 Min. traf Prinz Rupprecht von Bayern zur Uebernahme des Protektorats über den Landesverband hier ein.

England und die Kretafrage.

Konstantinopel, 3. Juli. Nach einer Meldung des „Tanin" hat die Pforte bereits die Antwort Englands auf die letzte Zirkularnote in der Kretafrage erhalten. England erklärt darin, die fremden Truppen zurückzuziehen könne unmöglich abgeändert werden. Die Truppen würden auf den Kriegsschiffen in der Sudabei verbleiben. Es sei kein Unterschied, ob die fremden Truppen auf dem Lande oder auf den Schiffen seien. Die türkische Souveränität werde nicht beeinträchtigt werden. Es wird in der Antwort ferner die grundsätzliche Bereitwilligkeit über die der Insel zu gewährende Autonomie ausgesprochen. Diese Verhandlungen sollen aber erst beginnen, wenn die öffentliche Meinung sich beruhigt hat.

London, 3. Juli. Von den 50 Arbeitern, die bei dem Dammbruch des neuen Dockes in Newport verschüttet wurden, sind 24 als Leichen gefunden.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

Die abziehende südöstliche Depression brachte dem Dienstbezirk gestern morgen noch vereinzelt leichte Regenfälle, dann trat unter dem Einflusse des vordringenden Hochdruckrückens allgemein Aufklaren ein. Heute ist das Wetter heiter bei schnell zunehmender Erwärmung. Im Bereiche des hohen Drucks haben wir zunächst heiteres, trockenes, warmes Wetter zu erwarten, jedoch steht bei dem schnellen Herannahen eines im Nordwesten erschienenen Luftwirbels bald wieder Regen in Aussicht.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonntag, 4. Juli: Heiter, trocken, warm, Wetterumschlag wieder **bevorstehend.**

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:
Voraussichtliches Wetter am 4. Juli: Trocken, meist heiter, nachts **kühl, am Tage wärmer.**
Voraussichtliches Wetter am 5. Juli: Trocken, meist heiter, **wärmer.**

Wasserstände am 3. Juli:

Saale: Halle Untp. + 1,71, Obp. + —, Trotha Untp. + 1,48, **Grochlitz + 0,90, Bernburg Untp.** + 0,56, **Kalbe** Obp. + 1,36, **Kalbe Untp. — 0,04.** — Elbe: Leitmeritz + 1,10, **Außig** + 1,22, **Dresden** — 0,73, Torgau + 1,23, **Wittenberg** + 1,30, **Roßlau** + 0,53, **Barby** + 0,57, **Magdeburg** + 0,67, **Tangermünde** + 1,06, **Wittenberge** + 0,88, **Hohnstorf** + 0,53. — **Mulde: Düben** + 1,18.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 3. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse. Privatdiskont 2⅜ %.

Amsterdam kurz	169,20
Brüssel „	80,925
Italien „	80,90
Kopenhagen „	112,30
London „	20,415
New-York vista	418,25
Paris kurz	81,15
Schweiz „	81,15
Petersburg „	—,—
Wien „	85,075
London Scheck	20,443
Paris do.	81,154
Rio de Janeiro auf London	15 5/32

Geldsorten.

Sovereigns	204,15
20 Francs-Stücke	16,28
Amerikanische Noten	41,75
Belgische do.	80,90
Dänische do.	112,75
Englische do.	204,25
Französische do.	81,20
Holländische do.	169,35
Italienische do.	81,10
Oesterreichische do.	85,25
Russische do.	215,85
Schweizer do.	81,30

Deutsche Anleihen.

4% neue Deutsche Reichs-Anleihe	102,90
3½ % do. do.	95,10
3% do. do.	—,—
3% do. do. ult.	—,—
4% neue Konsols	102,90
3½ % Preußische Staats-Anleihe	95,10
3% do. do.	85,75
3% do. do. ult.	85,70
4% Deutsche Schatzanweisungen	101,20
4% Preussische Schatzanweisungen	101,10
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4% Bayer. Staats-Anl. de. 06	101,60
3½ % do.	94,20
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	83,40
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	94,10
3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02	84,30
4% Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3% do. 1896—1905	83,60
3% Sächsische Staats-Rente	85 50
3½ % Rheinpr. 28	93,30
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	95,40
4% Erfurt 1893, 1901	100,00
3½ % do. 1893, 3	—,—
3½ % Halberstadt 1897	96,25
3½ % do. 1902	96,25
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	101,10
3½ % do. 1886, 1892	—,—
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	101,00
3½ % do. 1875—1902	95,25
4% Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½ % München 1903—04	93,70
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	94,75
3½ % Weimar 1888	93,50

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	94,20
3% do. do.	84 30
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	101,20
4% do. do. (neue)	100,70
3½ % do. do.	94,50
3% do. do.	87,25

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	102,50
4½ % do. 1898 gr.	99 00
1,30 Griechen con.	38,75
1,75 do. Monopol	49,20
1,60 do. Gold	48,80
4½ % Japaner 1905	95,90
4% Italiener Rente	—,—
5% Mexikaner gr.	101,80
4% Oesterreich. Goldrente	100,00
4% do. Kronenrente	96,10
4⅕ % do. Silberrente	—,—
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3% Portugiesen unif. 3	64,10
4% Rumänen amort. 1890	95,60
4% do. 1898	91 25
4% Russen 1880	87 30
4% do. 1902	87,00
3½ % Schweden 1886	—,—
4% Serben amort. St.-Anl.	81 25
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	88,50
Türkenlose 400 Fr.	145,40
4% Ungar. Gold gr.	95,70
4% do. Kronen	93,40
3½ % do. Staatsrente 97	83,60
3% do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	103,50

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	—,—
Lübeck-Büchen	184 80
Schantungbahn	108 25
Elektrische Hochbahn	119,00
Grosse Berliner Straßenbahn	183,20
Franzosen ult.	154 60
Lombarden ult.	21,10
Canada-Pazific abg.	180,75
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	128,75
Westsizilianische Eisenbahn	88,60

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	98,50

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	100,00
3 % Dux-Prager do.	77,00
4 % Oesterr. Gold Pr.	99,20
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	57,75
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	97,00
4 % Moskau Rjäsan Pr.	89,80
3 % Transkaukasische 5. Pr.	72,80
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	—,—
5 % Anatolier 1. Pr.	—,—
5 % do. 2. Pr.	101,70
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4 % do. Mittelmeer Pr.	102 60
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	78,20
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	102 40
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	86,40

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	117,10
Norddeutscher Lloyd	89,75

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	159,70
Berliner Handelsgesellschaft	171,00
do Hypoth.-Bank Lit. B.	—,—
Commerz.- u. Disk.-Bank	110,20
Darmstädter Bank Markst.	131,00
Dessauer Landes-Bank	111,90
Deutsche Bank	241,60
do. Uebersee-Bank	156,20
Diskonto-Kommandit-Ant.	184,50
Dresdner Bank	152,60
Essener Kredit	164,00
Gothaer Grundkredit-Bank	158,20
Leipziger Kreditanstalt	167,50
Magdeburger Bankverein	116,20
do. Privatbank	123,50
Mitteldeutsche Kredit-Bank	120,10
Nationalbank für Deutschland	120,50
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	—,—
Petersburger Diskonto-Bank	157,90
Preußische Boden-Kredit-Bank	162,00
do. Zentral-Boden-Kredit	187,10
Reichsbank	147,80
Russische Bank f. ausw. Handel	142,50
Sächsische Bank	148,10
A. Schaaffhaus. Bankverein	132,25
Schlesischer Bankverein	157,00
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	200,50
Schultheiss	229,40
Leipziger Brauerei Riebeck	170,60
Vereinsbr. Artern	100,25

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	202,00
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	311,00
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	233,50
Ammendorfer Papierfabrik	209,20
Anglo-Kontinental-Guano	108,75
Anhaltische Kohlenwerke	109,50
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met.	256,20
Bergmann Elektr.	262,00
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	212,60
Berliner Elektrizitäts-Werke	171,90
do. Masch. Schwrzk.	248,60
Bielefelder Maschinen	305,20
Bismarckhütte	220,50
Bliesenbach V.-A.	—,—
Bochumer Gußstahl	228,90
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	252,60
Buderus	109,00
Butzke & Co., Metall	102,10
Chem. Fabrik Buckau	174,80
Cölner Bergwerk	434,70
Cöln-Müsener Bergwerk	108,50
Concordia Bergw.	268,50
Consolidation Schalke	393,50
Cottbuser Masch.	92,00
Cröllwitzer Papierfabrik	203,00
Dessauer Gas	179,50
Deutsch. Luxemb. V.-A.	198,50
do. Uebersee. Elektr. Akt.	159,70
do. Gasglühlicht	635 00
do. Waffen u. Mun.	321,00
Donnersmarck-Hütte konv	342,00
Dortmunder Union Lit. C.	61,30
Dortmunder Union Lit. D.	92,00
Dynamit-Trust	160,60
Eilenburger Kattun	97,50
Eintracht, Bergw.	415,00
Elektra Dresden	84,00
Elektr. Untern. Zürich	198,10
Eschweiler Bergw.	190 40
do. Eisen	128 80
Geisw. Eisenw.	170 30
Gelsenkirch. Bergw.	177,75
Georg-Marienhütte	—,—
do. do. St.-Pr.	—,—
Gesellschaft f. elektr. Untern.	142,75
Glauziger Zuckerfabrik	150,50
Greppiner werke	169,00
Hallesche Maschinen	—,—
Hannov. Bauges St.-Pr.	61,25
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	338,50
Harpener Bergbau	190,25
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	187 20
Harzer A. u. B	24,00
Haspe Eis. u. St.	159,50
Hemmoor Portland	125,70
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	163,00
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch. Eisen u. Stahl	234,00
Ilse Bergbau	391,20
Jaentsch	83,75
Kahla Porzellan	286,00
Kaliwerke Aschersleben	157,00
Kattowitzer Bergbau	241,20
König Wilhelm abg.	256,00
Körbisdorfer Zuckerfabrik	159,00
Kyffhäuserhütte	141,00
Lahmeyer & Co.	118,10
Lapp, Tiefbohr-Ges.	128,20
Laurahütte	183,10
Leopoldsgrube Edderitz	119,00
Leopoldshall	36,30
do. St.-Pr.	96,75
L. Löwe & Co.	271 00
Maschinenfabrik Buckau	117,90
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	74,00
Milowicer Eisen	90,25
Mülheim Bergw.	177,50
Neue Bod.-Akt.-Ges.	142,00
Niederl. Kohlenw.	170,00
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed.	101,75
do. E.-Ind.-Kare-H.	96,80
Oberschl. Kokswerke	156,60
Orenstein & Koppel	197,00
Phönix Bergw.-A.	174,00
Rhein.-Nassau	247,00
Rhein. Stahlwerke	168 20
Riebeck Montanw.	188,20
Rombacher Hütte	152,50
Rositzer Braunkohlen	215,00
do. Zuckerfabrik	109,50
Sächs.-Thür. Braunk.	100,70
do. do. St.-Pr.	108,50
Saline Salzungen	112,20
Sangerhäuser Masch.	137,20
Schering, Chem. Fabr.	214,00
Schles. Bergb. Zink.	398,50
Schles. Portl. Zement.	154,60
Schuckert, Elektr.	124,00
Schulz-Knaudt	130,10
Siemens Glashütten	251,90
Staßf. Chem. Fabrik	123,50
Stettin-Bredower Portl. Zement	118,40
Stett. Vulkan	227 75
Stolberg. Zinkh. neue	136,00
Stralsunder Spielkarten	134,70
Thale, Eisenb. St.-Pr.	93,50
do. do. V.-A.	104,50
Thüringer Salinen	58 50
Wegelin & Hübner, Masch.	183 75
Westeregelner Alkali	205,00
Westf. Draht-Ind.	164,75
do. Stahlw.	60,50
Wittener Gußstahl	210,00
Wrede, Mälzerei	75,00
Wurm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	181,50

Schluss-Kurse.
Tendenz: ziemlich fest.

Kreditaktien	200,75
Berl. Handelsgesellschaft	171,10
Darmstädter Bank	131,10
Deutsche Bank	241,60
Diskonto-Kommandit	184,90
Dresdner Bank	152,50
Nationalbank für Deutschland	120,50
Oesterr. Staatsbahn	155,00
Oesterr. Südbahn	21,10
Orientbahnen Betriebs-Ges.	—,—
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	134,25
3 % Reichsanleihe	85,80
Bochumer Gußstahl	229,90
Deutsch-Luxemb. V.-A.	198,60
Dortmunder Union-C.	61,30
Laurahütte	184,00
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	177,75
Harpener	190,00
Große Berl. Straßenbahn	183,90
Hamburger Paketfahrt	116,75
Norddeutscher Lloyd	89 90
Dynamit-Trust	160,50
Hohenlohe	—,—
Phönix	174,75

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 3. Juli, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

	Dividende vorige	letzte	
3 % Sächsische Rente	—	—	85,25G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	99,40B
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	94,75G
3½ % do. do. 1904	—	—	94,75G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	99,50G
4 % Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	99,25G
4 % do. do. 1893	—	—	98,60G
4 % do. do. 1897	—	—	98,60G
4 % do. do. 1902	—	—	98,60G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	98,00G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	96,25G
4 % do. do.	—	—	101,70B
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	100,65G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	95,75G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	101,60G

Aktien.

	Dividende vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.	13	11	229,00G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	14 16/31	12 8/9	259,00G
do. Lit. B.	13½	10 3/41	248,00G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue	9	9	167,25bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	6	6	105,25G
Leipziger Hypothekenbank	7½	8	154,25G
Sächsische Bank	10	9	149,00B
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	—,—
Große Leipziger Straßenbahn	9	9½	191,25G
Hallesche Straßenbahn	5½	4¾	100,50G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4½	5	115,00G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	8	141,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	13	—	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2	—	—,—
do. do. Vorz.	5	—	—,—
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	—	139,00G
Glauziger Zuckerfabrik	12 2/3	11 1/3	150,00G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	0	—	117,00B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	11	10	157,50G
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	265 00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	9	170,50B
Leipziger Kammgarnspinnerei	13 1/3	8	180,00B
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	5	7	—,—
Mansfelder Kuxe	70 ℳ	0	805G
Naumburger Braunkohlen	14	12	199,00G
Portland Cementfabrik Halle	11	5	106,00B
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	14	12	185,00B
Thüringer Gas	16	16	290,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	7	7	129,50G
Wernshaus. Kammgarn	9	9	125,00G
Zeitzer Paraffin	11	10	156,50G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	136,75G
Leipz. Pianof. Zimmermann	10	—	129,00bG
Pinkau u. Co.	20	16	241,50B
Sondermann u. Stier	6	—	88,50G
Krietsch Mühlen	7	7	89,75B
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	275,00bG

Tendenz: ruhig.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907041-15/fragment/page=0007

Sonntag, Montag

und folgende Tage kommen in meinem seit Jahren anerkannt billigen

Saison-Ausverkauf

Staub- u. Reisemäntel

in Kimono- und Paletotform, aus wasserdichten Stoffen, glatt und gestreift, [0312

Wert bis 35.— M.	Wert bis 18.— M.	Wert bis 12.— M.	Wert bis 7.— M.
Jetzt 15.— M.	Jetzt 10.— M.	Jetzt 6.50 M.	Jetzt 2.70 M.

Englische Paletots

Wert bis 45.— M.	Wert bis 30.— M.	Wert bis 20.— M.	Wert bis 10.— M.
Jetzt 25.— M.	Jetzt 17.— M.	Jetzt 12.— M.	Jetzt 4.50 M.

Blusen u. Kostümröcke

extra billig zum Verkauf.

Schneider

5 % Rabatt.

Leipzigerstrasse 94.

„Richtige Zeit"

ist für jedermann **auf Reisen** die **grösste Beruhigung!**

Damen- und Herren-Uhren

Nur beste Qualitäten

zu billigsten Preisen

unter mehrjähriger reeller Garantie.

Gust. Uhlig, Uhrmacher, Halle a. S., unt. Leipzigerstraße. Gegründet 1859.

Für Raucher empfehle meine hochfeine, milde Sumatr./Felix- und Hav.-Zigarre

David Baird No. 87

100 Stück = 8,00 M.

J. L. Heise, Halle a. Saale, **Bernburgerstr. 15,** Fernruf 2863.

Aufträge von 20 Mk. an franko, p. Casse 3 % Skonto.

Gutsitzende

Kinder-Wadensöckchen

empfiehlt [0290

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

„Habig-Hüte",

die leichtesten, haltbarsten und elegantesten, **à 13,50 Mk.**

Spezialität: Herren-Hüte,

alle modernen Formen und Farben.

Peru-Panama 14—19,50 Mk., **Ecuador** von 24,00 Mk. und teurer.

Oetting, Gr. Steinstr. 12. — Telephon 912. —

Einzelne Möbel und ganze Wohnungs-Einrichtungen

nach eigenen und gegebenen Entwürfen werden reell und erstklassig angefertigt.

G. Schaible, Möbelfabrik, **Alter Markt 1.**

Ausstellung fertiger Wohnungs-Einrichtungen im ganzen Hause. [2749

Für Schweiz und Tirol!

Herren- und Damen-Reisekleider,

Berg-Anzüge, sachgemässe Ausführung,

Loden-Mäntel, neue praktische Formen,

Flanellhemden, Rucksäcke, Hüte, Strümpfe.

Alle Reiseartikel.

Oetting, Gr. Steinstr. 12. — Telephon 912. —

Tapeten,

Linoleum, Wachstuche, Linoleum-Läufer, Buntglaspapiere stets neueste Muster in grosser Auswahl zu anerkannt billigst. Preisen. Gummi-Betteinlagen für Erwachsene und Kinder.

Walter Sommer, Leipzigerstr. 32, oberhalb des Turmes. Hausbesitzer besond. Verteile.

Fernruf 3362.

Chemikerinnen bildet aus. Nach Absolvierung gute Stellung. **Fachschule Dr. Simon Gärtner,** Mühlweg 29. [0117

Caramel-Malzbier.

Hausbier

à Flasche 7 Pfg.

empfiehlt

C. Bauer, Bierbrauerei,

Halle a. S. — Fernruf 47.

Lichtenhainer.

Landw. Privatschule Leipzigerstraße 53.

Gründliche Ausbildung in landw. u. kaufm. Buchführung, in Abschätzen, Verwaltungsgeschäften, Feldmessen, Rechnen u. Molkereirechnung. Honorar mäßig. Stellung wird gratis nachgewiesen. Prospekte gratis. [3032

Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.

Massiv goldene Ringe. Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Verreist bis 11. August **Dr. Beleites.**

Ich verreise bis Ende Juli [0336

Augenarzt Dr. Berger.

Familiennachrichten.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Auguste Buddig
Otto Kneip.

Halle a. S. (Gr. Ulrichstr. 55), im Juli 1909, Hamburg, Herborn, Bez. Wiesbaden, Kaiserstr. 30.

Statt Karten.

Heute wurde uns ein **Sohn** geboren.

Halle a. S., den 3. Juli 1909.

Rechtsanwalt John und Frau Hildegard geb. Büchner.

Heute morgen 2 Uhr entschlief nach schwerem, mit Geduld ertragenem Krankenlager meine herzensgute Frau, unsere liebe Mutter und Tochter

Frau Ottilie Heucke

geb. **Hochheim**

im fast vollendeten 29. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Polleben, den 3. Juli 1909

die tieftrauernden Hinterbliebenen

Curt Heucke,
Hildegard Heucke,
Charlotte Heucke,
Erika Heucke,
Carl Hochheim und Frau Louise geb. Planert.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag um 4 Uhr statt.

Gewirkte Knabenanzüge für Sommer und Winter, dauerhaft, gutsitzend, enorm billig, in grau, braun u. marine. Grösse I von 5,75 Mk. an. [0114

Max Oppermann, Bernburgerstrasse 15. Alleinverkauf für Halle a. S. und Umgegend. Fernruf 3236.

Ich wohne jetzt

Ludw.-Wuchererstr. 1 II

(neben Landwirtsch. Institut).

Dr. Klindt, prakt. Arzt u. Geburtshelfer.

Sprechzeit: 8—10, Sonntags 9—11 Uhr. Telephon 1599. [0332

Künstliche Zähne,

Plomben, Stiftzähne in tadelloser Ausführung. Zahlreiche Anerkennungen.

Spezialität: [3031

Schmerzloses Zahnziehen.

Willy Muder,

16, I **Neue Promenade** 16, I vis-à-vis Leipziger Turm. **Telephon 3483.**

Einmach-Apparate aller Systeme: **Lucullus, Frauenlob, Wecks Frischhaltung** Mk. 8.—, 10.50, 12.75 etc. **Gläser** 20, 25, 30 Pfg. etc. **Thermometer** mit Skala Mk. 1.00. **Gummiringe, beste Qualität,** 10 und 15 Pfg.

Gustav Rensch, Poststr. 4. Rensch-Passage.

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

„Heirat."

Fräulein oder junge Witwe mit ca. 12000 Mk. Vermögen und mit Interesse an der Landwirtschaft kann sich mit jungem Landwirt, Besitzer eines 100 Morg. gr. Gutes, bald verheiraten. Offerten befördert die Exp. dieser Zeitung unter **Z. qu. 500.**

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer geliebten Tante, des Fräulein

Cornelie Hensel

sagen wir unseren aufrichtigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a. S., den 2. Juli 1909.

Malerarbeiten, Tapezieren, Streich. v. Küchen- u. and. Möbeln **Linke,** Gr. Ulrichstraße 63, II.

Frottier-Artikel für Hautpflege hält bill. empf. die Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907041-15/fragment/page=0008

Vermischtes.

inf. **Vorbereitungen und Dauer der Nordpolexpedition Zeppelins.** Von fachmännischer Seite wird uns im Anschluß an unsern gestrigen Leitartikel geschrieben: Ueber die Dauer sowie über die Art der Reisevorbereitungen, die für das große nationale Werk Zeppelins erforderlich sind, kann man genauere Einzelheiten nur nach dem einzigen ernsthaften Versuch Andrées, den Nordpol durch Ballon zu erreichen, feststellen, da die sogenannte Nordpolexpedition des Amerikaners Wellmann nur eine Komödie darstellt, die von Wissenschaftlern nicht ernst genommen werden kann. Die Entfernungen Spitzbergens, das die letzte Ballonstation darstellen wird, bis zur Polarregion beträgt rund 3400 Kilometer. Man berechnete s. Z., daß Andrée für diese Fahrt, die er übrigens am 18. Juli, nicht, wie irrtümlich heute erklärt wurde, am 11. Juli angetreten hat, ungefähr 12—14 Tage nötig hätte. Da das lenkbare Luftschiff, mit dem Zeppelin seine Nordpolexpedition unternehmen wird, nach den Bekundungen des Grafen ein ganz hervorragender Typ seines Luftschiffes sein wird, der nicht nur viel Strapazen auszuhalten imstande sein wird, sondern auch genügend große Motore haben dürfte, so wird die Fahrt voraussichtlich kürzere Zeit in Anspruch nehmen. Wenn man für sein Luftschiff nur die Durchschnittsgeschwindigkeit von 25 km in der Stunde annehmen will, so braucht er bei einer Fahrt ohne Zwischenlandung nicht viel mehr als fünf Tage, da er bei 24stündiger Fahrt 600 km zurücklegen kann. Dies ist die Berechnung für eine sehr langsame und vorsichtige Fahrt, besonders wenn man annimmt, daß der „Expeditions-Zeppelin" mit den größten technischen Raffinements ausgestattet sein wird, was bei einem Werk von so weltbewegender Bedeutung selbstverständlich ist. Der Name des Grafen Zeppelin bürgt dafür, daß das Unternehmen, so weit Menschenkräfte reichen, zu Ende geführt werden wird, wenn es überhaupt zu Ende geführt werden kann. Heute ist Zeppelin die Hoffnung der ganzen wissenschaftlichen Welt. In Gelehrtenkreisen, in denen die Nachricht naturgemäß Jubel und Begeisterung hervorgerufen hat, ist man sich darüber einig, daß entweder Zeppelin die Fahrt macht oder niemand mehr. Die Begleitung der Expedition wird naturgemäß sehr gering sein müssen, um das Luftschiff nicht zu sehr zu belasten. Er wird voraussichtlich nicht mehr als drei Personen mitnehmen können, oder es werden überhaupt nur drei Personen die ganze Expedition machen. Schlafgelegenheit wird, wie bei dem Ballon Andrées, nur für zwei Personen vorhanden sein dürfen und brauchen, da ein Mann ständig die Wache haben muß. Von Nahrungsmitteln werden die üblichen Konserven am Platze sein, die meist als Ballast dienen. Der Kochapparat wird elektrisch sein und, wie der Kochapparat Andrées, 6—10 m unter dem Luftschiff der Feuersgefahr wegen angebracht sein. Um ihn beobachten zu können, bedient man sich eines Spiegels, der die ganzen Vorgänge im Kochapparat wiedergibt. Die Ausrüstungsgegenstände, die zur wissenschaftlichen Erforschung mitgeführt werden müssen, bestehen hauptsächlich in Instrumenten zur meteorologischen, physikalischen und geographischen Erforschung des Landes. Wichtig für die Expedition ist auch die Mitnahme von Brieftauben, die vielleicht aus dem ewigen Eise Kunde bringen können. Natürlich erfordert dieses ungeheure Werk ein eingehendes Vorstudium der einschlägigen Verhältnisse, bevor diese jüngste Errungenschaft des Menschengeistes zum ersten Mal über den Eisflächen des Nordpols schweben wird.

C. E. **Die Juwelen der Königin von Siam.** Vor einigen Tagen ging von London eine mit Juwelen von ungeheurem Werte gefüllte Kassette nach Bangkok in Siam ab; die Juwelen gehörten Ihrer Majestät Sowapa Pongsi, Königin von Siam. Während der Meerfahrt ist die Kassette auf geheimnisvolle Weise verschwunden, und die Londoner Polizei hat den Juwelendieben — denn es steht fest, daß die Schätze gestohlen worden sind — ihre geschicktesten und findigsten Häscher nachgesandt. Das merkwürdigste ist, daß die Besitzerin der kostbarsten Kassette die ihr telegraphisch übermittelte Nachricht von dem Verschwinden der Juwelen mit olympischer Gleichgültigkeit aufnahm. Das kann jedoch nicht wundernehmen — schreibt die „London Opinion" —, wenn man bedenkt, daß die Königin Sowapa Pongsi eine der reichsten Juwelensammlungen, die es auf Erden gibt, ihr eigen nennen darf. Die Wände ihres Zimmers sind buchstäblich bedeckt mit Edelsteinen, und auf einem Sockel von Alabaster und Gold, der vor ihrem Bette steht, befindet sich eine große Schachtel, die zahllose Perlenketten, Ohrgehänge, Armbänder und Broschen enthält, dazu noch einen ganzen Haufen ungefaßter Diamanten, Rubine, Smaragde und Perlen. In den letzten Jahren sind zu diesem Schatz noch viele andere Edelsteine hinzugekommen, die seltensten und kostbarsten, die auf den europäischen Märkten zu haben waren. Das schönste Kleinod des Schatzes ist ein Fingerhut, der 400 000 Fr. gekostet hat; er ist von Gold und mit Diamanten und anderen Edelsteinen besetzt. Er hat die Form einer halb geöffneten Lotusblume, deren Blätter die verschlungenen Initialen des Königs und der Königin in Amethysten, Rubinen, Smaragden und Topasen aufweisen.

Das Unterseeboot unter dem Panzerschiff. Aus Toulon wird berichtet, daß bei einer Angriffsübung das Unterseeboot „Grondin" allzusehr in die Nähe des Panzerschiffes „Massena" geraten war, so daß man bereits einen Zusammenstoß befürchtete. Der Befehlshaber des „Grondin" hatte jedoch die Geistesgegenwart, ein rasches Tauchmanöver anzuordnen, und das Unterseeboot schwamm in einer Tiefe von 20 Metern unter dem Kiel des Panzerschiffes „Massena" hindurch, um einige Augenblicke später auf der anderen Seite des Panzerschiffes wieder an der Oberfläche zu erscheinen.

Durch den gestrigen Dammbruch beim Bau eines neuen Docks in Newport (Wales) sind, wie jetzt festgestellt ist, 50 Arbeiter verschüttet worden. 26 von ihnen konnten gerettet werden.

Großer Juwelendiebstahl. Aus London wird berichtet, daß einem Juwelenhändler namens Goldschmidt in einem Restaurant eine Tasche mit Perlen und Brillanten im Werte von 2—2½ Millionen Fr. gestohlen wurde.

Die Stallburschen der Rennstallbesitzer in Chantilly hielten gestern abend eine Versammlung ab, in der sie beschlossen, angesichts der ablehnenden Haltung der Trainer in den Ausstand zu treten.

Ein Japaner sollte auf den deutschen Admiralitätsinseln (bei Kaiser Wilhelmsland) ermordet sein. Die Nachricht lautete, daß ein japanischer Kapitän Komine, Führer eines Handelsfahrzeuges, von Eingeborenen erschlagen worden sei. Jetzt hat sich herausgestellt, daß Kapitän Komine noch lebt, und daß seine Wunden nicht gefährlich sind. Wodurch der Japaner die Eingeborenen zu einem Vorgehen gegen ihn gereizt hat, sagt der Bericht leider nicht.

Die Krokodil-Bändigerin. Aus Paris wird gemeldet: In dem hiesigen Luna-Parke, einem beliebten Vergnügungsgarten, gibt die Amerikanerin „Prinzessin Siwa" Vorstellungen mit gezähmten Krokodilen. Am Freitag wurde sie nun von dem größten Tiere am rechten Arm gefaßt, aber sie zog einen Revolver und streckte es durch drei Schüsse in den Rachen nieder. Dann gelang es ihr, den Arm freizubekommen, er ist indessen so zugerichtet, daß er ihr wahrscheinlich abgenommen werden muß. Das Publikum geriet bei dem Anblick dieser Schreckensszene in große Aufregung und stürmte aus dem Garten hinaus; mehrere Leute erlitten in dem Gedränge Verwundungen.

Wieder eine Roheit russischer Grenzkosaken. Aus Breslau wird berichtet: Als der Arbeiter Medwig von einer Kahnfahrt nach dem Grenzorte Mielnice zurückkehrte und nach Befestigung seines Fahrzeuges sich nach Hause begeben wollte, fiel plötzlich von russischer Seite ein Schuß, welcher Medwig tot niederstreckte. Der Erschossene hinterläßt eine Witwe und vier unmündige Kinder. Dem „Oberschlesischen Anzeiger" zufolge ist erwiesen, daß der Schuß von einem russischen Grenzsoldaten abgegeben worden ist.

Fräulein Prohaskas Liebe. Aus Prag wird gemeldet: Die 24jährige Operettensängerin Pauline Prohaska feuerte im Café Stefan auf ihren Geliebten, der das Verhältnis lösen wollte, drei Revolverschüsse ab, ohne zu treffen. In dem dicht gefüllten Café entstand eine Panik, die sich erst legte, als ein starkes Wachaufgebot erschien.

inf. **Ein lebendig begrabenes Mädchen.** Eine schauerliche Tragödie des religiösen Fanatismus wurde jüngst, wie die „Inf." nach dem polnischen Blatt „Dzien" berichtet, in der Stadt Ostrowiez von den Behörden entdeckt. In den Kellern eines Hauses sollte sich nach der Volksmeinung ein junges Mädchen befinden, das vor ca. 1½ Jahren plötzlich verschwunden war, nachdem es mit einem jungen Offizier eine Liebschaft gehabt hatte und, um ihn heiraten zu können, seinen Glauben wechseln wollte. Damals erklärten die Brüder des jungen Mädchens, daß ihre Schwester entführt worden sei, und daß sie bisher noch keine Nachricht bekommen hätten, wo sie sich aufhalte. Diese Mitteilungen fanden vom vornherein sehr wenig Glauben, das Mißtrauen verdichtete sich aber in den letzten Wochen durch einen schaurigen Umstand zur Gewißheit, nämlich durch eine unerklärliche Vermehrung der Ratten in diesem Hause. Man erstattete Anzeige, und die Polizei begab sich nach den erwähnten Kellern, wo sich ihr ein schrecklicher Anblick bot. An einem Ringe mit Ketten angeschlossen stand an den feuchten Wänden des Kellers ein bis zum Skelett abgemagertes Mädchen, das noch kaum Lebenszeichen von sich gab. Die Ratten nagten an dem abgemagerten Körper des unglücklichen Geschöpfes, das zu schwach war, um sich wehren zu können, selbst wenn seine Arme nicht mit Stricken gebunden gewesen wären. Einen entsetzlichen Anblick gewährten die Unmasse von Ratten, die in dem Keller wimmelten und sich alle an dem unglücklichen Geschöpf zu schaffen machten. Aus zahlreichen Wunden strömte das Blut. Das furchtbare Verbrechen machte auf alle Bewohner des Städtchens einen erschütternden Eindruck und man war nahe daran, die grausamen Brüder des jungen Mädchens zu lynchen. Nur mit knapper Not war die Polizei imstande, sie gegen die Wut des Volkes zu schützen. Man verhaftete diese Bestien in Menschengestalt und unterzog sie einem eingehenden Verhör, aus dem hervorging, daß das Mädchen dem Fanatismus der Familie geopfert worden sei und zum Märtyrertode von ihr bestimmt wurde. Diese Angelegenheit, die durch ein gerichtliches Nachspiel erst eine völlige Beleuchtung erfahren wird, illustriert auch die Kulturzustände Rußlands.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Wie die „Hochschulkorr." erfährt, ist zum Nachfolger des zum 1. Oktober d. J. in den Ruhestand tretenden Professors G. Gröber auf dem Lehrstuhl der romanischen Philologie an der Universität Straßburg i. Els. der ordentliche Professor an der Breslauer Universität Dr. phil. Carl Appel berufen worden. Professor Appel, der im Studienjahre 1907/08 Rektor der Breslauer Hochschule war, ist am 17. Mai 1857 in Berlin geboren. — Wie bereits berichtet, tritt der ord. Professor der mittleren und neueren Geschichte an der Universität Marburg Geh. Reg.-Rat Dr. C. Varrentrapp mit Ablauf dieses Sommersemesters vom Lehramte zurück. An seiner Stelle wurde, wie uns aus Freiburg i. Br. gemeldet wird, der o. Professor an der dortigen Universität Dr. phil. Friedrich Meinecke nach Marburg berufen. Er ist 1862 zu Salzwedel geboren. — Dem Vernehmen nach ist zum Direktor des Astronomischen Recheninstituts an der Berliner Universität als Nachfolger von Prof. Bauschinger der a. o. Professor für Mathematik und Astronomie an der Universität Königsberg i. Pr., Observator an der dortigen Sternwarte Dr. phil. Fritz Cohn berufen. Er ist 1866 zu Königsberg i. Pr. geboren. — Wie verlautet, hat Professor Dr. Karl Voretzsch, Ordinarius der romanischen Philologie in Tübingen, den Ruf nach Kiel angenommen. — Aus Königsberg i. Pr. erhalten wir die Nachricht, daß dem a. o. Professor der pharmazeutischen Chemie Dr. Erwin Rupp (Marburg) die Nachfolge des verstorbenen Professors Partheil an der Königsberger Universität vom Kultusminister angeboten sein soll. Dr. Rupp ist bereits seit Beginn dieses Sommersemesters mit der Vertretung der Professur für pharmazeutische Chemie in Königsberg beauftragt. Er war früher in Freiburg i. Br. tätig.

— **Die Kantgesellschaft** (Geschäftsführer: Prof. Dr. H. Vaihinger-Halle) hat soeben eine vierte Preisaufgabe ausgeschrieben mit einem ersten Preis von 1500 Mk. und einen zweiten Preis von 800 Mk. Die Mittel hierzu haben 174 Schüler, Freunde und Verehrer von Professor R. Stammler-Halle, aufgebracht. Die Preisaufgabe ist formuliert von Professor Stammler, welcher zugleich mit Professor Huber-Bern und Professor Natorp-Marburg Preisrichter ist. Das Thema dieser „Rudolf Stammler-Preisaufgabe" lautet: „Das Rechtsgefühl, erkenntniskritisch und psychologisch untersucht, seinem Auftreten nach in der Geschichte der Rechtsphilosophie erörtert und in seiner Bedeutung für Theorie und Praxis des heutigen Rechts dargelegt." Die näheren Bestimmungen sind gratis und franko zu beziehen von Dr. Jörges-Halle a. S., Seebenerstraße.

— **Josef Lauff** hat eine neue Erzählung vollendet, die „Der Tucher von Köln" betitelt ist und das Schicksal der Männer behandelt, welche in Köln den Kampf der Zünfte gegen die Geschlechter führten. Das Werk wird in Wilhelm Kopdes „Mainzer Volks- und Jugendbüchern" (Verlag Jos. Scholz in Mainz) erscheinen.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Seit 30 Jahren bewährt **Dr. Friedländers**
Pepsin Salzsäure-Dragés
à 0,1 bei Magen- und Verdauungsbeschwerden. Glas **1,50** u. **3,—** Mk.
Kronen-Apotheke Berlin, Friedrichstraße 160. [0287

Aus allen Abteilungen sind dem Sommer-

Räumungs-Verkaufe

große Bestände meist der letzten Saison überwiesen und

die Preise oft über die Hälfte ermässigt.

Damen-Hüte . . . . . von M. 0.50 an
Kinder-Hüte u. Mützen . . von M. 0.75 an
Sonnenschirme . . . . . von M. 1.00 an
Regenschirme Damen- und Herrenschirme von M. 3.00 an
Waschkleiderstoffe . Meter von M. 0.30 an
Wollkleiderstoffe . . Meter von M. 0.70 an
Damen- u. Kinderschürzen von M. 0.50 an
Spitzen u. Besätze . . Meter von M 0.10 an
Herren-Hüte u. Mützen . von M. 0.60 an
Herren-Oberhemden statt 6.50—7.50 nur M. 4.50
Badelaken prima Frottierstoff, statt 5.00 nur M. 3.75

Auffallend billig
Weisse und farbige Blusen, Reise-Kleider und Kostüme, Leinen- und Mull-Kleider, Touristen-Kleider-Röcke, Staub-Mäntel, Loden-Capes.

Halbfertige Roben . . . . von M. 8.00 an
Damen-Handschuhe . . . von M. 0.35 an
Herren-Handschuhe . . . von M. 0.80 an
Untertaillen mit reicher Stickerei von M. 0.95 an
Gardinen weiss, creme, bunt Meter von M. 0.30 an
Teppiche . . . . . von M. 5.00 an
Gartendecken . . . . . von M. 1.25 an
Steppdecken . . . . . von M. 3.50 an
Reisedecken u. Plaids . . von M. 3.00 an
Schlafdecken . . . . . von M. 3.00 an
Garten- und Balkon-Möbel.

Prima Hemdentuch, erprobte Marke, Meter M. 0.38, 10 Meter M. 3.60

A. Huth & Co.

Soweit der Vorrat reicht.
Netto Barverkauf.
Kein Umtausch.

Gr. Steinstr. 86-87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907041-15/fragment/page=0009

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Forstmeister Albert Brenning zu Schweinitz im ersten Jerichowschen Kreise der Königliche Kronenorden dritter Klasse, dem Stadthauptkassenrendanten Adalbert Behrens zu Osterwieck im Landkreise Halberstadt, dem Bahnmeister a. D. Wilhelm Mertens zu Braunschweig bisher in Wefensleben, Kreis Neuhaldensleben, dem technischen Eisenbahnbureauassistenten a. D. Wilhelm Braune zu Magdeburg, den Eisenbahnlokomotivführern a. D. Wilhelm Arpke zu Bernberg und Gustav Ey zu Halberstadt der Königliche Kronenorden vierter Klasse, dem pensionierten Eisenbahnlademeister Friedrich Eisener zu Bernburg, dem pensionierten Eisenbahnweichensteller Karl Schulze zu Frohse im Kreise Kalbe, dem städtischen Feuerwehrmann Ferdinand Böttcher zu Magdeburg das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Bergwerks- und Rittergutsbesitzer Louis Bauermeister zu Deutsche Grube, Kreis Bitterfeld der Charakter als Kommerzienrat. Der Eichungsinspektor Dr. Barczynski in Magdeburg und der kommissarische Eichungsinspektor Dr. Stelzner in Posen sind in gleicher Eigenschaft, jener nach Berlin, dieser nach Magdeburg versetzt.

— Beim Uebertritt in den Ruhestand ist verliehen: dem Landgerichtsdirektor, Geheimen Justizrat Lindenberg in Nordhausen der Königliche Kronenorden dritter Klasse. Der Rechtsanwalt Eduard Hoffmann in Erfurt ist gestorben. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: Rechtsanwalt Brunkow in Magdeburg bei dem Amtsgerichte daselbst, Gerichtsassessoren Dr. Rodigast bei dem Oberlandsgericht in Jena, Ritter bei dem Landgericht in Halberstadt. Zu Gerichtsassessoren sind ernannt: die Referendare Dr. Stern, Ackermann, Dr. Große, Dr. Magawly im Bezirke des Oberlandesgerichts Naumburg a. S. Beim Uebertritt in den Ruhestand ist dem Landgerichtssekretär, Rechnungsrat Joachim in Nordhausen der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Amtsgerichssekretär Bachsmann in Weißenfels der Charakter als Rechnungsrat, dem Gerichtssekretär Ahrend in Quedlinburg der Königliche Kronenorden vierter Klasse verliehen.

Hallesches Kunstleben.

— Die in der ständigen Kunstausstellung von Tausch & Grosse ausgestellten vier großen Gemälde von Walter Franzen, welche der Künstler „Das Absterben", „Heimgefunden", „Das alte Schloß" und „An der Quelle" betitelt, erregen berechtigtes Aufsehen. Man sieht, daß die Bilder ganz aus eigener Phantasie heraus entstanden sind, sie sind sozusagen in Linie und Farbe übersetzte Gedichte. Das Große und Monumentale und doch dabei Innerliche galt dem Künstler wohl als wesentlichste Aufgabe. Es ist eine ganz neue eigene Art des Komponierens in den Raum, verbunden mit Klarheit in der Auffassung. Schwer hat der Künstler, welcher 1873 in Halle geboren wurde, sowohl gegen den Widerstand seines Vaters, der ihm die bildende Kunst als Beruf zunächst gar nicht gestatten wollte, als auch mit ständigen widrigen Verhältnissen ringen müssen. Nach verschiedentlichen Studienaufenthalten in München, wo ihm besonders Professor von Stuck, bei dem er so oft er wollte vorsprechen und ihm seine Studien zeigen und korrigieren lassen durfte, immer wieder Mut machte und in der Künstlerlaufbahn auszuharren empfahl, lebt der Künstler seit 1902 in Dresden und verstand es, sich immer mehr und mehr durchzusetzen. — Außer der Kollektion Wuttke sind im Oberlichtsaal noch zwei flotte Frauenstudienköpfe von Anton Kaulbach und zwei frische Schöpfungen des Künstlerehepaares Nicolai und Johanna von Asturien ausgestellt, sowie ein überaus ansprechendes Genrebild „Ein lustiges Lied" von Victor Schievert, welches zu seinen besten Schöpfungen gezählt werden muß. Im kleinen Ausstellungssaale fesseln der „Morgen bei Ilsenburg" von Oskar Seu und die 18 Originalradierungen von Paula Kohlschütter; ein aufstrebendes Talent begrüßen wir in Else Francke, die neun Werke ihrer Hand zur Ausstellung brachte, auch der „Morgen am Waldsee" von Felix Kunze und die „Heidelandschaften" von Marie Beyme-Golien dürften allseitigen Beifall finden.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Saatenstandsbericht vom 1. Juli 1909 im Deutschen Reich.

Die Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrates hat bekanntlich am 1. Juli d. Js. eine erstmalige Schätzung des voraussichtlichen Körner- und Strohertrages für Winterroggen vorgenommen. Das Ergebnis der Schätzung, ausgedrückt in Prozenten einer Mittelernte, ist für Körner 92,2 gegen 100,8 am 1. Juli 1908, für Stroh 84,6 gegen 100,5 im Vorjahre. Für die Beurteilung dieser Prozentziffern ist zu beachten, daß nach den bisherigen Erfahrungen die Berichterstatter geneigt sind, die mit 100 bezeichnete Mittelernte als eine gute Mittelernte anzusehen, so daß 92,2 noch eine Mittelernte, wenn auch nur eine knappe, bezeichnen würde. Für Preußen beträgt der wahrscheinliche Körnerertrag 91,5, für Bayern 94,5, für das Königreich Sachsen 95,3, für Württemberg 97,6, für Baden 101,9, für Elsaß-Lothringen 88,7 und für Mecklenburg-Schwerin 95,3. Am niedrigsten ist die Schätzung für Westpreußen mit 82,6 und für die Provinz Sachsen mit 79,1 ausgefallen. Der abgelaufene Berichtsmonat brachte zwar die nötigen Niederschläge, deren wohltätige Wirkung aber anfangs durch eine für die Jahreszeit verhältnismäßig kühle Temperatur wesentlich abgeschwächt wurde. Erst um die Mitte Juni nahm das Wetter insofern eine für das Wachstum günstigere Gestaltung an, als es neben genügender Feuchtigkeit auch an sommerlicher Wärme nicht mangelte. Wenn der Witterungsumschwung, namentlich für die Weizensaaten und für den auf leichten Böden befindlichen Roggen, vor allem aber auf die Futterpflanzen auch vielfach zu spät kam, um noch eine entscheidende Wendung herbeiführen zu können, so lassen die vorliegenden Berichte immerhin erkennen, daß man — wenigstens was Roggen betrifft — die Lage heute weniger ernst beurteilt, als vor kurzer Zeit. Allgemein wird hervorgehoben, daß sich der Roggen unter dem Einfluß feuchtwarmer Witterung sichtlich erholt habe, vor allem aber stützt sich die zuversichtlichere Auffassung auf die meist günstig verlaufene Blüte und den Umstand, daß man einen gewissen Ausgleich für den überwiegend dünnen Stand in dem allgemein gelobten Körneransatz erblicken zu können glaubt. Fälle, in denen der Roggen vor der Blüte durch heftigen Regen zum Lagern kam oder während derselben durch Nachtfröste beschädigt wurde, werden nur vereinzelt gemeldet. Weniger günstig äußern sich die Berichte über Winterweizen, der zwar auch eine mäßige Besserung, viel deutlicher aber die Spuren der vorangegangenen kalten und trockenen Witterung erkennen läßt. Charakteristisch für die Gesamtbeurteilung ist der Umstand, daß auch in Süddeutschland, namentlich in Bayern, von wo bisher die besten Berichte über Weizen kamen, nur mit einer knappen Mittelernte gerechnet wird. Den größten Vorteil hat das fruchtbare Wetter der letzten Zeit für die Sommersaaten gebracht, die infolge später Bestellung und Trockenheit gegen andere Jahre um ungefähr 14 Tage im Wachstum zurückstehen, dennoch aber bietet ihr augenblicklicher Stand günstige Aussichten auf eine befriedigende Entwickelung. Für Hafer auf leichteren Böden wären weitere Niederschläge allerdings von Vorteil. Sehr häufig wird bei dieser Frucht über starke Verunkrautung geklagt. Auch Insektenschäden scheinen bei der Sommerung eine größere Rolle zu spielen. Wie die letztere haben auch die Hackfrüchte im Anfang ihrer Entwickelung sehr unter Trockenheit und Kälte zu leiden gehabt, ihren Stand aber seit kurzem gebessert. Die Futterpflanzen lieferten im allgemeinen sehr unbefriedigende Erträge, doch hofft man bei andauernd günstiger Witterung auf einen besseren zweiten Schnitt.

Das Kalisyndikat.

Die Verwaltung des Kalisyndikats G. m. b. H. verbreitet jetzt folgenden offiziellen Bericht: Die sämtlichen Gesellschafter des bestehenden Kalisyndikats G. m. b. H. haben bis auf zwei Donnerstag abend ein neues Kalisyndikat errichtet, welches mit dem Ablauf des bisherigen vom 1. Januar 1910 in Tätigkeit treten soll. Der Sitz des neuen Syndikats soll Berlin sein. Der Gesellschaftsvertrag wird im Gegensatz zu dem bisherigen unter gewissen Kautelen die Uebertragung der Beteiligungsziffer unter den Gesellschaftern gestatten. Ferner sollen sämtliche Felder der Gesellschafter unter das Syndikat gestellt werden, dessen Dauer auf fünf Jahre vereinbart ist. Nachdem eine Einigung am 30. Juni nicht erfolgt war, sind von einer neu gebildeten Verkaufsvereinigung sowohl wie auch von den Kaliwerken Sollstedt und Aschersleben sofort Abschlüsse auf 1910 und 1911, vielleicht auch darüber hinaus erfolgt. Ferner war inzwischen der Verkauf von Anteilen der Gewerkschaft Sollstedt an amerikanische Interessenten perfekt geworden, bei welchen die Kaliwerke Aschersleben beteiligt bleiben. Mit Rücksicht hierauf erklärten die Vertreter von Sollstedt und Aschersleben, eine Entscheidung über ihren Beitritt erst nach vorhergegangenen Verhandlungen treffen zu können. Andererseits erklärten die Gesellschafter des neuen Syndikats, dessen Bestand davon abhängig zu machen, daß Sollstedt und Aschersleben in das Syndikat eintreten und über die Behandlung der inzwischen getätigten Verkäufe eine Verständigung erzielt wird. Hierüber soll die Entscheidung in einer Versammlung am 8. Juli erfolgen.

*

Wochenübersicht der Reichsbank vom 30. Juni.

Aktiva:

1.	Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschem Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2784 ℳ berechnet)	ℳ	1 028 692 000	Abn.	123 572 000
	darunter Gold	ℳ	64 677 000	Abn.	111 143 000
2.	Best. an Reichskassenscheinen	„	66 598 000	Abn.	6 378 000
3.	do. an Noten anderer Banken	„	10 308 000	Abn.	20 722 000
4.	do. an Wechseln	„	1 180 548 000	Zun.	299 306 000
5.	do. an Lombardforderungen	„	208 309 000	Zun.	124 063 000
6.	do. an Effekten	„	280 349 000	Zun.	85 262 000
7.	do. an sonstigen Aktiven	„	163 277 000	Abn.	5 735 000

Passiva:

8.	das Grundkapital	ℳ	180 000 000	unverändert.	
9.	der Reservefonds	„	64 814 000	unverändert.	
10.	der Betrag der umlauf. Noten	„	1 886 325 000	Zun.	443 757 000
11.	Sonst. tägl. fällige Verbindlichkeiten	„	773 217 000	Abn.	93 515 000
12.	die sonstigen Passiva	„	33 725 000	Zun.	1 982 000

Bei den Abrechnungsstellen wurden im Monat Juni abgerechnet 4 312 210 800 ℳ

*

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind zugelassen unter üblichem Vorbehalt: 30 000 000 ℳ 4%ige Hypothekenpfandbriefe Serie 581 bis 610, vor dem 2. Januar 1918 unkündbar und unverlosbar, der Hypothekenbank in Hamburg.

Preußische Pfandbrief-Bank. Der Aufsichtsrat und Vorstand der Bank haben beschlossen, das Aktienkapital um drei Millionen Mark zu erhöhen. Die Erhöhung ist erforderlich, weil der gesteigerte Umlauf an Pfandbriefen und Kommunal-Obligationen der Bank die durch das gegenwärtige Aktienkapital und die Kapitalreserve gesetzlich gezogene Grenze nahezu erreicht hat. Die neuen Aktien sollen vom 1. Januar nächsten Jahres ab an der Dividende teilnehmen und bis dahin 4% Zinsen auf den eingezahlten Nominalbetrag erhalten. Das Uebernahme-Konsortium unter Führung der Dresdner Bank hat die Verpflichtung übernommen, die Aktien den bisherigen Aktionären zum Kurse von 132% derart anzubieten, daß auf sechs alte Aktien eine neue bezogen werden kann. Die erste Einzahlung soll alsbald und die Vollzahlung gegen Jahresschluß erfolgen. Eine diesbezügliche Bekanntmachung wird demnächst erlassen.

—y. **Die Zuckerfabrik Camburg** erzielte 1908/09 nach Verwendung von 219 296 ℳ Betriebsunkosten 31 356 ℳ Abschreibungen, 513 593 ℳ Rübengeld einschließlich 1286 ℳ Vortrag einen Reingewinn von 193 907 ℳ bei 700 000 ℳ Aktienkapital.

—y. **Hamburg-Amerika-Linie.** In Börsenkreisen besteht das Gerücht, die Gesellschaft habe beschlossen, ihren Schnelldampfer „Deutschland" bis September aufliegen zu lassen. Es bestehe sogar die Absicht, auch den Dampfer „Kaiserin Auguste Viktoria" in den Hafen zu legen. Nach der „Köln. Ztg." liegt aber zu derartigen auffallenden Maßnahmen kein Anlaß vor. Das ganze Gerücht beschränkt sich auf die unerhebliche Tatsache, daß nur eine regelmäßige Reise des Schnelldampfers „Deutschland", und zwar die am 29. Juli, gestrichen wurde.

—y. **Berliner Gußstahlfabrik und Eisengießerei Hugo Hartung.** In der Generalversammlung wurde mitgeteilt, daß die gegenwärtigen Zeiten allerdings für die Eisengießereien sehr schlechte wären und auf eine baldige Besserung noch nicht zu rechnen sei. Sobald aber eine Wendung zum Bessern eintrete, werde die Fabrik vermöge ihrer neuen Einrichtungen gut verdienen können. Die alte Fabrik und überflüssige Gelände sollen verkauft werden. Der Abschluß für 1908/09 hat nur einen minimalen Gewinn ergeben, der vorgetragen wird.

—y. **Hotel-Betriebs-Aktiengesellschaft,** Berlin. In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 9% festgesetzt. Ueber das laufende Jahr wurde mitgeteilt, daß sich die Ergebnisse in den ersten beiden Monaten nach vorläufiger Aufstellung auf vorjähriger Höhe gehalten haben.

*

—y. **Berlin,** 2. Juli. **Wollbericht.** (Wochenbericht.) Der deutsche Wollhandel hat in letzter Woche besondere Veränderungen nicht erfahren, im allgemeinen ist der Verkehr nach den stattgehabten diesjährigen Wollmärkten ruhiger. Die Fabrikanten haben zumeist ihren nächsten Bedarf gedeckt, spekulative Käufe werden wegen der jetzt eingetretenen Reisezeit nicht vorgenommen. An den hiesigen Stadtlagereien ging es dementsprechend auch ruhiger zu, Käufer waren Fabrikanten aus der Mark, aus der Lausitz, wie überhaupt aus den inländischen Fabrikdistrikten, auch wurden vereinzelt Verladungen nach einigen sächsischen Fabrikstädten vorgenommen. Verkauft wurden ca. 1200 Zentner Schmutzwollen und 500 Ztr. Rückenwäschen. Gute Wollen blieben unverändert in Tendenz und Preislage fest, dagegen wurden untergeordnete Produkte vernachlässigt. Die hiesigen Läger bieten jetzt (so schreibt die „Berliner Börsen-Zeitung") eine recht gute Auswahl in den vorhandenen Sorten, in Stückenwäschen und guten Schmutzwollen sind dieselben nach den Wollauktionen und Wollmärkten besonders empfehlenswert. Aus anerkannt besten Bezugsorten trafen zudem in jüngster Woche mehrfach Sendungen guter, mittel und besserer Wollsorten ein. An den Wollstapelplätzen der einzelnen Provinzen ist es durchweg ruhiger zugegangen, immerhin wurden aber trotz der stilleren Zeit verschiedene Umsätze getätigt, allerdings in Schmutzwollen nur in den besseren Qualitäten, wobei sich die gezahlten Preise den letzten Wollmarktsnotierungen anpaßten. Das Geschäft in überseeischen Wollen wurde als günstig bezeichnet, namentlich fanden Kapwollen zu letzten Preisen bevorzugte Beachtung. Austral und Buenos-Aireswollen blieben dagegen schwach gefragt. Der Gesamtumsatz in Kolonialwollen betrug ca. 1500 Ballen, wovon der größere Teil auf Kapwollen entfällt. Tendenz fest.

— **Die Firma August Mann,** Halle a. S., teilt uns mit: Am 3. Juli cr. traf hier ein: Dampfer „Fürstenberg", Kapitän Baumeier, mit Stückgut von Hamburg.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Kaufmann Bruno Hans Heinrich Wilhelm Berthold Berling, Inhaber eines Manufakturwaren- und Herrengarderobegeschäfts in Leipzig-Volkmarsdorf. Kaufmann Willi Schubert in Torgau. Inhaberin der Firma Minna Moskovici, Ehefrau des Kaufmanns Hermann Moskowici Minna geb. Hainkräutor in Zerbst.

Salpeterpreise am 3. Juli 1909.

— Sofort: **Hamburg** 9,15 ℳ, **Magdeburg** 9,35 ℳ. — Septbr.-Oktbr. 1909: **Hamburg** 9,05 ℳ, **Magdeburg** 9,25 ℳ. — Februar-März 1910: **Hamburg** 9,45 ℳ, **Magdeburg** 9,65 ℳ. Tendenz: stetig.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

vom 3. Juli 1909.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Stadtanleihen, Pfandbriefe usw.					
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	96,25G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,00G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	96,25G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	95,00G
Hallesche 4% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie I u. II	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,30G
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/1 u. 1/7	—	—	3½	93,75G
Hallesche 4% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie IV		—	—	4	101,00G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1905, Serie unkündbar bis 1912	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25b
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,50G
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94 00G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,00B
Erfurter Stadtanleihe v. 1908, Ausg. 6	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	96,10G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,25B
Nordhäuser Stadtanleihe v. 1908	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00B
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	do.	—	—	3½	—,—
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	93,70G
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe (neue)	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,60G
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,50bG
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	96,00G
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Breit.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	98,00B
do. 4½ % Anleihe rückz. 103 %	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,50G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103 %	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Anleihe unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	97,75G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,50G
Consolid. Hallesche Pfännerschafts-Anleihe	do.	—	—	4	98,00bB
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	98,00G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	101,25G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Hyp.-Anl. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	101,25G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Hypt.-Anl. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	97,75G
Grube Glückauf 4½ % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Gottfried Lindner-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4½	101,25G
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Anl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	91,00B
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Hallesche Straßenbahn 4 % Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,00b
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe bis 1915 unkb.	1/4 u. 1/10	—	—	4	95,00B
Mansf. Kupferschiefer bauende Gewerkschaft zu Eisleben-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4½	103,50bB
do. do.	do.	—	—	4	98,60b
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	97,75G
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	97,75G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	98,25G
Sächs.-Thür. Braunk.-Verw.-Anl. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	101,25bG
Waldauer Braunkohlen 4 % Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4	96,00bG
Werschen-Weissenf. Braunkohlen rückz. 102 %	do.	—	—	4½	102,00G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	98,75bG
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	98,75G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	98,75G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	97 75bG
do. do. rückz. m. 102%	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,50G
Aktien.					
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	9	9	4	153,50G
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2½	4	4	87,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	17	15	4	209,50B
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	4	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	14	13	4	—,—
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	15/6	10	11	4	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	3	2	4	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	5	4	94,00B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	0	—	4	—,—
Eisenwerk Brünner-Aktien	1/1	12	10	4	134,00G
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/6	12⅔	—	4	150 00G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A.	1/4	3¾	—	4	75,00G
do. do. Lit. B.		3¾	—	4	75,00B
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	—	4	89,00B
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	26	26	4	285,00B
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	5½	4¾	4	99,00G
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	11	5	4	105,00B
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	10	13½	4	—,—
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	11	10	4	156,50G
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	6	6	4	140,00G
Landsberger Malzfabrik-Aktien	15/8	6	9	4	—,—
Gottfried Lindner, Aktiengesellschaft	1/4	10	—	4	149,00G
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	14	—	4	209,00G
Riemberger Malzfabrik-Aktien	1/6	8	9	4	—,—
Rienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/6	6	8	4	—,—
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	12	—	4	187,50G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	5	5	4	99,50G
Sächs. Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	5	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	5	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	—	4	215,00G
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	12	12	4	179,75G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	16	—	4	213,00b
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	14	11	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	11	—	4	155,00G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	6	0	4	116,50G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe	ohne Zinsen	0	100	—	—,—
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe	„	35 ℳ	42 ℳ	—	810,00B

Preisnotierungen für Kuxe vom 3. Juli.

Mitgeteilt von der Filiale der

Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
			Hansa-Silberberg	3275	3450
Adler-Aktien	48%	50%	Hattorf-Vorz.-Aktien	100%	102%
Adler-Vorz.-Aktien	78%	80%	Heldburg-Aktien	70½%	72½%
Adolfsglück, abgest. Ant.	55%	57%	Heldrungen I	1625	1675
Alexandershall	9000	9150	Heldrungen II	1550	1600
Bruckdorf-Nietleben	——	——	Hermann II	2000	2040
Beienrode	5000	5250	Humboldt	1425	1475
Bismarckshall-Aktien	52%	54%	Immenrode	3650	3700
Burbach	13000	13200	Johannashall	3650	3850
Carlsfund	7050	7200	Ludwigshall	81%	83%
Centrum	425	460	Krügershall-Aktien volle	92%	94%
Desdemona	——	——	Moltkeshall	550	600
Deutsche Kali-Aktien	122%	123%	Neu-Bleicherode-Akt.	110%	114%
Deutschland	4150	4250	Nordhäuser Kali-Aktien	94%	96%
Einigkeit	5800	6000	Regiser Braunkohlen	1700	1740
Emilienhall	——	——	Rothenberg	2200	2275
Friedrichshall-Aktien	98%	100%	Sachsen-Weimar	4200	4300
Glückauf-Sondershausen	16000	16850	Salzmünde	2900	3000
Grossherzog von Sachsen	6450	6750	Siegfried I	4450	4500
Günthershall	3625	3750	Heiligenroda	2300	2400
Hannov. Kali-Aktien	——	——	Teutonia-Akt.	150	156%

Tendenz: ruhig.

Wenn Sie Ihr Kind [0284
gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm **Dr. Hommel's** Haematogen. Lassen Sie sich jedoch keine der vielen Nachahmungen aufreden!

Reise- Koffer, Taschen. Coupé- Blusen- **Koffer**

Unerreicht billige Preise!
Grösste Auswahl!
Sämtliche Reiseartikel sind beste Sattlerarbeit und zeichnen sich durch grösste Haltbarkeit aus!

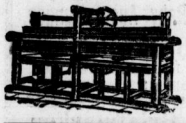
Hermann Röschel,
40 ob. Leipzigerstr. 40.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907041-15/fragment/page=0010

Michel

Michel-Brikets

anerkannt beste Marke.
„Gewerkschaft Michel", Frankleben b. Merseburg.



Wäschemangeln (Drehrollen) Modell Wahre! mit Unterblattauflauf sind die besten! Kein schwerer Gang, kein Wackeligwerden. Höchste Druckleistung, herrlichste Wäscheglättung! Ehe Sie kaufen, bitte meine Preisliste zu verlangen. **Ernst Herrschuh, Chemnitz i. S. Nr. 70.** 24 gold. Medaill. u. Ehrenpr., 45jährige Renommé größte Mangelfabrik Deutschlands.

Patentanwalt Eyck,
Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Die einzige hygien. vollkomm., in Anlage u. Betrieb billigste
Heizung f. d. Einfamilienhaus
ist d. verbess. Zentral-Luftheizg. — In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch **Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf.**, G. m. b. H., **Frankfurt a. M.**

Motorwagen

Zuverlässig
Sparsam
Schnell

:: Brennabor ::
bester Tourenwagen

Vorteilhaft beim Einkauf.
Leichte Handhabung.

Preisliste kostenlos.
Vertreter:
H. Schöning, Halle a. S.

Zur Ernte

empfehlen wir unsere vorzüglich bewährten

Grasmäher in solider, einfacher Konstruktion, selbsttätige Schmiervorrichtungen, neueste Verbesserungen.

Getreidemäher „Victor" beste deutsche Maschine, von großer Leichtzügigkeit, hoher Stabilität.

Selbstbinder, Pferderechen, Schwadrechen etc.

Kataloge rc. umsonst. [3049

W. Siedersleben & Co.
G. m. b. H., **Bernburg** (Anhalt).

Baumaterialien

von nur besseren Hausabbrüchen und Umbauten, ebenso auch neue, wie: Einfache, Doppel-, Steilige und Jalousiefenster, Erker- und Flurfenster mit bunten Scheiben, **Schaufenster** und **Ladentüren in allen Größen**, Spiegelscheiben, Vorder- und Hintertorwege, einf. u. Doppel-Balkontüren, Haustüren, Windfänge, Steil. Türen, Schiebetüren, Flügel-, Sechsfüllungs- und Kreuztüren, Parkett-, Stab- und Riemenfußboden, Treppenstufen und Traillen, große Posten Balken, Kanthölzer, Bretter und Bohlen, Granitstufen und Platten,

400 000 kg T-Träger, U-Eisen, Unterlagsplatten, eis. Säulen, holz. und eis. Fabrikfenster, ein- und zweiflügl. eis. Türen, Garten- u. Balkongitter, Wendeltreppen, Wellblech- u. Holzbuden, Gartenlaternen, Dachsteine und Dachschiefer, 1 Zelt 10×40 m, Tonröhren, Tonfliesen rc. rc. offeriert billigst [2936

Paul Kretschmer, Berlin NO., Greifswalderstr. 71. Fernsprecher Amt VII 4316.

Mehrere Lokomobilen und Dreschmaschinen,

anerkannt erstklassiges Fabrikat, sind preiswert **zu verkaufen,** wobei eventuell **gebrauchte Maschinen angenommen** werden.

Anfragen unter **Z. m. 496** befördert die Exped. d. Ztg.

Bewährtes deutsches Fabrikat.

Neuheit! **Neue leichte Drillmaschine D. H. C.** und **neue leichte Grasmähmaschine M. H. 1.**

Drillmaschinen, **Hallensis,** 43 000 im Betriebe, u. **Löffelsystem** **Hackmaschinen** jeder Art
Kartoffelpflanzloch- und -Zudeckmaschinen
Gras- u. Getreidemähmaschinen
Schleifsteine, Rübenheber, Kartoffelroder
sowie **sämtliche andere landwirtschaftliche Maschinen** liefert in bewährter Ausführung
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

F. Zimmermann & Co. A.-G., Halle a. S.
Filialen unter eigener Firma in:
Berlin SW. 11. **Breslau VII.** **Schneidemühl.** [0275

Daimler Motoren-Gesellschaft

MARIENFELDE-BERLIN
baut als langjährige Spezialität
Motoren und Lokomobilen
für den Betrieb mit allen flüssigen Brennstoffen sowie
Sauggasmotoren-Anlagen
in bester Ausführung und modernster Konstruktion.

Kaufe
von Händlern und Fabriken

altes Eisen, Maschinen, Metalle jeder Art, sowie Lumpen, Knochen, Papierabfälle und bitte bei Abgabe um Einholung der Preise.

Max Grassmeyer, nur Liebenauerstrasse 70. Telephon 768.

Neuer Welt-Rekord

Kohlenverbrauch 0,44 kg
Dampfverbrauch . . 3,67 „ } pro Nutzpferdekraft-Stunde

festgestellt durch den Magdeburger Verein für Dampfkesselbetrieb an
100 PS.-Patent-Heißdampf-Lokomobile

Ein weiterer unwiderlegbarer Beweis für
die Überlegenheit der Wolf'schen Konstruktionen

R. WOLF. MAGDEBURG-BUCKAU

Baustellen für Villen u. Einfamilienhäuser an der Prachtstrasse sind preiswert **zu verkaufen.** Gas-, Wasserleitung und Kanalisation vorhanden. [0276
Otto Boecke, Architekt, Seebenerstrasse 61.

Direkter Bezug von
Ernte- und Dienen-Planen,
sowie von allen Sorten
Decken und Säcken,
daher **wesentlich billiger** als von den landwirtschaftlichen Zentral-Verkaufsstellen. Muster sofort zu Diensten.
Säcke-, Planen- und Decken-Fabrik
Fritz Zirkenbach, Halle a. S.
Magdeburgerstraße 67. — Telephon 2193.

Knochenmehl

Angabe nächster Bezugsquelle durch
Verkaufs-Vereinigung deutscher Leim- und Knochenmehl-Fabrikanten, G. m. b. H.
Berlin NW. 7, Dorotheenstrasse 43-44.

Ratin und **Mäusebazillus**

aus dem bakteriologischen Institut der Landwirtschaftskammer
zur Vertilgung von Ratten u. Mäusen,
unschädlich für Haustiere.
Central-Ankaufstelle,
Halle a. S.,
Merseburgerstrasse 17/19.
— Zu haben in allen Drogerien. —

Wir geben ab unserem
Lagerplatz Halle a. S.
Anschlussgleis Dieskau
Kauf und Miete

Feldbahnen
Fabrik-Geleise
Staatsbahn-Anschlüsse
Weichen, Drehscheiben und Transport-Lowries.
Lokomotiv-Bauzüge
käuflich und leihweise.
Georg Otto Schneider G. m. b. H.
Leipzig, Blücherstr. 5.
Vertreter: **Alfred Kaprolatis** Halle a. S., Liebenauerstr. 7.

Patentanwalt Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung

FABRIK-SCHORNSTEINBAU DAMPFKESSELEINMAUERUNG
H. R. Heinicke
Chemnitz
Wilhelmplatz 7
Berlin NW., Brücken-Allee 7
Düsseldorf, Kronprinzenstr. 95
Nürnberg, Ludwigstrasse 1
Montan. New York, West. Indien
Erbauer der 140 m hohen Esse bei Freiberg.
Prospekte kostenfrei.

Waschgefässe
dauerhaft, billigst. [0273
Zander, Gr. Klausstraße 12,
Mitgl. d. Rabatt-Sp.-V.

Alt. Messing, Neusilber, Kupfer, Zink u. Zinn kauft **Ferdinand Haassengier,** Barfüsserstr. 9, Metallgiesserei.

Brennholz-Verkauf
der Arbeitsstätte der Ev. Stadtmission, Weidenplan 5, Telephon Nr. 2007. 1 Korb 45 Pfg., 10 Körbe 4 Mk., 1 Meter 11,50 Mk. frei ins Haus. Harzige Knuppen (Aeste) für größere Feuerung zum selben Preise. **Nur gutes Kiefernholz.**

A. Levin, Bankgeschäft,
Hamburg, Neue A B Cstrasse 8,
etabliert 1889, [2933
empfiehlt sich für alle in das Bankfach schlagende Transaktionen.
Kostenlose regelmässige Zusendung von Berichten.

Gewerbebank, e. G. m. b. H., **Martinsberg 2,** unmittelbar an der Hauptpost, [9412
vermittelt **An- und Verkauf von Wertpapieren.**
Neueste Ausgabe **4 % Hallesche Stadtanleihe** von **1900 Abteilung V** zum Kurse von **101,75 %,**
ferner verschiedene mündelsichere **Staats-, Provinz- u. Städte-Anleihen** sowie **erstklass. Hypothekenbank-Pfandbriefe** werden provisionsfrei abgegeben

Bernstein-Fussboden-Lack-Farbe,
trocknet über Nacht glashart, 1 kg **1,50,** bei 5 kg **1,40** Mk.
Max Rädler,
Rannischestr. 2, Farbenhdlg. Telephon 3194.

Spezial-Roststäbe

aller Art, vorzüglichst feuerbeständig, für **Lokomobilen, Zentralheizungen usw. empfehlen billigst**
Magdeburg & Werther, Eisengieherei, **Paul Riebecksstr. 20.** — Tel. 163.

Pulverisirter Cönnern'scher Cement-Kalk
U. Roth's Cement-Fabrik CÖNNERN (Saalestrecke)

Hellgrau, langsam bindend u. durchaus volumbeständig. Insbesondere gut zum **Fassadenputz,** ferner zum Ein- u. Umdecken von Dächern.
Feinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatze.
Feinste Ref. Billigste Tagespreise.
Vertr. u. Lager f. Halle u. Umgegend
Ed. Lincke & Ströler, Hordorferstraße 1.
Petersberg nebst Umgebung
Wilh. Becker, Maurermstr., Merkewitz.
Für Höhnstedt: A. Böhme.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907041-15/fragment/page=0011

Reise-Plaids
von 3 Mk. bis 24 Mk.
in hervorragend grosser und schöner Auswahl.
Julius Bacher,
Halle, Leipzigerstr. 12.
Rabattmarken.

Zoolog. Garten.

Sonntag, 4. Juli
Billiger Sonntag.
Den ganzen Tag über
Erw. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Zwei grosse Militär-Konzerte,
ausgeführt vom
Trompeter-Corps des 2. Thür. Feld-Art.-Regts. 55
aus **Naumburg**
(Leitung: Kgl. Obermusikmeister **C. Bührig**).
Anfang nachm. 4 Uhr bezw. abends 7½ Uhr.

Montag, den 5. Juli
Ein
Bayrischer Abend.
Von nachm. 4½ Uhr ab
Gr. Elite-Konzert
des
Leipziger Tonkünstler-Orchesters [0296
(Leitung: Kapellmeister **Günther Coblenz**).
Münchner Bier vom Fass.
Bayrische National-Küche.
Das
Unterländler-Trio,
der Sepp'l, der Franz'l u. der Mich'l
Koriandoli-Werfen.
Illumination des Gartens.
Grosses Brillant-Feuerwerk.
Eintrittspreis:
Erw. 60 Pfg., Kinder 30 Pfg.
Von abends 7 Uhr ab pro Person 30 Pfg.

Echt bayrische (wasserdichte)
Loden-Mäntel
für Damen und Herren, sehr praktisch und preiswert. [0291
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Echt bayrische [0289
Loden-Pelerinen
(wasserdicht) f. **Herren, Damen u. Kinder** empfiehlt sehr preiswert
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Bitte ausschneiden!
Gelegenheits-Gedichte
Begleitworte zu Geschenken, Prologe, Tafellieder (ernst u. humoristisch) für Vereine, Hochzeiten, Jubiläen, lustspielartige Aufführungen für mehrere Personen.
Billige Preise! Beste Empfehlungen.
Frau Agnes Riess,
Hirtenstrasse 14.

Frack-Korsetts
für starke Damen von Mk. 2,00 an
A. Obersky, Gr. Steinstr. 81.

Bruchheilanstalt
Leipzig-Schleußig, Dammstr. 10
(f. **Brunchleiden ohne Operation**)
Prosp. frei. Halte jetzt Wintergartenstraße 7 Sprechstunden **nur vormittags** 10½—1 Uhr.
Mittwochs **keine** Sprechstunde.
Dr. H. Jacobi, Arzt.

Rheumatismus-
u. Gichtleidenden teile ich gerne unentgeltlich brieflich mit, wie ich von meinem qualvollen, hartnäckigen Leiden vollständig geheilt wurde. **Carl Bader, Illertissen (Bayern).**

Aufruf.

Der Wohlstand und damit auch die Macht des Deutschen Reiches beruhen in erster Linie auf Gewerbe, Industrie und Handel. Die bekannten Vorkommnisse der jüngsten Zeit haben aber bewiesen, dass diese Berufsstände im Reichstag nicht zu ihrem Recht gelangen. **Eine Aenderung dieses unerträglichen Zustandes ist nur dann zu erwarten, wenn alle Gewerbetreibenden durch Zusammenschluss eine Macht bilden, mit welcher die Regierung und die politischen Parteien rechnen müssen.** Erfreulicherweise ist der Anfang eines solchen Zusammenschlusses in einer imposanten, von 6000 Personen aus allen Teilen des Deutschen Reiches besuchten Versammlung im Zirkus Schumann in Berlin gemacht worden.

Daselbst wurde der

Hansa-Bund

für Gewerbe, Handel und Industrie

gegründet.

Sein **Zweck** ist im gemeinsamen Interesse von Gewerbe, Handel und Industrie **alle gegen die Lebensinteressen dieser Berufsstände gerichteten Angriffe abzuwehren,** und bei den **Wahlen zum Reichstag und zu den Einzellandtagen** für die Wahl solcher Kandidaten, namentlich **aus den eigenen Reihen von Gewerbe, Handel und Industrie** einzutreten, welche jeder Schädigung und **jeder einseitigen Belastung dieser Erwerbsstände entgegenzutreten** entschlossen sind.

Wir begrüssen die Gründung des neuen Bundes als eine notwendig gewordene Tat, schliessen uns seinen Bestrebungen voll an und **ersuchen jedermann, der diese Bestrebungen fördern will, dem Hansa-Bunde beizutreten.**

Der Beitrag beträgt für selbständige Gewerbetreibende und Freunde der Sache drei Mark, für gewerbliche Angestellte eine Mark jährlich.

Beitrittserklärungen werden in den durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften angenommen.

Stadtrat a. D. **Herm. Arndt.** Kaufmann **Rich. Assmann.** Brauereibesitzer **C. Bauer.** Stadtverordneter **C. Borges.** Verlagsbuchhändler **Hermann Bousset.** Vorsitzender des Kreisvereins Halle im Verband deutscher Handlungsgehilfen Leipzig **Emil Butt.** Kaufmann **Carl Caesar.** Bankier **Carl Colberg.** Stadtverordneter **Franz Doehler.** Mühlenbesitzer **G. F. Eberius**-Döllnitz. Fabrikbesitzer **Carl Ehrenburg.** Justizrat **Elze.** Stadtverordneter und Handelsrichter **Max Engelke.** Kaufmann und stellvertr. Handelsrichter **Albert Ernst.** Kaufmann **Friedrich Erstmann.** Bankier **Robert Frenkel.** Kaufmann **Werner Funger.** Fabrikbesitzer und Stadtverordneter **Eugen Gressler.** Grosskaufmann **Carl Haenert.** Kaufmann **Louis Heise.** Kaufmann **Adolf Heller.** Rechtsanwalt und Stadtverordneter **Wolfgang Herzfeld.** Vorsitzender des Deutschen Bankbeamtenvereins, Zweigverein Halle a. S., Prokurist **Carl Hintz.** Generaldirektor, Bergmeister **L. Hoffmann.** Vorsitzender der Sektion Halle des Verbandes reisende Kaufleute Deutschlands **Albert Hofmann.** Regierungsbaumeister **F. Kallmeyer.** Justizrat Dr. **Keil,** Mitglied des Hauses der Abgeordneten. Stadtrat **Klopfleisch.** Stadtverordneter **P. Kobe.** Baumeister **Fr. Kuhnt.** Mühlendirektor, stellvertr. Handelsrichter **Georg Leister**-Böllberg. Kaufmann **Leo Lewin.** Kaufmann **Friedr. Liebau.** Maurermeister und Stadtverordneter **Carl Lingesleben.** Professor Dr. **Edmund von Lippmann.** Geheimer Justizrat, Universitätsprofessor Dr. **Loening,** Mitglied des Herrenhauses. Kaufmann und Handelsrichter **Erich Loose.** Ingenieur und Vorsitzender des Deutschen Privatbeamten-Vereins, Zweigverein Halle a. S., **R. Lüdecke.** Bankier **Oskar Mainz.** Kaufmann und Handelsrichter **Oscar Manschewski.** Vorsitzender des Thüringer Bezirksvereins deutscher Ingenieure, Oberingenieur **P. Meyer.** Sägewerksbesitzer und stellvertr. Handelsrichter **Guido Müller,** zweiter stellvertr. Vorsitzender der Handelskammer. Kaufmann **August Nauendorf,** Mitglied der Handelskammer. Fabrikdirektor **Ferdinand Ottens.** Handelskammersyndikus Dr. **Pfahl.** Kaufmann und Stadtverordneter **C. Probst.** Fabrikbesitzer und stellvertr. Handelsrichter **Johannes Rabe.** Malzfabrikant **Bruno Reinicke.** Kaufmann **Julius Ritter.** Oberbürgermeister Dr. **Rive.** Bankier und Handelsrichter **Paul Sausell.** Fleischerobermeister **Paul Schliack.** Versicherungsdirektor **Schweckendiek.** Generaldirektor Bergrat **Siemens.** Bankier **Albert Steckner.** Bankier und Handelsrichter **Curt Steckner.** Bankier, Geheimer Kommerzienrat **Emil Steckner,** Präsident der Handelskammer. Stadtrat **Georg Uber.** Kaufmann **Oswald Weise.** Fabrikbesitzer **R. Ernst Weise.** Kommerzienrat **Heinrich Werther,** stellvertr. Vorsitzender der Handelskammer. Kaufmann **S. Windesheim.** Generaldirektor **Zell.**

Billigste u. reellste Bezugsquelle, grösste Auswahl in
Kindermänteln, Wagendecken
sowie [3040
vollständ. Baby-Ausstattungen.
Benkwitz Nachflg.
Inh. **Ad. Mandelik,**
Halle a. S. Alter Markt 3.

Briefmarken
Sammler aus London kauft auf seiner Durchreise **seltene Briefmarken und ganze Sammlungen** zu den höchsten Preisen. Verkäufer, die meinen Besuch wünschen, wollen ihre Adresse nebst Offerte brieflich einsenden unter **„Philatelist" Hotel Sedan, Leipzig.**

Yoghurt,
das beste für schwache Magen und Bleichsüchtige. In ½ u. 1 Ltr.-Fl. **auf echtem Pilz** gezüchtet, tuberkelfreie Milch. Im Milchgarten das Glas 0,25 Mk., daselbst im Abonnement billiger. [0101
Städt. Landgut Gimritz.

Verlangte Personen.

Vertreter
v. leistf. Franzf. Weinh. u. Sektkellerei gegen hohe Prov. ges. Auf Wunsch volle Diskr. Tadell. Ausf. der Auftr. Bewerber aller Stände bel. sich ausf. zu melden. Off. u. **F. W. F. 774** an **Rud. Mosse, Frankfurt a. M.**

Oberschweizer zum 1. Oktbr. **gesucht** [0315
A. Gebhardt, Beesenstedt.

Herrschaftlicher **Kutscher,**
verheiratet, mit nur guten Zeugnissen, 1. Okt. cr. **gesucht.** Anmeld. mit Zeugn. unt. **U. Z. 6062** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Jung. Mann auf Rittergut i. Th. zur Erlernung der Landwirtschaft gesucht. Off. unter **M. Z. 32 hauptpostl. Halle a. S.** erb.

Zum 1. Oktober 1909 findet in einer Wirtschaft von über 500 Mrg. ein junger Mann [3017
Stellung als Eleve.
Intens. Rübenbau. Zwiebelbau. Nur Herren, die es ernst mit ihrem Berufe meinen, wollen sich mit Lebenslauf meld. Enger Familienanschluß bei jüngerem Chef. Pension 500—600 Mk. Offerten unter **Z. I. 495** an die Expedition dieser Zeitung.

Aeltere Frau ohne Anhang, noch rüstig, für kleine Kinder als Kinderfrau gesucht, sofort oder spätestens 10. d. Mts. Gehalt nach Uebereinkunft. Off. **W. Dames, Hotel Stadt Berlin, Storkow (Mark).**

3—20 Mk. tägl. können **Personen jeden Standes verdienen. Nebenerwerb** durch Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertretg. 2c. Näh. **Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.**

Personen-Angebote.

Suche zum sofortigen Antritt Stellung als **Volontär-Verwalter** in intensivem größ. Betriebe. Off. u. **Z. d. 466** an die Exped. d. Ztg.

Tücht., nüchtern. u. zuverlässiger **Oberschweizer sucht** zum 1. Okt. 1909 anderweitig Stell. zu größ. Viehbestande. Bin verheir., geb. Sachse, 39 J. alt und im Besitze langj. u. guter Zeugn. Beste Empfehlungen stehen mir zur Seite; in jetziger Stelle, eine der größten Domänen der Provinz Sachsen, 5 Jahre. Gefl. Offerten an **Bernhard Petzold,** Oberschweizer, **Amt Hadmersleben,** Bez. Magdeburg. [0201

Einf. Landw.
Anf. 30er, fleiß. u. zuverl., sucht mit Hilfe guter Zeugn. f. sof. od. später **Stellung** auf mittl. Gute. [0320
Ad. Heyder, Kl.-Liebringen 5. Stadtilm.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907041-15/fragment/page=0012

Provinz Sachsen und Umgebung.

Kirchliches aus der Provinz Sachsen.

Die zweite theologische Prüfung haben im Monat Juni nachstehende Kandidaten der Theologie bestanden: 1. Martin Blumer aus Schönebeck; 2. Franz Bösel aus Osterburg; 3. Rudolf Bürger aus Frankleben; 4. Martin Gutjahr aus Golßen; 5. Heinrich Heinemann aus Magdeburg; 6. Kurt Plauer aus Braunschweig; 7. Fritz Schreiber aus Meiningen.

Am 12. Juni er. sind durch den Generalsuperintendenten Jacobi im Dom zu Magdeburg feierlich ordiniert worden die Predigtamtskandidaten: 1. Rudolf Bürger als Hilfsprediger der Provinz Sachsen; 3. Martin Blumer desgleichen; 3. Martin Gutjahr als Pastor im Dienste der Stadt- und Seemannsmission in London; 4. Johannes Nagel als Hilfsprediger der Provinz Sachsen; 5. Fritz Schreiber desgleichen.

Das Königl. Konsistorium hat für die diesjährigen Herbstkonvente der Geistlichen folgendes Thema gestellt: „Welche Bedeutung für die Vertiefung des pastoralen Lebens und Wirkens in der Gemeinde hat die neuerdings wieder erhobene Forderung von der Bekehrung?"

Im Herbste dieses Jahres sind für die gemäß § 43 Absatz 2 der Kirchengemeinde- und Synodalordnung ausscheidende Hälfte der Mitglieder der kirchlichen Gemeindeorgane die vorgeschriebenen Neuwahlen vorzunehmen.

Der evangelische Oberkirchenrat hat durch Erlaß vom 10. Dezember 1908 genehmigt, daß an je einem von dem Konsistorium festzusetzenden Termine der drei Jahre 1909, 1910 und 1911 eine Kirchenkollekte für die Zwecke des Evangelischen Bundes abgehalten werde. Das Magdeburger Konsistorium setzt nun für die Provinz Sachsen für das Jahr 1909 als Termin hierzu den 5. September (13. Sonntag nach Trinitatis) fest.

Die im Jahre 1909 im Aufsichtsbezirk des Konsistoriums der Provinz Sachsen eingesammelte Kirchenkollekte für die Anstalt „Frauenheim" in Groß-Salze hat einen Betrag von 2557 Mark, die für die kirchliche Taubstummenfürsorge einen solchen von 2910 Mark ergeben.

*

M. **Wettin**, 3. Juli. (Bürgermeister Regel) wurde unter 149 Bewerbern gestern einstimmig zum Bürgermeister der Stadt Mühlberg a. Elbe gewählt.

g. **Dölnitz** (Saalkreis), 2. Juli. (Unfälle. — Schwerer Schicksalsschlag.) Der 13jährige Schulknabe Sauer erstieg einen Baum, stürzte aus beträchtlicher Höhe ab und erlitt einen Unterschenkelbruch. — Der Buchhalter Walker, welcher in einem Halleschen Geschäft tätig ist, hatte das Unglück, auf dem Nachhausewege mit dem Rade zu stürzen und einen Schlüsselbeinbruch davonzutragen. — Vom Schicksal schwer heimgesucht wurde die Familie Damm, welche früher hier ansässig war und nach Ammendorf verzogen ist. Unter den Kindern brach Scharlach aus und vier davon sind der tückischen Krankheit erlegen.

‡ **Beesen**, 2. Juli. (Ein Familienabend des Evangelischen Bundes) soll am Donnerstag, den 8. Juli, abends 8 Uhr in der „Halleschen Quelle" gefeiert werden. Herr Pfarrer Kessel wird sich in seiner Einleitungsansprache mit Calvins Leben beschäftigen. Herr Rektor Thielemann-Radewell hält einen Vortrag über „Die Reformation vor der Reformation." Herr Stadtmissionar Wellmann aus Halle a. S. wird die Anwesenden durch einige Zithervorträge erfreuen und Vortrag halten über seine Kriegserlebnisse aus dem Chinafeldzuge. — Im Monat August wird Herr Pastor Klemann aus Osmünde in einem Vortrage über den Zweck und die Aufgaben des Evangelischen Bundes sprechen. Jedermann ist zu den Familienabenden eingeladen. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

⊤ **Osmünde bei Gröbers**, 2. Juli. (Missionsfest.) Bei dem am 18. Juli hierselbst stattfindenden Missionsfeste der Ephorie Halle-Land I wird Herr Konsistorialrat Josephson aus Halle um 3 Uhr die Festpredigt, auf der Nachversammlung um 1/2 5 Uhr ein Missionar der Berliner Missionsgesellschaft den Missionsbericht erstatten. Außerdem werden der Ephorus Herr Konsistorialrat a. D. Gutschmidt-Reideburg und der Ortspfarrer, Herr Pastor Klemann, Ansprachen halten. Möchte das Fest viele Besucher anlocken!

g. **Zwintschöna** (Saalkreis), 2. Juli. (Die umfangreichen Arbeiten zum Güterbahnhofsbau) an der Haltestelle Dieskau der Eisenbahn Halle-Leipzig schreiten rüstig vorwärts. Die Fertigstellung des Bahnhofes dürft aber vor Oktober 1910 kaum zu erwarten sein.

△ **Molmerk** b. Hettstedt, 2. Juli. (Kirchweihfest.) Sonntag, den 27. Juni, beging unsere Gemeinde ihr zehnjähriges Kirchweihfest. Die Festpredigt hielt vor sehr zahlreich versammelter Gemeinde der Trbauer der Kirche und der erste Pfarrer unserer neuerrichteten Gemeinde, Pfarrer Klemann aus Osmünde, auf den einmütigen Wunsch der kirchlichen Körperschaft. Die gut besuchte Nachversammlung bot neben Ansprachen des Genannten und des hiesigen Ortspfarrers Schmidt eine Reihe trefflicher Gesangsvorträge des Gesangvereins „Zion" und der Schulkinder. Die ganze Feier nahm einen erhebenden Verlauf. Es nahmen daran auch aus den Nachbargemeinden viele Freunde des Festpredigers aus seiner hiesigen Wirksamkeit teil.

— **Schkeuditz**, 2. Juli. (Großfeuer.) Im Nachbardorfe Ermlitz brannte vergangene Nacht ein Teil der Felgnerschen Mühlenwerke nieder.

— **Eisleben**, 2. Juli. (Mansfelder Bundestag des Bundes der Landwirte.) Zum ersten Male hielt am Mittwoch im „Wiesenhaus" zu Eisleben der Bund der Landwirte eine Heerschau über seine Mitglieder und Freunde in beiden Mansfelder Kreisen ab, die auch von Damen recht zahlreich besucht war. Der Wahlkreisvorsitzende, Herr Gutsbesitzer Reiche-Hedersleben nahm zuerst das Wort zur Begrüßung. Danach hieß der Bezirksvorsitzende, Herr Gutsbesitzer Hachenberger-Annarode die Versammlung willkommen mit dem Wunsche, daß dies nicht die einzige Feier im Mansfelder Bezirke des Bundes der Landwirte bleiben möchte. Sein Hoch galt Seiner Majestät unserm Kaiser. Nach einer kurzen Pause sprach Frl. Wilke-Hedersleben ausdrucksvoll einen Prolog, der die Mansfelder Bauerntreue zu Kaiser und Reich als Bollwerk gegen die Umsturzbewegung feierte; lauter Beifall wurde der jungen Dame zuteil. Nächster Redner war der Bezirksvorsitzende Herr Rittergutsbesitzer v. Krosigk-Helmsdorf, der die Bundesmitglieder darauf hinwies, daß es nötig sei, nicht nur heute, sondern auch in Zukunft einmütig zusammenzustehen, wenn die Ziele des Bundes der Landwirte erreicht werden sollten. Sodann begrüßte Herr von Krosigk den Vertreter des Bundesvorstandes, Hern Tauscher, den stellvertretenden Vorsitzenden des Provinzialvereins, Herrn Rittergutsbesitzer Frhrn. v. Müffling-Ringhofen, und mit ganz besonderer Freude den Herrn Kgl. Landrat des Mansfelder Seekreises, Kammerherrn v. Wedel, um sodann die Angriffe in der Presse gegen den Bund der Landwirte zu streifen. Nach der Mitteilung, daß die auch gelesenen Herren Landrat v. Hassell und Ober-Berg- und Hütten-Direktor Bergrat Dr. Vogelsang leider am Erscheinen verhindert seien, streifte Redner noch kurz die für die Landwirtschaft wenig günstigen Arbeiterverhältnisse im Mansfeld. Redner schloß mit einem Hoch auf den Bundesvorstand, in das die Versammlung kräftig einstimmte. Der stellvertretende Provinzial-Vorsitzende, Herr Rittergutsbesitzer Frhr. v. Müffling-Ringhofen, wies in seiner nach einigen Konzertstücken folgenden Ansprache darauf hin, daß Veranstaltungen des Bundes wie die heutige nicht nur der Geselligkeit und dem Vergnügen zu dienen bestimmt seien, sondern daß man sich bei solchen Gelegenheiten auch mit der Politik beschäftigen müsse, zumal in jetziger Zeit. Er warf sodann einen Rückblick auf die bekannten politischen Ereignisse der letzten Zeit und auf die daraus entstandene jetzige Lage des Bundes der Landwirte. Seit Beginn der Blockpolitik, deren positive Ergebnisse auch das Börsengesetz und Vereinsgesetz, Zugeständnisse an die Linke, seien, habe sich die Regierung nur nach den Wünschen der Liberalen gerichtet. Die parlamentarische Regierung sei praktisch längst durchgeführt, jetzt aber solle sie sogar Gesetz werden. Um dies zu erreichen, bekämpfe man den sich dagegen sträubenden Bund auf der ganzen Linie in unsachlicher Art und Weise. Die Aussichten für den Bnd seien nur günstig, wenn die gesamte Landwirtschaft hinter ihm stehe; denn er stehe fast allein. Mit den Worten des alten Attinghausen: Seid einig, einig, einig und einem dreimaligen Hoch auf die Einigkeit im Bunde der Landwirte schloß der Redner. Die letzte offizielle Ansprache hielt der Vertreter des Bundesvorstandes, Herr Tauscher-Berlin. Auch er kam auf die heftigen Angriffe zu sprechen, die jetzt von allen Seiten gegen den Bund der Landwirte unternommen würden. Jedes Mitglied des Bundes der Landwirte müsse darauf bedacht sein, die eigenen Reihen zu stärken; bis Ende des Jahres solle ein jeder zehn neue Mitglieder für den Bund werben. Aber auch dann werde der Kampf noch schwer, und es nötig sein, neue Bundesgenossen zu suchen. Als solche empfahl Redner vor allem die Lebensgefährtin des deutschen Landwirtes, die mit ihrem großen Einfluß auf das heranwachsende Geschlecht den Bund in außerordentlich wirksamer Weise stärken könne. Die nötigen Anleitungen und Fingerzeige dazu gab der Redner in humorvoller Weise, um dann mit einem dreifachen Hurra auf die deutschen Landwirtsfrauen zu schließen. Später meldete sich noch Herr Professor Dr. Suchsland-Halle zum Wort. Der Redner schloß mit einer Empfehlung der konservativen Presse und empfahl warm das Abonnement auf die „Hallesche Zeitung". Während die Versammlung den einzelnen Rednern schon durch jedesmaligen Beifall gedankt hatte, richtete Herr Gutsbesitzer Schurig-Siebleben Worte des Dankes an die Führer des Bundes im Mansfelder Lande und an alle, die sich um das Zustandekommen des Mansfelder Bundestages verdient gemacht haben, besonders an Herrn Dampfmaschinenbesitzer Gustav Weigel-Eisleben; ihnen wurde ein dreifaches Hoch erteilt. Der Abend war der Geselligkeit gewidmet. Konzert und Ball und ein leider durch den Regen in seiner Wirkung etwas beeinträchtigtes Feuerwerk beschlossen den in jeder Beziehung schön verlaufenen ersten Mansfelder Bundestag.

△ **Naumburg a. S.**, 2. Juli. (Städtisches.) Die Stadtverordneten stimmten der Normierung der Gehälter für Volksschullehrer in der Weise zu, daß das Anfangsgehalt für die Lehrer 1400 Mk., für die Rektoren 2300 Mk. und die Mietsentschädigung 480 bezw. 500 Mk. beträgt. Der Magistrat hatte in letzterer Hinsicht 720 Mk. vorgeschlagen. Das weitere Gesuch der Lehrer um Gewährung von Ortszulagen wurde außer Debatte gestellt. Aus der Versammlung heraus wurde von neuem die Anregung gegeben, daß doch der Magistrat seine ablehnende Stellung hinsichtlich des Staatszuschusses für das Reform-Realgymnasium aufgeben möchte. Das den Stadtverordneten vorliegende Gesuch um Erhöhung des Diensteinkommens der Gemeindebeamten wurde wegen der Deckungsfrage an den Magistrat zurückgegeben. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden, daß einem Antrage auf Gewährung eines Zuschusses an die Privatmädchenschule, die von 70 Schülerinnen besucht wird, entsprochen werde. Es wird eine darauf hinzielende Vorlage des Magistrats erwartet.

— **Erfurt**, 2. Juli. (Eine große Kläranlage.) Die Stadtverordneten beschlossen in ihrer heutigen Sitzung einstimmig, eine große Kläranlage nach dem Emscher System zu errichten. Es werden neun Brunnenanlagen geschaffen werden, die insgesamt 331 000 Mk. kosten. Die ganze Kläranlage, für die nach dem ursprünglich geplanten mechanischen Klärverfahren drei bis vier Millionen Mark vorgesehen waren, wird nun rund eine Million Mark kosten.

□ **Vom Brocken.** 2. Juli. (Witterungsbericht vom Brocken.) (Originalbericht, Nachdruck verboten.) Bei schwachen Winden nördlicher Herkunft ist das Wetter in Deutschland kühl und vorwiegend trübe; an der Küste sind meist geringfügige, im Binnenland weit verbreitete sehr ergiebige Niederschläge gefallen, Schlesien hatte starke Gewitter. Dresden meldet 25, Friedrichshafen 23, München 37, Zürich 36 mm Regen. — Mit seiner vorwiegend kühlen und trüben Witterung hinterließ der verflossene Juni einen wenig angenehmen Eindruck. Warme Perioden von längerer Dauer fehlten gänzlich. Trotzdem blieb nur wenig das Gesamtmittel der Temperatur hinter dem normalen Werte zurück. Die Bewölkung war groß, die Sonnenscheindauer überall zu gering. Niederschläge fielen ziemlich häufig, waren ungleichmäßig verteilt und vielfach wenig ergiebig. Am Mittwoch und Donnerstag hatten wir auf dem Brocken zwei Herbsttage im wahren Sinne zu verzeichnen, vorwiegend Nebel, starker Nordwest- und Nordwind mit 12—16 Meter Geschwindigkeit in der Sekunde; heftige Regenschauer gingen häufig nieder. Die Lufttemperatur war abnorm niedrig. Mit Tagesmitteln von 7 und 6 Grad blieb in diesen Tagen die Lufttemperatur um volle 3 und 5 Grad hinter dem normalen Werte zurück und erhob sich selbst in ihren mittäglichen Maxima nicht zu dem normalen Monatsmittel der Temperatur. Heute erreichte das Maximum nur 7,0 Grad; so zeigte das Thermometer gestern früh + 5,0, mittags + 6,0 und abends 6,5 Grad C.; in der letzten Nacht erfolgte eine für die augenblickliche Jahreszeit ganz ungewöhnliche Abkühlung, die so intensiv wurde, daß das Minimum-Thermometer auf dem Turm in der Hütte bis auf 2,8 Grad hinabging. Heute früh 7 Uhr zeigt das Thermometer + 3,3 Grad C., dabei Nebel und der Nordwind fegte mit 14 Meter Geschwindigkeit pro Sekunde über die Brockenkuppe. Um 11 Uhr vormittags verschwand der Nebel, die Fernsicht wurde durch die vorangegangenen Regenschauer außerordentlich günstig. Nach der allgemeinen Wetterlage zu urteilen, dürfte eine Besserung des Witterungscharakters zu erwarten sein.

M. **Mühlberg a. E.**, 3. Juli. (Jubiläum.) Herr Kantor Dürsche in Cröbeln feierte gestern unter herzlicher Teilnahme der Gemeinde sein 25jähriges Amts- und Ortsjubiläum.

Z. **Annaburg**, 3. Juli. (Versetzung. — Heidelbeerernte.) Am 1. Juli schied der Lehrer Kaschke aus dem Dienst an der hiesigen Königlichen Unteroffiziervorschule aus und übernahm eine Lehrerstelle an der Königlichen Unteroffiziervorschule in Greifenberg in Pommern. Am gleichen Tage trat Lehrer Lüder aus Gommern bei Magdeburg als Lehrer in die hiesige Königliche Unteroffiziervorschule ein. — Wie alljährlich, so beginnt auch in diesem Jahre in unseren umfangreichen Forsten ein fröhliches Leben und Treiben: die Heidelbeerenernte ist da! Die diesjährige Ernte verspricht überaus reiche Erträge, nur sind die Beeren inbezug auf Reife gegen die früheren Ernten noch etwas zurück. Die Händler bezahlen für das Liter 20 Pfennige und haben bereits mit dem Versand der Blaubeeren nach den Großstädten begonnen.

— **Magdeburg**, 2. Juli. (Die Arbeitsniederlegung seitens der hiesigen Holzarbeiter) beschränkt sich vorläufig auf mehrere größere Betriebe. Den Inhabern der übrigen sind aber dieselben Forderungen der Arbeiter zugegangen.

-e- **Biesenburg**. 2. Juli. (Tödlicher Unglücksfall.) Beim Rangieren tödlich verunglückt ist vorgestern auf hiesigem Bahnhofe der Bahnarbeiter Krenzlin aus Belzig. Da jedoch der Vertrauensarzt der Betriebsinspektion Belzig äußerlich keine Verletzungen feststellen konnte, so wird der Verunglückte geöffnet werden. Er hinterläßt Frau und Kinder.

*

n. **Cöthen**, 2. Juli. (Verschiedenes.) Im benachbarten Gröbzig vermißte gestern die Frau eines Gastwirtes eine Geldtasche mit etwa 30 Mark Inhalt. Da kurz vorher der Kutscher eines Cöthener Bierverlegers dort Selterwasser abgeladen hatte, lenkte sich der Verdacht auf diesen. Der benachrichtigte Fußjäger fuhr ihm nach und nach längerem Leugnen bequemte sich der Mann auch zu einem Geständnis. Er gab das Geld, welches er im Futtersack verborgen hatte, heraus. — Unserer Polizei ging aus dem nahen Trebbichau die Meldung zu, auf zwei Grubenarbeiter zu fahnden, die ihrem Quartiergeber mit Hinterlassung einer unbezahlten Rechnung vom über 100 Mk. durchgebrannt waren. Sie wurden auf dem hiesigen Bahnhof abgefaßt, bestritten aber lebhaft, Barmittel im Besitz zu haben. Bei der Durchsuchung fanden sich aber im Stiefel des einen 50 Mark in Gold vor, die ihm abgenommen und dem Geschädigten als Abschlagszahlung ausgehändigt wurden.

— **Braunschweig**, 2. Juli. (Verzweiflungstat einer Mutter.) Die Ehefrau eines hier im Hause Scharnhorststraße 4 wohnhaften Schriftsetzers hängte in Abwesenheit ihres Mannes ihre beiden jüngsten Kinder aufundnahm sich sodannauf gleiche Weise das Leben. Während der Tat waren die beiden ältesten Kinder in der Wohnung anwesend. Die Familie war erst kürzlich nach Braunschweig übergesiedelt und durch die den Umzug bedingenden Kosten etwas in Bedrängnis geraten, was sich die Frau mehr als nötig zu Herzen nahm.

— **Leipzig**, 2. Juli. (Flüchtig geworden) ist der bei der hiesigen Verlagsbuchhandlung Jacobi u. Quillet, Oststraße 4, angestellte Handlungsgehilfe Hübner unter Mitnahme von 1600 Mk., die zur Bezahlung von Rechnungen bestimmt waren und die er sich gestern anzueignen wußte.

W. **Rudolstadt**, 2. Juli. (Zum Vorstand der Abteilung für Finanzen) des fürstlichen Ministeriums ist der Oberregierungsrat Richard Werner ernannt. Gleichzeitig ist ihm der Titel Staatsrat verliehen worden.

W. **Gera**, 2. Juli. (Das Schwurgericht verurteilte) die frühere Krankenpflegerin Luise Langhammer wegen einfacher Urkundenfälschung zu zwei Monaten Gefängnis.

W. **Weimar**, 2. Juli. (Die Einführung des neuen Landgerichtspräsidenten Blüher) in sein Amt fand gestern mittag 12 Uhr durch den Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Blomeyer aus Jena statt. Vorher wurde Landgerichtsdirektor Weiser, bisher Landgerichtsrat in Eisenach, der in die Stelle des Herrn Blüher aufgerückt ist, eingeführt.

W. **Jena**, 2. Juli. (Die Einweihung des Bismarckturmes) auf dem Tatzend findet nach dem offizitellen Programm am 5. Juli nachmittags 5 Uhr statt. Oberbürgermeister Dr. Singer wird die Weiherede halten. An die Turmweihe schließt sich abends 3/4 9 Uhr ein Marktfest an, wozu die Bewohnerschaft von Jena und Umgegend eingeladen wird.

W. **Orlamünde**, 2. Juli. (Justizrat Lommer) konnte gestern auf eine vierzigjährige Dienstzeit zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurde ihm das Ehrenbürgerrecht verliehen. Justizrat Lommer tritt am 31. Dezember d. Js. von seinem Bürgermeisterposten zurück. Die Stelle ist zur Neubesetzung bereits ausgeschrieben.

W. **Greiz**, 2. Juli. (Fabrikbesitzer Friedrich Schilbach), der Mitinhaber der Firma Schilbach u. Co., ist gestern aus der Firma ausgetreten, um sich in das Privatleben zurückzuziehen. Aus diesem Anlaß stiftete er für den bei der Firma schon bestehenden Unterstützungsfonds für Arbeiter und Angestellte die Summe von 20 000 Mk.

W. **Sondershausen**, 2. Juli. (Dem Staatsminister Petersen) sind bei seinem Scheiden aus dem Staatsdienste von dem Fürsten als äußeres Zeichen der Anerkennung und des Dankes die Brillanten zum Fürstl. Schwarzburgischen Ehrenkreuz I. Klasse mit Krone verliehen worden.

W. **Schleiz**, 2. Juli. (Vorsicht!) Im Dorfe Oettersdorf sprang am Sonntag der Schulknabe Fröschner von einem Baum ab und auf eine Wurzel auf. Dabei verletzte sich der Junge den Fuß, den die Eltern bis zum Freitag selbst behandelten. Da die Schmerzen nicht nachließen, gingen sie zum Arzt, der ein Stückchen Holz aus dem Fuße entfernte. Vorgestern ist der Knabe am Starrkrampf verschieden.

W. **Probstzella**, 2. Juli. (Tödlicher Schlag.) Der zwölfjährige Sohn des Landwirts H. Müller im benachbarten Lauenhain wurde von einem ausschlagenden Pferde derart an den Kopf getroffen, daß der Knabe seinen Verletzungen erlegen ist.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Kiel, an Bord S. M. Jacht „Hohenzollern", den 1. Juli 1909. * v. Oheimb, Rittm. und Eskadr.-Chef im Hus.-Regt. 7, der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform bewilligt. * v. Hennig, Rittm. im Hus.-Regt. 16, in das Hus.-Regt. 7 versetzt und mit dem 1. September 1909 zum Eskadr.-Chef ernannt.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Wintersteins- **Rohrkoffer,** der beste aller Koffer, **Idealkoffer,** der leichteste aller Koffer, **Konkurrenzkoffer,** der billigste aller Koffer. **F. A. Winterstein,** Koffer- und Lederwaren-Fabrik, **Leipzig, Hainstraße 2.**
Goldene und silberne Medaille. — Sämtliche Reiseartikel. — Preisliste kostenfrei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907041-15/fragment/page=0013

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

betreffend die Außerkurssetzung der Fünfzigpfennigstücke der älteren Geprägeformen. Vom 27. Juni 1908.

Auf Grund des Artikel 1 Ziffer II des Gesetzes betreffend Aenderungen im Münzwesen, vom 19. Mai 1908 (Reichs-Gesetzbl. S. 212) hat der Bundesrat die nachfolgenden Bestimmungen getroffen:

§ 1. Die Fünfzigpfennigstücke der älteren Geprägeformen mit der Wertangabe „50 Pfennig" gelten vom 1. Oktober 1908 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Es ist von diesem Zeitpunkt ab außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

§ 2. Die Fünfzigpfennigstücke der im § 1 bezeichneten Formen werden bis zum 30. September 1910 bei den Reichs- und Landeskassen zu ihrem gesetzlichen Werte sowohl in Zahlung genommen, als auch gegen Reichsmünzen umgetauscht.

§ 3. Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausche (§ 2) findet auf durchlöcherte und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte verringerte, sowie auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

Berlin, den 27. Juni 1908.

Der Reichskanzler.
J. V.: Sydow.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Halle a. S., den 1. Juli 1909.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der diesjährigen **Pflaumen-Nutzung** an der Kreischaussee von **Gröbers nach Osmünde-Wiedersdorf** soll [0300 **Dienstag, den 6. Juli 1909, nachmittags 6 Uhr** im **Koltzschschen Gasthofe zu Osmünde** öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung des Pachtbetrages unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen.

Halle a. S., den 24. Juni 1909.

Der Kreisausschuß des Saalkreises.
J. V.:
Fuhrmann, Regierungs-Assessor.

Die Bekanntmachung vom 23. Juni 1909 betr. **Erlöschen** der Firma **Martin Müller** in Halle a. S. wird dahin ergänzt:

Die erloschene Firma hatte ihren Sitz in Giebichenstein, Inhaber war **Wilhelm Müller**.

Halle a. S., den 30. Juni 1909.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Obst-Verpachtung zu Rösa

Montag, den 12. Juli 1909, mittags 1 Uhr

an der Ziegelei Kern- und Steinobst der Alleen und Plantagen des Rittergutes. Bedingungen auf Wunsch auch vorher.

Das Gräfliche Rentamt.

Die diesjährigen

Obstnutzungen

der **Domänen Schender und Elsnigk** sollen freihändig gegen Meistgebot vergeben werden. Bewerber wollen ihre Gebote bis zum 10. Juli im Kontor der Domäne Schender abgeben, wo auch die näheren Bedingungen einzusehen sind.

Domäne Schender bei Elsnigk (Anhalt).

In idyll. gelegener Stadt **Thüringens**, mit **reicher Industrie** u. kaufkräft. Umgebung hab. w. an Hauptstraße und Straßenbahn gel. alteingef.

eleg. Manufakturwarengeschäft

m. fest. Kundschaft unt. günst. Bed. zu **verk. Umsatz ca. 160 000 Mk.** p. a. bei nachweisl. gut. Reingewinn, **bill. Miete** f. eleg. gr. Laden. Atelier und Wohnung **lange Jahre fest.** Der Umsatz und Nutzen ist leicht noch bedeutend zu erhöhen. [2985

Graeve & Co., Hannover, Gr. Packhofstr. 17.

Günst. Pacht-Session Pachtd. noch b. 1928.

Weg. Krankh. d. Pächters sof. zu **zedieren**, in **schönst. Geg. Vorpomm., nahe Bahnst., unmittelbar an Ostsee** gel., m. **gt. Jagd** verf.

Rittgt. ca. 1300 Mrg.,

davon ca. **1000 Mrg.** durchweg **Raps- u. Weizenbd., 150 Mrg. Salzwiesen, 100 Mrg. Koppel u. Weiden, Schloß** m. **15 Z.,** m. **schön. Park,** reichl. Wirtschaftsgebd., überkompl. leb. u. tot. Inv. **Pachtpr. 15000 Mk.** Ueberschuß. 180000 Mk., evtl. genüg. vorl. **100—120 000 Mk.** Nähere Ausk. ert. unter **Fol. 2171** 0298] **Wilh. Hennig & Co., Dessau.**

Rentables Grundstück

in Pößneck (Thür.) wegzugsh. sofort **zu verk.** Dasselbe besteht aus schön. Wohnhaus, 2 Gärten u. angrenzend. Feldgrundstück. Letzteres endet am Bahnhof und eignet sich nicht nur zu Bauplatz, sondern auch zu gewerbl. Anlagen. Off. erbeten unt. **Z. r. 501** an die Expedition d. Ztg. [0322

Bäckerei wird **zu pachten gesucht.** Gefällige Offerten **A. 101** postlagernd **Hettstedt.**

Schönes Landgut,

unmittelbare Nähe Leipzigs, nur 7½ km vom Zentrum der Stadt entfernt (Ort Bahnstation), mit zirka 36 Morgen Feld und Wiese nebst komplettem Inventar u. Ernte, bei 15000 Mk. Anzahlung sehr preiswert **zu verkaufen.** Sehr günstige Gelegenheit für jungen Landwirt, sich in Nähe von Großstadt niederzulassen. Anfragen von Selbstreflektanten sub **L. T. 9663** an **Rud. Mosse, Leipzig,** erbeten. [0297

Gut, mehrere 100 Morg. lehmig. Boden, **kaufe** preiswert. Bin Selbstkäufer. Uebernehme bald. Off. **F. 17 postlagernd Gera, R.**

Selten günstiges Angebot.

Zwei nebeneinander liegende

Bauerngüter,

180 u. 45 Morgen, **in bester Gegend d. Thür. Mittelbeckens,** sind sofort wegen Uebernahme eines größ. Gutes billig bei niedriger Anzahl. **zusammen oder getrennt** zu verkaufen. Gefl. Off. u. **A. E. 1063** an **R. Mosse, Erfurt.** [1063

Rüben-Rittergut, 2500 Morgen, Schlesien, 5 km Chaussee zur Zuckerfabrik, höchste Kultur, verk. **Rittergut,** unmittelbar an Garnison- und Gymnasialstadt gelegen, 800 Morgen mit groß. Dampfgeschäftsziegelei, ½ km z. Stadt, 2 km z. Zuckerf., verf. Näh. Ausk. ert. auf Wunsch **Leitsch, Stadtvorwerkshof, Karlsruh b. Steinau a. O.**

Ein Restgut

mit 27 Morgen gutem Acker, auch weniger Morgen, mit oder ohne Ernte, sofort **zu verkaufen.** Off. u. **Z. v. 483** an d. Exp. d. Ztg. erb.

10—15 Mrg. Land, lockerer Sandboden, mit Lehm- oder Thonunterlage, zu kaufen gesucht. Off. mit **Preisangabe u. Z. g. 491 an die Exp. d. Ztg.**

Mein direkt am Bahnhof einer gr. Residenzstadt Thür. gelegenes

Hotel, Restaurant u. Bierstube

bin ich gewillt, z. festen Preis von 120 000 Mk. b. 20 000 Mk. Anz. krankheitsh. **zu verkaufen.** Selbstkäufer erf. Näh. durch den Besitzer. Offert. unter **Z. k. 494** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [0249

Kleiner Landgasthof

mit Tanzsaal, in Anhalt belegen, ist unter sehr günstigen Beding. bei 4- bis 5000 Mk. Anzahlung sehr billig zu verkaufen. Gefl. Off. u. **Z. o. 498** an die Expedition dieser Zeitung erbeten. [3044

Bäckerei ist billig zu **verkaufen** oder **zu verpachten.** [0204 **Herm. Mannewitz, Burgen.**

Gut erhaltenen, fast neuen

Landauer,

halbverdeckten u. offenen sechssitzigen **Naturholzwagen,** billig zu verkaufen **Heinrich Lösser,** 3048] **Martinstr. 14.**

---

5 Stück prima angeörte

Bullen,

ostfriesische Nachzucht, **verkauft Rittergut Zschepplin.**

Milchgesuch.

Zum 1. Oktober oder später werden **mehrere Hundert Liter Milch auf Abschluß zu kaufen gesucht,** wenn auch in kleineren Posten. Höchster Preis wird gezahlt. Umgegend von Halle oder Leipzig bevorzugt. Werte Offerten mit Angabe des Quantums erbitte u. **Z. p. 499** an die Exp. d. Ztg.

Ueberzähl. kräft. **Zugesel,** Rappe, zu verkaufen. [0319 **Diakonissenhaus Leipzig-Lindenau.**

Persil

Das vollkommenste, wirklich **selbsttätige Waschmittel** von unerreichter Wirkung: gibt mühelos blendend weisse Wäsche bei grösster Schonung des Gewebes. Pakete à 35 und 65 Pfg. Ueberall erhältlich. Alleinige Fabrikanten. **Henkel & Co., Düsseldorf.**

Gutsverkauf.

Ein Gut von 100 Morgen gutem Ackerboden bei **Landsberg** (Bez. Halle), in unmittelbarer Nähe einer Bahnstation, ist **zu verkaufen.**

Auskunft wird erteilt in **Halle a. S. Liebenauerstr.** 180 part. r. oder im **Rohdeschen Restaurant am Rannischen Platze.**

Der **Züchterverband für das Simmentaler Vieh in der Provinz Sachsen** Geschäftsstelle Halle a. S., Kaiserstr. 7, weist jederzeit erstklassige

Zuchtstiere und Färsen,

welche von besten reinblütigen Herdbuchtieren abstammen, kostenlos nach.

Schwarze Hannöversche Stute

mit 3 Monate altem, bildschönem, kräftigem Fohlen **billig zu verkaufen.** [0327

Gebr. Grunsfeld, Julius-Kühnstr. 6. Fernruf 1087.

Hochtragende und frischmelkende Kühe sowie Jungvieh

stehen **in grosser Auswahl** zum Verkauf.

Besichtigung erbeten. — Vorherige Anmeldung erwünscht.

Viehcentrale, Magervieh-Depot Halle S., Viehhof.

Telephon: — **Halle a. S. Nr. 881.** —

Telegramm-Adresse: **Viehverwertung Halle a. S.**

[0288

Oxfordshiredown-Stammschäferei Brachstedt,

Post **Brachstedt** (Saalkr.). Station **Niemberg** (Cöthen-Halle a. S.).

Bockverkauf eröffnet.

Bei rechtzeit. Anmeld. Wagen in Niemberg. **Ferdinand Maquet.**

Auf der Domäne **Asmusstedt** bei **Ballenstedt a. H.** stehen

Merino-Fleischschaf-Rambouillet-Jährlingsböcke

zum Verkauf. [0280

Vor Besichtigung wird Anmeldung nach **Schloßdomäne Ballenstedt a. H.** erbeten.

Von Montag an stehen große und kleine

Futterschweine

zum Verkauf. [0338

C. Birke, Gr. Brunnenstr. 65. Telephon 786.

Rappstute,

172 cm Bandmaß, 7jährig, vorzüglich ein- und zweispännig gehend, wegen ihrer schönen Figur auch zur Zucht geeignet, preiswert an Selbstreflektanten **verkäuflich.** [0112 **W. Lautenschläger, Weissenfels a. S.**

Ein brauner Wallach,

9 Jahre alt, Gewichtsträger, einu. zweispännig gefahren, **zu verkaufen. Köcher, Bennstedt.**

Zwei eleg., rotbraune 5jährige

Wagenpferde,

173 cm groß, **verkauft Dom. Eichenrode b. Lohsens.**

Ca. 50 Stück Mutterschafe und **ca. 20 Stück Zeitschafe** hat abzugeben **Rittergut Skopau bei Merseburg,** Prov. Sachsen.

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit und zahlt höchste Preise [0100 **R. Thurm,** Inh. **Johannes Thurm,** Glauchaerstr. 79. — Telephon 518.

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10.** 2989] **Telephon 507.**

Dorf- und Berksh.-Zuchtschweine offeriert preiswert **Domäne Schlotheim i. Thür.**

Kaufe 400 Ztr. Torfstreu. Off. mit Preisang. franko Station Rottelsdorf bei sofortiger Lieferung bitte einzusenden **Reussner, Rottelsdorf.**

Beste Roggenstrohseile, gute Schilfseile von neuem Schilf, hanfene Bindseile, feurig gefärbt, ferner **Eisenvitriol** zur Hederichvertilgung per nächstes Frühjahr **kaufen Sie am billigsten durch E. Hentscher, Halberstadt.**

Kaufe jeden Posten **Roggen- und Weizenstroh** (Draht- od. Bindfadenpressung) alter u. neuer Ernte zu den höchsten Tagespreisen und erbitte Offerte. **Moritz Tänzer, Passendorf bei Halle a. S.**

Ein sechssitziger sehr gut erhaltener **Sommerwagen** preiswert **zu verkaufen.** Offerten unter **B. D. 6045 Rud. Mosse, Halle a. S.**

Bin stets Kaufabnehmer von **fetten Schweinen und Hammeln. Köhler, Großschlächterei, Landsbergerstr. 9.** Fernr. 2325.

Man verlange

Briketts!

Zu haben in den meisten grösseren Geschäften.

In zentralster Lage (Gr. Ulrichstraße, alte Promenade und Kaulenberg) sind in vornehmen, ruhigem Grundstück für alle Zwecke geeignete

grosse, helle, massiv gebaute, heizbare Räume,

zum Teil mit Anschluß an die Zentralheizung, preiswert **zu vermieten.** Zeichnungen, Maßangaben usw. stehen jederzeit zur Verfügung. Besichtigung von 9 bis 6 erbeten. Zu erfragen bei **Hugo Heckert,** Gr. Ulrichstr. 36, Kontor. [0330

Erdbohrwerkzeuge

und Bohrröhren, sowie einzelne Erdbohrer aller Art zu Bohrungen nach Wasser, Kohle und allen Erdarten fertigt und verleiht **H. Becker,** Schmiedemeister, **Augustastraße 3.** [0326

Ungeziefer aller Art

vernichtet seit 50 Jahren unter voller Garantie Apoth. D. Feller's Nchfl., Halle a. S., Bärgasse 1. am Markt. Mittel zur Selbstanwendung stets vorrätig.

Futterfischmehl,

anerkannt bestes und billigstes Kraftfutter der Gegenwart.

Qual. K enth. 60/70% Protein und Fett,
„ O „ 50/60% „ „

Garantiert naturreine Ware, in regelmäßigem Gebrauch in vielen Mästereien. — **Muster gratis. Vertreter gesucht.**

Hanseatische Fischmehlindustrie, Hamburg 5, Merkhof. [3022

I. Hall. Versicherung geg. Ungeziefer.

Johannes Meyer, Göbenstr. 18, pt. Telephon 3418. Vertilg. v. Ungez. unt. Garantie. Zahlung nach Erfolg.

---

20 Aktien nom. 20 000 Mk. der **Steinsberg-Biebricher Diabaswerke** sind umständehalber sehr billig zu verkaufen. Zuverlässige Auskunft über das Unternehmen hier am Platze. Anfragen unt. **Z. n. 497** a. d. Hall. Zeitung erbeten. [0316

Grosses Generalstabswerk 70/71 zu verkaufen **Heinrichstr. 4.** [0305

Pommerscher Bettfedern-Versand

Nur bestgereinigte u. neue Federn per Pfund von 80 Pf. bis Mark 1.40. Halbdaunen von Mark 1.60 bis 2.50, silberweisse Bettfedern Mark 2.50 bis 3.50, Daunen Mark 3.00 bis 9.00.

Julius Biel Sohn, Stralsund.

Proben und Liste über fertige Betten und Inlette gratis und franko. Nichtgefallendes wird zurückgenommen.

Blüthner-Pianino,

tadellos, äußerst preiswert für 500 Mk., **gebr. Pianino,** gut erhalten, für 340 Mk. unter Garantie **zu verkaufen.** [0292

Alb. Hoffmann, am Riebeckplatz.

Makulatur hat abzugeben Buchdruckerei Hallesche Zeitung, Gr. Brauhausstraße 30.

Geldverkehr.

700 000 Mk., auch geteilt, auf Acker auszuleihen. Antr. unter **A. W. 465** an **Rud. Mosse, Magdeburg.**

---

60 000 Mk. (ev. geteilt) Mündelgelder sind auf mündelsich. Ackerhyp. z. 1. Oktbr. 1909 **auszuleihen.** Off. u. **Z. u. 482** an die Exped. d. Ztg.

---

600 000 Mk. Institutsgelder auf Acker auszuleihen. **H. Silberberg, Bankgeschäft, Halberstadt.**

Vermietungen.

Magdeburgerstr. 46

herrsch. L. Etg., 6 Z., Bad. u. Zub. 1. 10. **zu verm.,** 1400 Mk., völl. renov. Bes. 10—1. Zu erfr. part.

Wohnung im Preise von 350 Mk. am 1. Oktober oder früher an kinderl. Leute zu verm. Meld. von 8—9 **Bernburgerstr. 28 (im Laden).**

Hochparterre, 8 Zimmer, 1. Oktober oder 1. Jan. **zu vermieten.** 1200 Mk. **Königstr. 12 I.**

Freilmfelderstr. 3.

Nähe des Hauptbahnhofs mit Straßenbahnverb. Herrsch. 1. Et., 4 Zimmer u. Zubeh., elektr. Licht, an ruh. Mieter p. 1. Okt. cr. zu **vermieten.** Näh. part. daselbst.

Mietgesuche.

Einfach **möbl. Zimmer** mit 2 Betten, **eventl. mit Pension** auf mehrere Monate in der Nähe von Dr. Gochts Privatklinik, Hedwigstr., **gesucht.** Offerten m. Preis unter **B. N. 6054** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [0314

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907041-15/fragment/page=0014